

elsauer zytig



Ausgabe 120 / Juni 2001

- 30 gepflegte Occasionen und Vorführwagen
- aussergewöhnliche Aktionen

Die Citroën Garage freut sich auf Ihren Besuch.



elsener

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83

elsauer



zytig

20. Jahrgang

Ausgabe 120/Juni 2001

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon, Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil



Titelbild:
2 x 20 Jahrgänge auf einem Bild. Merh zu unserem Titelfoto auf Seite 5.

Foto: ph

Aus dem Inhalt

Gemeinde	8
Schulen	18
Kirchen	29
Kulturelles/Veranstaltungen	39
Vereine	41
Jugend	57
Parteien	59
Gewerbe	61
und ausserdem ...	65
Leserforum	69
Vermischtes	74

Herausgeber
Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder
Verantwortlicher Redaktor:
Markus Kleeb (mk)

Teammitglieder:
Ernst Bärtschi (eb), Marco Dütsch (md), Peter Hotz (ph), Ursula Schönbächler (usch), Koni Schmidli (ks), Urs Zeller (uz), Marianne Schmidli (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Ruedi Weilenmann (rw), Madeleine Keller (Administration)

Beiträge an die Redaktion
Markus Kleeb, Dorfstrasse 58
8542 Wiesendangen Tel. 338 31 61
Fax 338 31 62
E-Mail: redaktion@elsauer-zytig.ch

Satz und Druck/Inserate/Abonnemente
Schönbächler Druck, Hofackerstrasse 15,
8409 Winterthur-Hegi Tel. 246 05 05

Verteilung
Post Rätterschen
8352 Rätterschen Tel. 363 11 35

Buchhaltung
Werner Schmid, Obertor 40,
8400 Winterthur Tel. 202 35 83

Postkonto 84-3464-8

Abonnemente
Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Heimweh-Elsau: Fr. 50.-/Jahr

Inserionspreise
1/12 S. Fr. 55.- 1/3 S. Fr. 180.-
1/6 S. Fr. 100.- 1/2 S. Fr. 280.-
1/4 S. Fr. 140.- 1/1 S. Fr. 550.-
(Seite 2: 650.-)

Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Nachdruck / Verantwortung
auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Auflage: 1650 Ex. erscheint 6 x jährlich

Nächste Ausgaben:

Nummer:	Redaktionsschluss:	Verteilung:
Nr. 121	6. Juli	27. Juli
Nr. 122	7. September	28. September
Nr. 123	9. November	30. November

Liebe Leser

(mk) 20 Jahre gibt's die elsauer zytig schon. Im Juni 1981 haben engagierte Elsauer unter der Leitung von Ernst Bärtschi miteinander die erste Ausgabe unserer Dorfzeitung zusammengestellt. Zu unserem Jubiläum gilt es aber ganz besonders, nicht nur zurück, sondern vor allem auch nach Vorne zu schauen: Wie in der letzten Ausgabe gemeldet, suchen wir dringend einen neuen Chefredaktor und zusätzliche schreibfreudige Teammitglieder. Nur mit privatem Engagement lässt sich eine Dorfzeitung wie unsere erhalten. Wir zählen auf Sie!

Ein starker Pfeiler für das Bestehen der elsauer zytig verschwindet dieser Tage: Peter Schönbächler schliesst seine Druckerei, die seit dem Bestehen der ez dafür gesorgt hat, dass unsere Dorfzeitung in ansprechender Aufmachung und pünktlich erscheint (Bericht Seite 64). Durch den grossen Einsatz von Ursula und Peter Schönbächler konnte die ez zu günstigsten Preisen produziert werden. Mit einer Neuausrichtung unserer Dorfzeitung kommen nun finanziell einschneidende Veränderungen auf uns zu.

Lassen Sie sich, liebe Nachfolgerin, lieber Nachfolger, von dieser herausfordernden Situation dazu motivieren, sich für unsere Dorfzeitung zu engagieren. Eine spannende und interessante Aufgabe erwartet Sie!

Wir freuen uns auf Sie!
Ihr ez-Team

Sehen Sie rot?

(mk) Nein, wir möchten Sie mit dieser Ausgabe der ez nicht dazu bringen, sich grün und blau zu ärgern. Wenn Sie beim Durchblättern rot sehen, hat das andere Gründe: Wie jedes Jahr bitten wir Sie um einen freiwilligen Beitrag an die Produktionskosten der ez.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns mit dem Einzahlungsschein in dieser Ausgabe den

Leserbeitrag von Fr. 30.-

zukommen lassen würden.

Achtung: Auswärtige Abonnenten werden wie gewohnt separat eine Rechnung für ihr Abo erhalten.

20 Jahre elsauer zytig – eine Rückschau

(ph) In den letzten Tagen habe ich aus Neugier gut 100 Ausgaben der elsauer zytig durchgeblättert: Vieles bekam ich vor die Augen, die zahlreichen Konf- und Abschlussklassenfotos, die Berichte der Vereine, die Schlagzeilen der Gemeinde und die Wutausbrüche der Bürger.

Unser Dorf hat sich enorm verändert in den letzten zwanzig Jahren, doch eine war immer dabei und hat die Zeitgeschehnisse kommentiert – die elsauer zytig.

Doch lesen Sie am besten gleich selber im untenstehenden Kasten.

Vieles hat sich seit der ersten Nummer der ez bis zur heutigen Ausgabe verändert, auch der Gemeinderat. Im Jahr 1994 war es wieder einmal so weit: In unserer Gemeinde standen Gemeindewahlen auf dem Programm. Grund genug für die Redaktoren, um vor dem Coop eine kleine Umfrage über das Wahlverhalten der Elsauer zu starten.

So wurde eine ältere Dame gefragt, ob sie auch zur Urne schreite, wenn

es um die Wahl neuer Gemeindebehörden geht. Die empörte Antwort «*Ich gehe noch stimmen, so lange ich darf, schliesslich wurde schon öffentlich darüber diskutiert, ob Senioren überhaupt noch zur Urne gehen dürfen.*»

Auch interessant das Wahlverhalten einer weiteren Elsauerin, füllte doch bei ihr der Mann ihren Stimmzettel aus ...



1996: Entrümpelung vor der letzten kostenlosen Müllabfuhr.

Frauenpower auch in Elsau: Beim Besuch von Christiane Brunner im Dezember 94 war **Yvonne Beutler** (Mitglied des FrauenVORum) tief beeindruckt und machte in der ez sogleich eine Kampfansage an die konservativen Kräfte in unserer Gemeinde:

... *das FrauenVORum ist einfach nicht totzukriegen. Wer gemeint hat, die paar aufmüppigen Weiber würden sich nach den Wahlen 94 tunlichst in ihre Löcher respektive in die Küchen verkriechen, der hat sich, gelinde gesagt, mächtig getäuscht ...*

Obwohl wir Elsauer eigentlich ein recht munteres Völklein sind und gerne mal ein Fest feiern, lässt sich nur noch selten jemand finden, der es organisiert.

Ganz akut ist dieses Problem, wenn es um die Organisation der alljährlichen 1.-August-Feier geht. War dieser Anlass früher eine willkommene Abwechslung im Vereinsleben, will heute niemand mehr so recht ein Organisationskomitee bilden.

Urs Zeller (damals VPK Präsident) erkannte diesen Sachverhalt schon 1996 und warnte: ... *es bleibt nur zu hoffen, dass sich in Zukunft wieder mehr Vereine und Parteien melden, die sich dieser Aufgabe stellen. Wenn nicht, müssen wir uns irgendeinmal damit abfinden, dass auch in Elsau die Zeit der gemeinsamen Bundesfeier vorbei wäre. Und das wäre eigentlich sehr schade ...*

Für Verwunderung sorgte im Jahr 1986 ein Kleininserat, in dem die Groval (heute Tennis Center) einen gestohlenen Sonnenschirm im Wert von «mehreren tausend Franken» suchte. Der Finder werde, so hiess es, mit

300 Fr. Finderlohn entschädigt. Ob der Sonnenschirm je wieder zum Vorschein kam, ist der Redaktion leider nicht bekannt.

2 x 20 Jahrgänge auf einem Bild

(mk) Mit dieser Ausgabe vollendet die elsauer zytig ihr 20. Jahr. Wir haben uns vorgenommen, diese 20 Jahre auf unserem aktuellen Titelbild zu symbolisieren. Doch womit am besten? Das gleiche Titelbild wie vor 20 Jahren? Zu einfach! Eine Collage aus Titelbildern der letzten 20 Jahre? Zu langweilig! Die Lösung: Wie bei jeder Publikation stehen auch bei der elsauer zytig die Leser im Vordergrund. Sie wollen wir informieren und sie sollen sich auch für die ez interessieren und sich daran freuen können. Deshalb möchten wir die vergangenen 20 Jahre mit 20 Elsauern symbolisieren: pro Erscheinungsjahr der ez ein Vertreter. Ernst Bärtschi hat die Sisyphusarbeit geleistet, junge Elsaerinnen und Elsaer zu finden und für unsere Idee zu motivieren.

Gleich alt wie unsere Dorfzeitung ist **Gabi Fröhlich**; auch sie feierte 1981 «Premiere». Die übrigen Jahrgänge werden vertreten durch: **Christoph Bantle** (1982), ez-Redaktor **Markus Kleeb** («ausser Konkurrenz») als Vertreter für die kurzfristig ausgefallene 1983erin, **Peter Hotz** (1984), **Daniel Gross** (1985), **Nadine Schönbächler** (1986), **Christian Frutiger** (1987), **Bettina Schönbächler** (1988), **Linda Elsener** (1989), **Angela Codemo** (1990), **Kevin Spicher** (1991), **Marina Codemo** (1992), **Anna Zehnder** (1993), **Carola Zehnder** (1994), **Lukas Zehnder** (1995), **Nicole Zehnder** (1996), **Cathrina Dütsch** (1997), **Vanessa Scanetti** (1998), **Lorena Dütsch** (1999), **Alain von Siebenthal** (2000).

Doch mit 20 soll nicht Schluss sein: Wir wünschen uns für die elsauer zytig auch eine spannende Zukunft. Eine Zukunft, die Veränderungen mit sich bringt und in der sich die elsauer zytig zusammen mit unserer ganzen Gemeinde – und vor allem für unsere Leser – weiter entwickelt. Als Symbol für diese Hoffnung auf die Zukunft haben wir **Susanne Dütsch** gewählt, die diesen Sommer ein Kind erwartet.

Allen Beteiligten, die sich für diese Idee zur Verfügung gestellt haben, danken wir herzlich und freuen uns mit Ihnen zusammen auf die nächsten 20 Jahre elsauer zytig!

Im Frühjahr 1996 entrümpelten die Elsauer die Wohnungen, und der Frühjahrsputz erhielt eine ganz neue Bedeutung. Nein, kein hochrangiger Staatsgast erwies unserem Dorf die Ehre.

Die Müllabfuhr sammelte das letzte Mal gratis, in zahlreichen Extrafahrten, den Müll ein.

The Best of «s'Wunderchistli»

Der Frauenverein Elsau gab in zahlreichen Ausgaben der elsauer zytig nützliche Tipps für die moderne Hausfrau. Oder wussten Sie, dass eine Zitrone, fest in ein Taschentuch geknotet, in die Waschmaschine gelegt, noch weisse Kochwäsche ergibt?

Zu viele Schnecken im Gärtli? Auch für dieses Problem wusste der Frauenverein einen guten Rat: Einfach hie und da etwas Kresse, Kerbel und Salbei anpflanzen und schon sind Sie auf wirksame und natürliche Art die Schnecken los.

Noch ein Tipp gefällig? Speiseöl bleibt länger frisch, wenn Sie in die Flasche einige Körner Salz geben und diese im Dunkeln aufbewahren.

Es war im August des Jahres 1987, als sich ein paar Elsauer Jugendliche in der elsauer zytig an den Gemeinderat wandten:

... *damit die Gemeindeverwaltung uns Jugendlichen einen Passfotoautomaten beim Bahnhof Rätterschen hinstellen würde. Das wäre nämlich sehr toll, da wir sonst immer in die Stadt gehen müssen, um Passfotos zu machen ...*

Wer heute, 14 Jahre später, am Bahnhof Rätterschen auf einen Zug wartet, der sucht immer noch vergeblich nach einem Passfotoautomaten.

Für Entsetzen sorgte ein Vorfall, der auf den November der Jahres 1990 zurückzuführen ist:

Was sonst in den Alpenregionen für Diskussionen sorgte, war plötzlich mitten in der Gemeinde ein Thema: Ein streunender Hund riss vier Schafe aus dem Bestand der **Familie Baumann**.

Die Art, wie die Tiere zugerichtet wurden, erinnerte an Erzählungen von hungrigen Wölfen aus Sibirien:

... *hat ein streunender Hund vier Schafe aus einer eingezäunten Weide ange-*

griffen und teilweise buchstäblich zerfetzt. Einem Schaf riss er die Flanke auf, Magen und Darm lagen einige Meter vom verendeten Tier entfernt ...

«(K)eine todernte Umfrage» publizierten die Redaktoren der elsauer zytig in der 74. Ausgabe anlässlich der Gemeinderatswahlen 1994.

Damals hatte man 68 zufällig ausgewählten Haushaltungen die immer gleiche Frage gestellt: Welche Elsauer Gemeinderäte kennen Sie und welche Noten (1–4) geben Sie ihnen.

Das Resultat von damals warf hohe Wellen. Die Gemeinderäte und auch deren Angehörige äusserten sich empört über die Umfrage, so auch **Yvonne Beutler** als Tochter eines Gemeinderates, deren Leserbrief die elsauer zytig eine Ausgabe später veröffentlichte:

... *Was, bitte schön, ist ein guter Gemeinderat und was hat der andere verbrochen um schlecht dazustehen? Steht uns eine solche Benotung überhaupt zu? Toll, wie wir mit unseren Behördenmitgliedern umspringen, nur darf sich den niemand wundern, warum es je länger je schwieriger ist, qualifizierte Leute zur Übernahme eines Amtes zu motivieren...*

Im September 1995 suchte **Heinz Lüscher** verzweifelt Mitglieder, die den Gemischten Chor mit kraftvollen Stimmen unterstützen. Er schrieb damals:

... *Vögel gibt es genug, die Lieder pfeifen – aber in unserem Chor zu wenig Sänger ...*

Wir alle wissen wie die Geschichte ausgegangen ist. Der Traditionsverein schlechthin musste, mangels Sängern, aufgelöst werden.

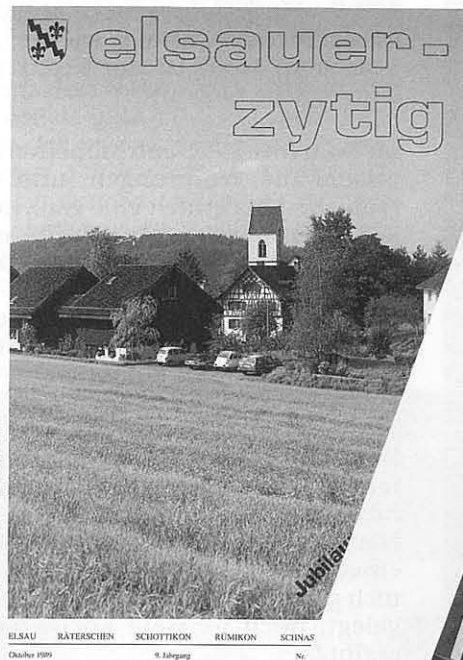
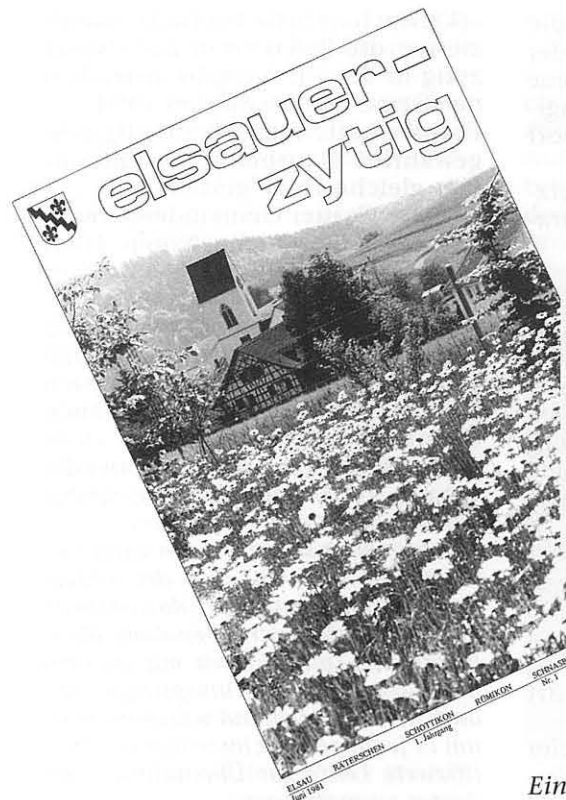
Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69



20 Jahre elsauer zytig:
Ein langer Weg – wie geht es weiter?

20 Jahre ez – Wie es begann

(eb) Das Jahr 1980: Um die Dorfbewölkerung über ihre Aktivitäten zu informieren, wurden von verschiedenen Vereinen Informationsorgane herausgegeben, oder man war gerade daran, solche zu planen, wobei die Finanzierung durch Inserenten und Gönner wegen der wachsenden Anzahl Publikationen an Grenzen stiess. Innerhalb der Vereinskommision suchte man nach Lösungen.

Zur gleichen Zeit studierte **Peter Schönbächler**, Fachmann im Druckereigewerbe und damit beschäftigt, Pläne für seine Selbständigkeit zu schmieden, die Möglichkeit, mit einer Dorfzytig, die an alle Haushalte verteilt werden sollte, Informationen von allen Seiten, wie Vereinen, Behörden, Gewerbe, Schulen, etc. zu vermitteln. Zusammen mit **Ernst Bärtschi**, der bereits Erfahrung mit der Redaktion einer Personalzeitung hatte, wurden Realisierungsmöglichkeiten geprüft.

Karl Zehnder, damaliger Präsident des Männerchors Rätersch, über-

zeugte die Mitglieder der Vereinskommision vom Nutzen einer Dorfzytig und der Möglichkeit, damit die verschiedenen Informationsbedürfnisse der Vereine optimal abzudecken. Der Gemeinderat zeigte ebenfalls Interesse an einem Informationsorgan und es erfolgte die Zusage, beim Gelingen des Projektes mit Informationen und einem Kostenbeitrag mitzumachen.

Nach Vorliegen von Konzept und Budget beschloss die Vereinskommision, als Herausgeberin der elsauer zytig aufzutreten und Ernst Bärtschi mit der Redaktionsleitung der Zeitung und Peter Schönbächler mit der Produktion einer ersten Nummer zu beauftragen.

Unter Mithilfe und grossem Einsatz des damaligen Präsidenten der Vereinskommision, **Willi Schuppisser**, und seinen Vorstandskollegen **Anemarie Rieger**, **Robert Debrunner**, **Karl Sommer** und **Peter Eichenberger**, gelang es, termingerecht die geplanten Texte und Inserate der Druckerei zum Satz und Druck zu übergeben. Die redigierten Tex-

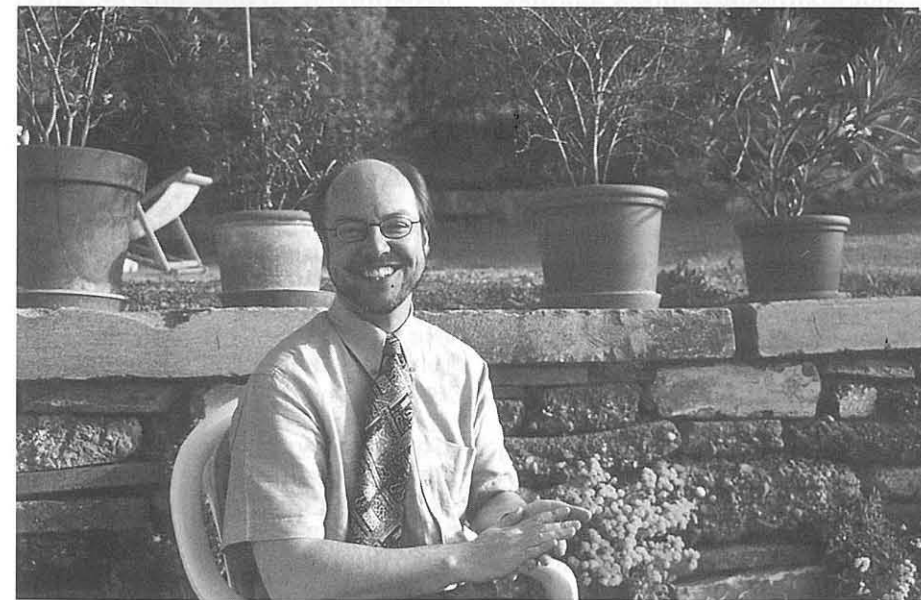
te und Inserate mussten damals in Zürich über eine Composeanlage druckfertig bestellt und in Handarbeit im Klebeverfahren auf die Druckseiten umgebrochen werden. Diese Arbeit beschäftigte **Peter Schönbächler** und **Ursula Raschle** (seine spätere Frau) während Tagen und Nächten.

Man rechnete ursprünglich mit 12 Seiten und einer Auflage von 1000 Exemplaren. Das Budget für die Probenummer sah Kosten von Fr. 2 500 vor und diese sollten durch Inserate, Spenden und eine Starthilfe der Gemeinde gedeckt werden.

Die erste Nummer der elsauer zytig mit der Aufschrift Juni 1981 und 32 Seiten Umfang wurde am 30. Juni 1981 durch den Jugendclub in alle Haushaltungen von Elsau verteilt. Sie stiess auf reges Interesse und die positiven Reaktionen stellten die Weiche für das heutige 20-jährige Jubiläum.

Behörden – persönlich

Die elsauer zytig porträtiert die Menschen hinter politischen Ämtern



Thomas Hobi, Mitglied der Rechnungsprüfungskommission.

Mein Leitmotiv: eigentlich keines – oder wenn schon: «Die Dinge ruhig und gelassen nehmen.»

Mitglieder der RPK stehen normalerweise nicht im Rampenlicht, und es scheint fast so, als ob dieses wichtige Amt Mitbürgerinnen und Mitbürger anspricht, die gerne eher im Hintergrund wirken. Trotzdem – oder vielleicht gerade deshalb – ist es sicher interessant, dass wir uns heute einmal einem stillen Schaffer zuwenden. Zu ihnen zählt auch Thomas Hobi.

Er verbrachte seine Kinder- und Jugendjahre in der Ostschweiz, was man aus seiner Sprache unschwer heraushört. Dem Besuch des Gymis in Appenzell folgte ein Informatikstudium an der ETH in Zürich. Mit seiner ersten Stelle bei den Winterthur Versicherungen nahm er auch Wohnsitz in der Stadt. 1990 verbrachte die junge Familie, inzwischen um eine kleine Tochter erweitert, einige Zeit in den USA. Nach der Rückkehr führte sie schliesslich die Suche nach einer grösseren Wohnung in unsere Gemeinde, wo sich ihnen 1992 die Gelegenheit bot, zusammen mit anderen jungen Leuten ein Reihenhaus in Schottikon zu realisieren. 1994 machte ein zweites Töchterlein das Familien-Quartett vollständig. Im Umfeld des neuen Quartiers am «Aperg» gelang es den Hobis denn auch, sich rasch und völlig problem-

los in Nachbarschaft und Gemeinde zu integrieren. Nach einigen Berufsjahren kam in Thomas Hobi der Wunsch nach einer Veränderung auf und führte ihn schliesslich vor rund drei Jahren in die Selbständigkeit als Informatikerberater und -spezialist.

Öffentlichkeitsarbeit und Politik

Auch Thomas Hobi kam eigentlich auf wenig abenteuerliche Art zu seinem Amt. Kurz nach dem Einzug in die Gemeinde wurde er von einem Arbeitskollegen auf offene Stellen in unseren Behörden angesprochen, und bekanntlich waren diese Jobs schon damals auch bei uns nicht sonderlich umworben. Mit seinen beruflichen Voraussetzungen war er natürlich geradezu prädestiniert für eine anspruchsvolle Aufgabe in der RPK, der er seit 1994 angehört. Hier befasst er sich vor allem mit den Controlling-Aufgaben für die Politische Gemeinde. Dass auch in diesem eher unauffälligen Amt viel Arbeit geleistet wird, zeigen die rund zehn Sitzungen und mehrere Arbeitstage pro Jahr, die für die Rechnungsprüfungen, Steuerprüfungen, Kassenkontrollen und die Bearbeitung der Anträge aufgewendet werden. In Phasen der Rechnungsabschlüsse, der Budgetierung und vor Gemeindeversammlungen häufen sich die Einsätze, worauf dann auch wieder etwas ruhigere Zeiten folgen.

Freizeit, Hobbys

In diesem aktiven Lebensabschnitt sind für ihn Familie, Haus und Umgebung der eigentliche Mittelpunkt der Momente, die als Freizeit bleiben. Auch der PC zählt zu seiner Freizeitaktivität, wobei da offensichtlich die Grenzen zwischen Beruf und Hobby ziemlich fließend scheinen. Wintersport und Inlineskaten dienen ebenfalls dazu, Lebensfreude und Fitness zu erhalten. Als Kassier des Vereins Mittagstisch ist Thomas Hobi als Zahlenfachmann in einer weiteren Funktion im Element, wobei er diesen Dienst – ganz uneigennützig und selbstverständlich – nicht etwa als Amt, sondern als Freiwilligenarbeit versteht.

Spontan reisen und Ferien genießen sind für ihn Teile von Freizeit und Kultur zugleich. Eine Vorliebe gilt sehenswerten Städten, wo er sich gerne etwas vertieft mit interessanten Bauten befasst.

Sehnsucht – und ein wenig Vision

Wer wünschte sich nicht – wie Thomas Hobi auch – Glück, Gesundheit, Zufriedenheit, etwas mehr Ruhe und vielleicht etwas mehr Zeit für die erfreulichen Dinge dieses Lebens? Man glaubt es ihm und erkennt, dass er dieses Gefühl eigentlich heute schon selber ausstrahlt und wohlthuend auf seine Umgebung überträgt.

In sieben Jahren

Sieben Jahre sind ein weiter Horizont. Er freut sich darauf zu erleben, wie man sich persönlich entwickelt, die Kinder selbständig werden und man offen und bereit für Neues wird. Auch beruflich wünscht er sich, die Firma weiter erfolgreich führen und formen zu können. Im Bezug auf seine Tätigkeiten in der Öffentlichkeit sieht er die kommende Zeit als einen Abschnitt, nach welchem er sich an neuen Zielen orientieren wird. Nach lauten Tönen, Macht oder Geltung scheint es ihn jedenfalls nicht zu gelüsten. Es muss – und das hören wir im Gespräch mehr als einmal «... für mich einfach stimme!»

Herzlichen Dank – und dass es «stimmen» möge – wünschen wir Thomas Hobi und seiner Familie jetzt und für die Zukunft.

Hans Erzinger

Verhandlungen des Gemeinderates

Jahresrechnung 2000 knapp im Budget

Die laufende Rechnung schliesst bei einem Aufwand von Fr. 11 521 460.– und einem Ertrag von 10 757 640 Franken mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 763 820.– ab (knapp Fr. 30 000 über Voranschlag).

Das Ergebnis ist vor allem durch zusätzliche Abschreibungen über Fr. 500 000.– begründet. Dank um 8 % höheren ordentlichen Steuern konnten Mehraufwände in verschiedenen Bereichen aufgefangen werden. Mit fast Fr. 100 000.– schlugen neu (aufgrund einer Gesetzesänderung) Verbilligungen von Krankenversicherungsprämien am härtesten zu Buche.

Durch Verzögerungen infolge Rekursen konnte die Erschliessung Heidenbühl (Fr. 450 000.–) noch nicht realisiert werden. Auch bei der Wasserversorgung liegen die Investitionen Fr. 350 000.– unter dem Voranschlag. So wurde im Verwaltungsvermögen insgesamt nur knapp halb so viel investiert wie budgetiert war. Dementsprechend betragen die Nettoinvestitionen nur Fr. 370 000.–.

Durch den Aufwandüberschuss der laufenden Rechnung vermindert sich das Eigenkapital auf Fr. 6 760 700.

Spitex privatisieren?

Die Gesundheitsbehörde prüft zur Zeit die Privatisierung der Spitex. Private Spitexorganisationen (Spitexvereine) werden vom Bund subventioniert. Da die Gemeinde verpflichtet ist, für einen Spitexdienst zu sorgen, wird sie auch einem Verein einen Defizitbeitrag leisten müssen. Auf sich verändernde Situationen könnte eine private Organisation allerdings schneller reagieren.

Der Gemeinderat befürwortet grundsätzlich die Privatisierung der Spitex. Ein allfälliger Antrag würde der Gemeindeversammlung vom Dezember unterbreitet.

Zweckverband Krankenhaus Eulachtal, Jahresrechnung 2000

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Aufwand von Fr. 5 864 481.08 und einem Ertrag (inkl. Kantonsanteil) von Fr. 5 348 529.40 ab. Der Aufwandüberschuss zu Lasten der Gemeinden beträgt Fr. 515 951.68, woran Elsau einen Anteil von Fr. 144 073.– zu leisten hat.

Für die rückwirkende Besoldungserhöhung für das diplomierte Pflegepersonal wurde eine Rückstellung

von Fr. 500 000.– getätigt. Hinzu kamen Mehrkosten durch den Verwalterwechsel. Ohne diese ausserordentlichen Aufwendungen wäre ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt worden, was auf eine überaus gute Bettenbelegung zurückzuführen ist. Es wurden keine Investitionen getätigt.

Nach der Heimkommission und der Rechnungsprüfungskommission genehmigte der Gemeinderat Elsau seinerseits diese Jahresrechnung.

Ausserfamiliäre Kinderbetreuung

Der Gemeinderat steht auf Anfrage dem Aufbau einer ausserfamiliären Kinderbetreuung (Kinderkrippe) durch eine private Trägerschaft (Verein) grundsätzlich positiv gegenüber und stellt ein finanzielles Engagement in Aussicht.

Die Gemeinderatsmitglieder **Esther Bischof** und **Ueli Renggli** werden eine Informationsveranstaltung organisieren, wo nebst den Präsidierenden der beiden Schulpflegen, Spielgruppenleiterinnen und Mittagstischleiterinnen usw. auch aktive Eltern teilnehmen sollten. An dieser Veranstaltung müssen tragende Persönlichkeiten gefunden werden.

Asylbewerber – Notunterkunft

Die Gemeinschaftsunterkunft an der Heinrich Bosshard-Strasse 30 wurde der Sozialbehörde per 31. März gekündigt, da der Eigentümer die Liegenschaft selber umbauen und nutzen will. Bei Erhalt der Kündigung hatte sich die Situation um die Asylbewerber allgemein entschärft. Zu Recht konnte angenommen werden, dass allfällig verbleibende Asylbewerber durch den Kanton Zürich untergebracht werden könnten. Dennoch wurde intensiv nach Ersatz gesucht.

Inzwischen hat sich die Situation wieder verschärft. Statt 15 Asylbewerbern (75 % der theoretischen Aufnahmequote) bietet Elsau nur für deren 9 eine Unterkunft. 4 davon mussten Ende März als Notlösung, bis eine andere Wohnmöglichkeit gefunden wird, vorübergehend in die Wohnung im alten Schulhaus Schottikon einziehen, welches zum Verkauf steht.

Erneuerung Wasserleitung Schauenbergstrasse

Die erst 1962 erstellte Wasserleitung aus Grauguss mit Schraubmuffen ist in einem schlechten Zustand.

Wiederholt trafen Leitungsbrüche auf. Sie muss deshalb ersetzt werden. Wie schon bei den letzten Erneuerungen werden duktile Gussrohre mit Zementmörtelauskleidung und Faserzementmörtelumhüllung verwendet, die einen besseren Schutz gegen aggressive Böden gewährleisten sollen. Die ebenfalls zu ersetzenden Hausleitungen werden mittels Erdrakete verlegt, womit die Grabarbeiten weitgehend entfallen. Der Gemeinderat unterstützt den Antrag der Werkkommission auf einen Objektkredit von Fr. 420 000.–. Die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich hat bereits einen Beitrag von Fr. 36 450.– zugesichert.

Gemeindeversammlungen, Reihenfolge

Seit Jahren beginnt die Oberstufenschulgemeinde Elsau-Schlatt mit ihrer Gemeindeversammlung, damit die Schlatter anschliessend nach Hause gehen können. Dann ist die Politische Gemeinde an der Reihe, gefolgt von der Primarschulgemeinde. Am Schluss folgt die evang.-ref. Kirchgemeinde, so dass die Andersgläubigen bei Bedarf den Versammlungsort vorher verlassen können. Die Schulgemeinden haben oft ähnliche Themen. Es ist sinnvoller, ihre Gemeindeversammlung nacheinander abzuhalten. Deshalb werden die Gemeindeversammlungen inskünftig (ausserordentliche Situationen vorbehalten) in nachstehender Reihenfolge abgehalten:

1. Oberstufenschulgemeinde Elsau-Schlatt
2. Primarschulgemeinde Elsau
3. Politische Gemeinde Elsau
4. Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

Personalverordnung

In unserer Besoldungsverordnung ist als einer der Kernpunkte immer noch das Beamtenverhältnis statuiert, das vor gut zwei Jahren durch die «öffentlichrechtliche Anstellung» abgelöst wurde. Als Ersatz für die veraltete Besoldungsverordnung wurde in einer gemischt zusammengesetzten Arbeitsgruppe der Politischen, Primarschul- und Oberstufenschulgemeinde eine neue Personalverordnung ausgearbeitet, die sich weitgehendst auf die Muster-Personalverordnung des VZGV bzw. der Federas AG stützt.

Sobald die drei Exekutivbehörden die Personalverordnung verabschiedet haben, wird sie den politisch interessierten Kreisen, der Rechnungsprüfungskommission und dem Personal zur Stellungnahme unter-

breitet. Das Geschäft wird der Dezember-Gemeindeversammlung vorgelegt werden, zusammen mit der noch auszuarbeitenden Entschädigungsverordnung.

Ersatz Tanklöschfahrzeug

Das Tanklöschfahrzeug (TLF) wurde 1982 angeschafft, als die Feuerwehr mit weit über 100 Mann noch ganz andere Strukturen hatte. Der heutige Mannschaftsbestand von rund 60 Leuten erfordert ein Ersteinsatzfahrzeug, auf dem alles Material untergebracht ist, welches vor Ort sofort benötigt wird, um Personen zu retten und Schäden zu begrenzen. Das bestehende TLF vermag diesen Anforderungen nicht mehr zu genügen. Wertvolle Zeit geht verloren, da mehrere Fahrzeuge auf dem Brandplatz eingetroffen sein müssen, bevor der Einsatz begonnen werden kann. Zudem können bei einem 20 Jahre alten Fahrzeug kostspielige Reparaturen anfallen. Es bietet sich eine finanziell interessante Gelegenheit, ein 2-jähriges Kursfahrzeug von der Gebäudeversicherung zu beschaffen. Gleichzeitig muss noch Material beschafft werden, um das neue Fahrzeug optimal auszurüsten. Die Gemeinderäte Elsau und Schlatt beantragen deshalb ihren Dezember-Gemeindeversammlungen, für den Ersatz des Tanklöschfahrzeuges per Ende 2002 einen Bruttokredit von insgesamt Fr. 474 000.– zu bewilligen. Es wird mit Beiträgen der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich von rund 75 % gerechnet.

Ausstellung von Waffenerwerbsscheinen

Wer Waffen erwerben will, braucht einen Waffenerwerbsschein. Gemäss der Verordnung über Waffen, Waffenzubehör und Munition ist die Wohnsitzgemeinde für die Erteilung von Waffenerwerbsscheinen zuständig.

Der Gemeinderat hat nun die Ausstellung von Waffenerwerbsscheinen neu geregelt. Ab sofort wird Gemeinderat **Hansueli Sommer**, der seit über 30 Jahren in Elsau wohnt, prüfen, ob die Voraussetzungen zum Erwerb einer Waffe erfüllt sind. Allfällige Gesuche sind weiterhin an die Gemeindeverwaltung zu richten.

Beitrag an elsauer zytig

Die elsauer zytig berichtet seit 20 Jahren informativ und lebendig aus unserem Dorfleben und ist zu einem festen Bestandteil unserer Ge-

meinde geworden. Seit jeher wird die elsauer zytig hauptsächlich durch die Inserenten, durch freiwillige Beiträge der Bevölkerung sowie einen Gemeindebeitrag von Fr. 9000.– finanziert. Das Team arbeitet nach wie vor ehrenamtlich.

Seit einigen Jahren ist die Rechnung der elsauer zytig leicht defizitär. Im Jahre 2000 erhöhten sich zudem die Papierpreise spürbar. Obendrein waren zwei Ausgaben aussergewöhnlich umfangreich. So stellte sich ein Defizit von Fr. 5000.– ein. Erstmals sank dadurch das Eigenkapital unter den Einstandspreis einer Ausgabe.

Die Redaktion ergriff entsprechende Massnahmen: Verzicht auf den «Schnörri», Begrenzung des Umfangs pro Ausgabe, Erhöhung der Inseratpreise und der Abonnements für Heimweh-Elsauer. – Das Budget geht nun von einer ausgeglichenen Rechnung aus.

Eine gesunde Finanzlage und damit das Fortbestehen der elsauer zytig liegt im Interesse der Gemeinde. Deshalb wurde der elsauer zytig ein ausserordentlicher Gemeindebeitrag von Fr. 5000.– gewährt, um die gewünschte Eigenkapitalbasis wieder herzustellen.

Gönnerbeitrag an Verein Waldhütte Elsau

Der Verein Waldhütte ersuchte um Erlass der Anschlussgebühren der Waldhütte für Wasser und Abwasser. Er erachtet den Erlass als wichtige Grundlage für eine gesunde Finanzlage des Vereins.

Ein Erlass könnte nicht den eigenwirtschaftlichen Betrieben belastet werden. Es drängte sich somit eine sachliche Trennung auf.

Früher, als die inzwischen geleistete Bürgschaft noch nicht zur Diskussion stand, wurde die Idee geäussert, die Gemeinde könne anstelle eines Gönnerbeitrages Gebühren erlassen. Damit würde der Gemeinde ein Fixtag für die Benützung der Waldhütte reserviert, der gut genutzt werden könnte.

Anstelle eines Gebührenerlasses wurde nun dem Verein Waldhütte ein Gönnerbeitrag von Fr. 5000.– ausgerichtet.

Elsau bald im Internet

Der Internetauftritt der Gemeinde Elsau ist weitgehend gediehen – ansprechend gestaltet und übersichtlich. Nun gilt es noch, die Daten zu vervollständigen und Personal für die Betreuung unserer Internetseite zu schulen. Die Homepage wird

am 1. Juli aufgeschaltet. Bis bald auf www.elsau.ch!

Verkauf Stockwerkeigentum St. Gallerstrasse 66

Für drei der vier Wohnungen konnten inzwischen Kaufverträge unterzeichnet werden. Für die 6-Zimmer-Wohnung im 1. Stock sind die Verkaufsverhandlungen noch im Gange.

Polizeiverordnung, Erhöhung Strafkompentenz

Gemäss Strafprozessordnung können die Gemeinden in ihren Verordnungen Bussen bis zu Fr. 500.– androhen. Der geltende Artikel 84 der Polizeiverordnung Elsau sieht noch ein Höchstbetrug von Fr. 200.– vor. Dieser Betrag wurde schon verschiedentlich als zu gering erachtet.

Der Gemeinderat hat sich deshalb die Strafkompentenz per 1. Juli auf Fr. 500.– erhöht.

Bewilligung für Flugarbeiten

Der Air Color SA wurde ein Helikopterflug von maximal 15 Minuten über dem gleichen Ortsbereich für Luftaufnahmen bewilligt. Der Flug ist wetterabhängig und soll zwischen Mai und Oktober während der allgemeinen Arbeitszeit der Bevölkerung stattfinden.

Roland Birrer



Kunst und Antiquitäten

Neu: Werkstatt für Restaurierungen und Einzelanfertigungen

Di. bis Fr. 14.00–18.00 Uhr
Samstag 9.00–16.00 Uhr
Team Studer 052 364 10 88
8523 Hagenstal bei Elgg
www.im-hagenstal.ch

Zivilstandsnachrichten

vom 9.3.2001 bis 11.5.2001 von in Elsau wohnhaften Personen

Geburten

2.3.2001
Näf Joel Dominic, Sohn des Näf René Marcel und der Näf, geb. Sommer, Daniela Beatrice

23.3.2001
Cazimi Sara, Tochter des Cazimi Ismet und der Cazimi, geb. Ademi, Igbalje

27.4.2001
Grisenti Lino Matteo, Sohn des Grisenti Mario Benvenuto und der Grisenti, geb. Schoch, Nicole Maria

2.5.2001
Oberhänsli Yannick, Sohn des Oberhänsli Marcel und der Oberhänsli, geb. Basler, Olivia

Todesfälle

27.3.2001
Furrer Willy, Ehemann der Furrer, geb. Schoch, Lina

Zivilstandsamt Elsau
Gaby Heinz, Zivilstandsbeamtin

Gesucht per 1.10.2001
Mitmieter/-in
für Atelierraum (ca. 60 m²)
in Textilwerkstatt
Fr. 360.-/mtl. (6.-/m²)
exkl. Heizung/Strom
KIKO Betriebs AG, Elsauerstrasse 39,
8352 Rätterschen, Tel. 363 17 53
ccabarrubia@hotmail.com



Gesundheitsbehörde

Gemeindekrankenpflege

Pikettdienst am Wochenende
Unser Versuch, den Pikettdienst am Wochenende aufzuheben, hat sich nicht bewährt. Es gab immer wieder Situationen, in denen jemand froh gewesen wäre, wenn er uns hätte erreichen können.

So hat die Gesundheitsbehörde beschlossen, den Pikettdienst ab 1. Juli auch am Wochenende wieder einzuführen. Die diensttuende Gemeindeschwester ist also ab 1. Juli wieder die ganze Woche rund um die Uhr über den Telefonbeantworter erreichbar.
Unser Büro ist nach wie vor am Dienstag und am Donnerstag von 13.30 bis 14.30 Uhr besetzt.

Krankmobiliar

Bei dieser Gelegenheit möchten wir Ihnen das Krankmobiliar vorstellen, von dem wir die Mietpreise auf den 1. Juli anpassen müssen. Von Montag bis Freitag können Sie die Gegenstände des Krankmobiliars nach Absprache bei uns mieten.

Bei Fragen rund um die Krankenpflege zu Hause beraten wir Sie gern. Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns im Büro am Dienstag oder Donnerstag von 13.30 bis 14.30 Uhr. Wir freuen uns auf Ihr Telefon oder Ihren Besuch.

Für die Gemeindekrankenpflege
Christine Hoppler

Miettarife Krankmobilien
ab 1. Juli 2001

	pro Tag	pro Monat
Absaugapparat	Fr. 5.-	
Aufzugständer		Fr. 20.-
Badelift	pro Gebrauch	Fr. 5.-
Badewannensitz		Fr. 8.-
Beinschiene		Fr. 10.-
Bettbogen		Fr. 10.-
Bettschüssel		Fr. 10.-
Betteinlagen		Fr. 5.-
Closettaufsatz, ohne Griff		Fr. 10.-
Closettaufsatz, mit Griffen		Fr. 15.-
Duschstuhl		Fr. 25.-
Duschhocker		Fr. 10.-
Dekubitusfell	klein	Fr. 8.-
	gross	Fr. 10.-
Dreifussstock		Fr. 12.-
Elektrobettenheber		Fr. 40.-
Elektrokopfheber		Fr. 20.-
Gehböckli		Fr. 15.-
Gehstöcke		Fr. 14.-
Infusionsständer	Fr. 5.-	
Krankentischli		Fr. 15.-
Lagerungskeil	klein	Fr. 8.-
	gross	Fr. 10.-
Lagerungsplatte		Fr. 10.-
Lehnstuhl, verstellbar		Fr. 20.-
Nachtstuhl		Fr. 15.-
Nachtstuhl, fahrbar, mit aufklappbaren Seitenlehnen		Fr. 20.-
Rollstuhl pro Woche		Fr. 10.-
Roulator (Gehwägeli)		Fr. 20.-
Sauerstoffapparat, mit Zubehör	Fr. 5.-	
	pro Woche	Fr. 10.-
Der Sauerstoff wird nach Verbrauch verrechnet.		
Schiffli		Fr. 10.-
Superweichring		Fr. 10.-
Autom. Umlagerungsmatratze		Fr. 100.-
Verlängerter Arm		Fr. 10.-
Zewi-Decke		Fr. 10.-

Zum Verkauf:
Madibox, Schnabelbecher, Bettschüsseln, Urinflaschen, Fersen-Finkli, Matratzenschoner (Fr. 12.-), Superweich-Matratzenauflage (Fr. 200.-), Sturzshosen (schützt vor Schenkelhalsbrüchen)

**Bei schönem und warmem Wetter
begrüssen wir Sie gerne im Fröse-Garten,
auch sonntags!**

Preisgünstige Tagesmenüs.

Das Fröse-Team
FRÖSE
Elsau Tel. 363 11 22

Feuerwehr Elsau-Schlatt

Personelle Mutationen per 1. Januar

Der Schreibende kann den interessierten Lesern aus voller Überzeugung bestätigen, dass die Einsatzzeiten der Feuerwehr Elsau-Schlatt bei Alarmen in keiner Weise korrespondieren mit der sehr stark verzögerten Information über personelle Änderungen, die doch schon bald ein halbes Jahr zurückliegen.

Anlässlich der Schlussübung vom 24. November 2000 in Unterschlatt trugen insgesamt neun Angehörige der Feuerwehr Elsau-Schlatt zum letzten Mal das orange Gwändli. **Robert Bosshardt**, Präsident der Feuerwehrkommission Elsau-Schlatt, durfte anlässlich des offerierten Nachtessens den nachstehenden Kameraden für ihren langjährigen Einsatz im Dienste der Öffentlichkeit herzlich danken und sie per Ende 2000 aus dem Feuerwehrdienst entlassen.

- Sdt Albrecht Walter**, 1955, Sanitätsabteilung (13 DJ)
- Sdt Baumgartner Hans-Martin**, 1953, Verkehrsabteilung (15 DJ)
- Sdt Blatter Heinrich**, 1948, Einsatzgruppe (14 DJ)
- Sdt Ebnetter Hans**, 1950, Einsatzgruppe (23 DJ)
- Sdt Gross Ueli**, 1952, Verkehrsabteilung (30 DJ)
- Sdt Hofer Daniel**, 1960, Einsatzgruppe (14 DJ)
- Sdt Huber August**, 1949, Verkehrsabteilung (24 DJ)
- Sdt Meyer Reini**, 1949, Verkehrsabteilung (17 DJ)

Die Eruierung der exakten Anzahl Dienstjahre (DJ) gestaltet sich manchmal nicht ganz einfach, da öfter keine gesicherte Datenquelle ange-

zapft werden kann. In diesem Sinne bitte ich die möglicherweise um das eine oder andere Dienstjahr Geprellten um Nachsicht. Speziell Hausi Ebnetter kam in der Laudatio von Robert Bosshardt tatsächlich zu kurz.

Die Feuerwehrkommission Elsau-Schlatt hat per 1. Januar die nachstehenden Beförderungen beschlossen:

- Leutnant Zack Walter**
Beförderung zum Oberleutnant
- Wachtmeister Schönbächler Urs**
Beförderung zum Leutnant
- Korporal Beugger André**
Beförderung zum Leutnant
- Wachtmeister Hofmann Urs**
Beförderung zum Leutnant

Robert Bosshardt durfte den Ernannten im Namen der Feuerwehrkommission herzlich gratulieren und ihnen die neuen Patten überreichen. Währenddem die zu Leutnants Beförderten den neuen Grad durch absolvierte Beförderungskurse der GVZ erwarten durften, schien (Ober-)Leutnant Walter Zack ob der Ernennung doch ziemlich überrascht!

Wie es anlässlich einer Schlussübung hie und da vorkommt, schafften es nicht mehr ganz alle, vor 24.00 Uhr den Heimweg anzutreten. In gemütlicher Runde wurden speziell aus der Ecke der «Pensionierten» Heldentaten aus vergangenen Feuerwehrzeiten zelebriert. Als Höhepunkt werden zweifellos die von August (Guschi) Huber in Gedichtsform vorgetragenen Episoden aus seinem letzten Feuerwehrjahr in die Geschichte eingehen!

Max Keller, Fourier

Einführung der gewichtsabhängigen Containergebühren per 1. Juli

Im April dieses Jahres wurden alle Gewerbebetriebe über die definitive Einführung der gewichtsabhängigen Containergebühren informiert. Sollte Ihr Betrieb diese Information aus irgendeinem Grund nicht erhalten haben, bitten wir Sie, sich so rasch wie möglich mit der Gemeindeverwaltung Elsau, Tel. 368 78 00, in Verbindung zu setzen.

Gesundheitsbehörde Elsau
Andreas Zurbrügg

Haushilfdienst

Einsatzleiterin Haushilfdienst, Fahrdienst für Senioren, Auskunft Reinigungsdienst (Pro Senectute)

Hanna Zaugg
Am Bach 24 D, Unterschottikon
Telefon 366 01 77
Montag, Donnerstag und Freitag jeweils 17 bis 18 Uhr
übrige Zeit Anrufbeantworter

Anmeldung Reinigungsdienst
Telefon direkt 269 24 34
Montag bis Donnerstag von 8 bis 11 Uhr

Gemeindekrankenpflege
Auwiesenstr. 13
Tel. 363 11 80

Das Büro ist jeweils am Dienstag und Donnerstag von 13.30 bis 14.30 Uhr besetzt. Wenn die Gemeindeschwester unterwegs ist, können Sie Ihre Mitteilung auf dem Telefonbeantworter hinterlassen, damit sie Ihnen zurückrufen kann.

Krankmobilien
Montag bis Freitag nach Absprache.



Die Beförderten: (v.l.n.r.) Walter Zack, Urs Hofmann, André Beugger, Urs Schönbächler.

Sanierte Badi hofft auf schönes Wetter



Wiedereröffnung der Badi Niderwis

(mk) Treffenderes Wetter für die Saisonöffnung eines Schwimmbades hätte man sich nicht wünschen können: Am 12. Mai hat die Baukommission Niderwis das neu sanierte Elsauer Freibad bei strahlendem Sonnenschein seinen Benützern übergeben. Im Beisein von Behörden- und Medienvertretern freuten sich Gemeindepräsident **Meinrad Schwarz** und Kultur- und Freizeitvorsteher **Urs Zeller**, unter dessen Führung die letzte Etappe dieser Schwimmbadsanierung realisiert wurde.

Türkisblau schimmerte das Wasser im neu mit Kunststoffolie ausgekleideten Schwimmbecken und liess beim Anblick fast schon Ferienstimmung aufkommen. Die Verantwortlichen hatten denn auch nur Lob zu verteilen: Meinrad Schwarz lobte Bauleitung und Handwerker für die gute und zeitgerechte Ausführung der Sanierungsarbeiten sowie die Elsauer Stimmbürger, die mit dem Ja zu den entsprechenden Krediten die Sanierung erst ermöglicht hatten. Bauleiter Roland Beck gab das Lob den einzelnen Unternehmern weiter, die in kurzer Zeit (der Kredit für die Sanierung wurde erst im letzten Dezember an der Gemeindeversammlung gesprochen) und unter widrigen Witterungsverhältnissen die Sanierung termingerecht ermöglicht hätten.

Die anwesenden Behördenvertreter zeigten sich überzeugt, dass sich die Arbeiten gelohnt hätten: Es sei nicht in erster Linie eine Wirtschaftlichkeitsfrage, ob solch eine Sanierung tragbar sei, meinte Meinrad Schwarz. Die Stimmbürger entschieden manchmal nach anderen Kriterien. Und wenn die Badi genutzt werde, sei sonnenklar, dass sich die Sanierung gelohnt habe.



Ein Badetuch zur Besiegelung des gelungenen Werkes: Bauleiter Roland Beck und Gemeinderat Urs Zeller.

Informationen der Bauleitung
Endlich ist es so weit! Die Bauarbeiten (2. Phase) für das Schwimmbad Niderwis konnten, trotz misslichen Wetterbedingungen, nach zweimonatiger Bauzeit termingerecht beendet werden.

Zur Geschichte

Im März 1998 wurde das Planerteam Niderwis, welches sich aus den Unternehmungen A. Corrodi, Nefenbach (Architektur), Gebr. Hunziker AG, Winterthur (Bauingenieur) sowie I. Gianotti AG, Winterthur (Haustechnik/Badewasser) zusammensetzt, mit der Projektierung der Gesamterneuerung für das Schwimmbad Niderwis beauftragt.

Der im Juni 1998 an der Gemeindeversammlung verabschiedete Projektierungskredit in der Höhe von Fr. 847 000.– sah die Instandsetzungsarbeiten zur Gesamterneuerung in zwei Phasen vor. In einer ersten Phase im Juli 1998 wurde nebst der Badewasseraufbereitung, den Gebäuden sowie der Umgebung die Betonkonstruktion durch das Ingenieurunternehmen Gebr. Hunziker AG materialtechnologisch auf ihren Zustand geprüft. Die zu diesem Zeitpunkt rund 17 Jahre alte Betonkonstruktion wies eine für Badeanlagen in diesem Alter typische Oberflächenabsandung und einige wenige Risse auf.

Im Mai 2000 löste der Gemeinderat Elsau die zweite Ausführungsphase mit der Auflage aus, dass diese rechtzeitig auf den Start der Badesaison 2001 abgeschlossen sein wird. Bevor die Submissionsphase der Beckenbeschichtungen in Angriff genommen wurde, entschloss sich die Baukommission, ergänzende Wasserverlustmessungen durchführen zu lassen, da der Verlust stetig zunahm.

Die Messungen ergaben, dass sich der Verlust innerhalb von 24 Stunden auf ca. 51m³ beläuft und dieser sich zu 2/3 im Beckenbereich und zu 1/3 im Rinnenbereich zusammensetzt.

Der Zustand der damals ca. 4 Jahre alten Fugenvermittlung hat sich stark verändert. So waren die Verkittungen inzwischen stark versprödet, teilweise gerissen und wiesen Flankenablösungen auf. Die Becken- und Rinnenkonstruktion hat einen Fuganteil von ca. 500 m, was auch den Dichtigkeitsverlust der Konstruktion im Wesentlichen erklärte.

Die Baukommission entschloss sich aufgrund dieser unvorhersehbaren Mehrkosten, eine alternative Auskleidung mittels einer Kunststoffolie oder Edelstahl (Wanne in Wanne) zu prüfen. Ein dichtendes Auskleidungssystem hat den Vorteil, dass nebst den Dilatationsfugen auch alle anderen potenziellen Schwachstellen (z. B. Schalungsbinder, Arbeitsfugen, usw.) keinen Einfluss auf die Dichtigkeit mehr haben. Da die Kosten für eine Edelstahl-Lösung bedeutend höher sind als für eine Folienauskleidung, wurde die preiswertere Variante vorgeschlagen.

Die Folienauskleidung hat gegenüber der ursprünglich vorgesehenen mineralischen Beschichtung weitere Vorteile. Die mineralische Beschichtung war ausser im Planschbecken nur beim Wand- und Rinnenbereich vorgesehen. Bei der Folienvariante wird auch der Bodenbereich ausgekleidet (Mehrausmass), wodurch eine qualitative und ästhetische Verbesserung (Wertsteigerung) erreicht wird. Zudem wird die geforderte Dichtigkeit der Becken und Rinnen wäh-

rend einer Nutzungsdauer von 15 bis 20 Jahren bei einem wesentlich geringeren Wartungsunterhalt sichergestellt (keine Überholanstriche mehr nötig).

Aufgrund dieser Fakten entschloss sich die Baukommission Niderwis, an der Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 2000 Mehrinvestitionen zur Abdichtung der Becken- und der Rinnenkonstruktion in der Form eines Zusatzkredites von Fr. 150 000.– für eine Folienauskleidung zu beantragen, welche vom Stimmbürger gutgeheissen wurde.

Dank der hervorragenden Zusammenarbeit aller Beteiligten konnte das Projekt erfolgreich umgesetzt werden.

Wenn nicht die Südsee selbst, ist es das Schwimmbad Niderwis, das Badeplausch und Erholung bietet. Wen reizt nicht der Sprung ins türkisblaue Wasser!?!
Roland Beck
Gebrüder Hunziker AG

Sommer Sanitär Heizung

Peter Sommer
Oberhof
Im Husacker 2
8352 Rätterschen



Telefon 052 363 13 13
Fax 052 363 13 30
petersommer@bluewin.ch

Jetzt aktuell: Warmwasseraufbereiter entkalken
(mechanisch oder chemisch)

- Ihr Vorteil:
- weniger Energiekosten
 - Schutzanoden werden geprüft und allenfalls ausgewechselt
 - Sicherheitsarmaturen werden geprüft
 - und bei Wasserverlust ausgewechselt

Jetzt aktuell: Bodenheizung spülen

- Ihr Vorteil
- weniger Energiekosten
 - angenehmere Wärmeverteilung

Sanitär

Reparaturen
Umbauten
Neubauten
Boilerentkalkungen
Haushaltapparate

Badumbau

Beratung
Planung von A bis Z
Bauführung
Bauabrechnungen
Ausführung auch als GU

Heizung

Reparaturen
Umbauten
Neubauten
Sanierungen
Alternativheizungen

DiSaBa

Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge

im Landigebäude, 1. Stock

In unserem
Ausstellungsraum
haben wir eine grosse
Auswahl Musterkollektionen

- Teppiche
- Linoleum
- Kork
- Möbelstoffe.

Kommen Sie vorbei, Ihr
Fachmann für Bodenbeläge,
Sattler- und Polsterarbeiten
berät Sie gerne unverbindlich.

Disabo AG, Heinz Bertschi
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 28 88
Fax 052 / 363 28 92

www.disabo.ch
info@disabo.ch

Badeordnung für die Badi Niderwis**1. Aufsicht**

Das Schwimmbad und dessen Betrieb untersteht der Aufsicht des Vorstehers der Kultur- und Freizeitabteilung des Gemeinderates Elsau.

2. Badeordnung

Mit dem Lösen der Eintrittskarte anerkennen Badegäste und Besucher die Badeordnung.

3. Gültigkeit der Eintrittskarten

Die Eintrittskarten berechtigen zu einem Eintritt am Ausgabetag.

4. Schliessung

Eine Viertelstunde vor der Schliessung werden keine Eintritte mehr gestattet.

5. Badeverbot

Aus Sicherheitsgründen kann das Personal das Baden mittels Absperrungen untersagen.

6. Zutritt von Kleinkindern

Nichtschwimmer unter 10 Jahren haben nur in Begleitung eines schwimmkundigen Erwachsenen Zutritt.

7. Weisungen des Personals

Die Badegäste und Besucher haben die Weisungen des Personals oder der vom Badmeister eingesetzten SLRG-Funktionäre zu beachten und alles zu unterlassen, was Ordnung, Sicherheit und gute Sitten stören könnte.

8. Ansteckende Krankheiten

Personen mit ansteckenden Krankheiten, Ausschlägen und offenen Wunden ist der Besuch des Schwimmbades nicht gestattet.

9. Tiere

Für Tiere ist der Zutritt zum Schwimmbad untersagt.

10. Waschen

Alle Badenden haben sich vor der Benützung des Bassins zu duschen.

11. Gefährdete Personen

Nichtschwimmer und Personen mit epileptischen Anfällen oder anderen Störungen des Gleichgewichts dürfen sich nicht ins Schwimmbecken begeben.

12. Planschbecken

Das Planschbecken ist ausschliesslich für Kleinkinder bestimmt. Schüler sind dort unerwünscht. Kleinkinder haben aus hygienischen Gründen Höschen zu tragen.

13. Springen

Das Springen in die Bassins geschieht auf eigene Verantwortung und Gefahr. Springer haben sich vor jedem Sprung

zu vergewissern, dass keine Badenden gefährdet sind. In der Nähe der Sprunganlage und an den vom Badmeister bezeichneten Stellen des Schwimmbeckens darf nicht vom Bassinrand ins Becken gesprungen werden.

14. Sauberhalten der Anlagen

Die Anlagen dürfen nicht verunreinigt werden. Insbesondere ist das Ausspucken auf dem ganzen Areal verboten. Die Gäste sind ersucht, Papier und Abfälle nicht wegzuworfen, sondern in den Abfallkörben zu deponieren. Für Raucher stehen Aschenbecher zur Verfügung.

15. Verbote

Allgemein verboten ist:

- das Betreten der Sträuchergruppen und der Blumenbeete
- das Klettern auf Bäume, Dächer und Geländer
- das Benützen von Seife, Shampoo usw. in den Bassins
- das Ballspielen ausserhalb der Spielfläche
- das Hineinstossen in die Bassins
- die Benützung von tragenden Schwimmhilfen im Schwimmbecken (Flügeli, Luftmatratzen, Bälle etc.)
- das Betreten der Bassinübergänge mit Schuhen
- das Befahren der Anlagen mit Inline-Skates
- der Genuss von alkoholischen Getränken für badende Gäste
- der Konsum von Drogen

16. Parkplätze

Fahrzeuge sind auf den dafür bestimmten Parkplätzen abzustellen.

17. Sachbeschädigung, Leihgegenstände

Für Sachbeschädigungen und verlorene Leihgegenstände ist Ersatz zu leisten.

18. Haftung

Jeder Badegast badet auf eigene Verantwortung. Die Gemeinde haftet nur, wenn Mängel an den Einrichtungen nachgewiesen werden können. Für Wertgegenstände wird keine Haftung übernommen.

19. Wünsche, Beschwerden

Wünsche, Anregungen oder Beschwerden sind dem Badmeister zu unterbreiten.

20. Ahndung

Zuwiderhandlungen gegen die Bade- oder die Gebührenordnung werden durch Verwarnung, Wegweisung und in schweren Fällen mit Anzeigen geahndet.

Ferienschwimmkurs im Schwimmbad Elsau

Kurs 1: 16.-20. Juli
Kurs 2: 23.-27. Juli

Präparatorischer Zeitplan:

10.00-10.30 Uhr Crawl (Voraussetzung 25 m schwimmen können)
10.30-11.00 Uhr Anfänger (ab ca. 5 Jahre)
11.00-11.30 Uhr Fortgeschrittene (ca. 3 m schwimmen können)

Organisation:

Schwimmschule Winterthur, Postfach 502, 8401 Winterthur

Leitung:

Regula Kuhn-Denzler, Trainer III
SSCHV/Leiter Kinderschwimmen
IVSCH

Kosten:

Fr. 60.- für 5 Lektionen / Fr. 120.- für 10 Lektionen inkl. Eintritt

Anmeldung:

Tel. 052 343 39 40 / Fax 052 343 39 41 / www.schwimmkurse.ch

Wasserfitness (Laufen im Wasser mit Westen) im Schwimmbad Elsau
ab 29. Mai jeden Dienstag von 10.15-10.45 Uhr.

Weitere Ferienschwimmkurse der Schwimmschule Winterthur im Hallenbad Geiselweid und anderen Freibädern in der Stadt und Region Winterthur. Die Kurse mit einer Lektion pro Woche für Kinder, Erwachsene sowie Eltern und Kinder (ELKI) beginnen ab September 2001. Spezielle Wassergymnastikkurse für werdende Mütter, Wasserfitness für alle (u.a. Laufen im Wasser mit Westen) finden laufend statt. Der Eintritt in diese Kurse ist jederzeit möglich.

Schwimmschule Winterthur
Regula Kuhn

Sie schreiben?


Das ez-Team
Tel. 338 31 61

sucht dringend
Verstärkung.
Rufen Sie uns an,
wir freuen uns auf Sie!

Jugendsekretariat**Ferienaktion:
Sommerferienkinder –
Kindersommerferien**

- Kinder erhalten einen Sommerferienplatz
- Eltern werden entlastet
- Familien finden ein Sommerferienkind
- Neue Beziehungen für Gross und Klein

Die Jugendsekretariate Winterthur-Land und Winterthur-Stadt vermitteln: Können Sie dieses Jahr keine Sommerferien geniessen? Suchen Sie deshalb einen Sommerferienplatz für Ihr Kind oder Ihre Kinder? Möchte Ihr Kind ein Gspänli, um Kindersommerferien zu erleben (bei Ihnen zu Hause, auf dem Zeltplatz, im Ferienhaus usw.)? Möchten Sie sich für Kinder engagieren?

Um den geeigneten Platz zu finden, besucht eine Mitarbeiterin der Jugendsekretariate vorgängig die Familien und steht auch während der ganzen Ferienzeit bei Bedarf beratend zur Verfügung.

Die Sommerferieneltern erhalten eine Pauschalentschädigung. Die Eltern bezahlen einen ihren Möglichkeiten entsprechenden Beitrag daran. Für ungedeckte Kosten springt grosszügigerweise die Winterthurer Hilfsgesellschaft ein.

Interessierte Familien melden sich bei folgenden Stellen:

Jugendsekretariat Winterthur-Land,
Tel. 269 19 77, Monika Wittensöldner.

Monika Wittensöldner

Elternbildung**Aus dem Stress in die Balance
mit BRAIN GYM & Co**

Neben einer kurzen theoretischen Einführung in die Kinesiologie werden einfache Übungen (Brain Gym) zur Anwendung kommen. Diese sollen uns bei der Hebung des Energieniveaus, der Entfaltung unserer Fähigkeiten und dem Stressabbau in Familie, Schule und beruflichem Alltag helfen.

Kursleitung: Eva Gerussi, Waltenstein

Zeit: Dienstag, 19. Juni / 26. Juni / 3. Juli, 20.00-22.00 Uhr

Ort: Kirchgemeindehaus Elsau, Kirchgasse 1

Kosten: Fr. 115.- (Fr. 90.- ab 10 Teilnehmern) + Fr. 20.- für Kursunterlagen (freiwillig)

Anmeldungen/Auskunft: Erika Lutz
363 26 69 oder Eva Gerussi 363 23 73 (bis spätestens 15. Juni)

Erika Lutz

DigiPaint

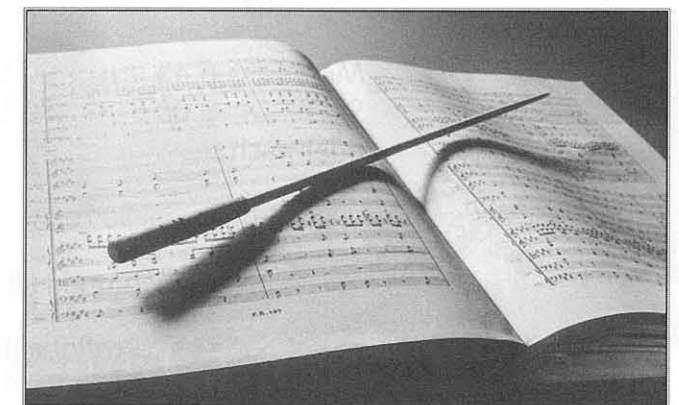
by: *R. Meyer*

**Autospritzwerk
Winterthur
052 233 38 28**

- Grossfahrzeug-spritzkabine für Cars und LKWs
- PW-Spritzkabine
- Industrieteile-spritzkabine
- Abschleppfahrzeug

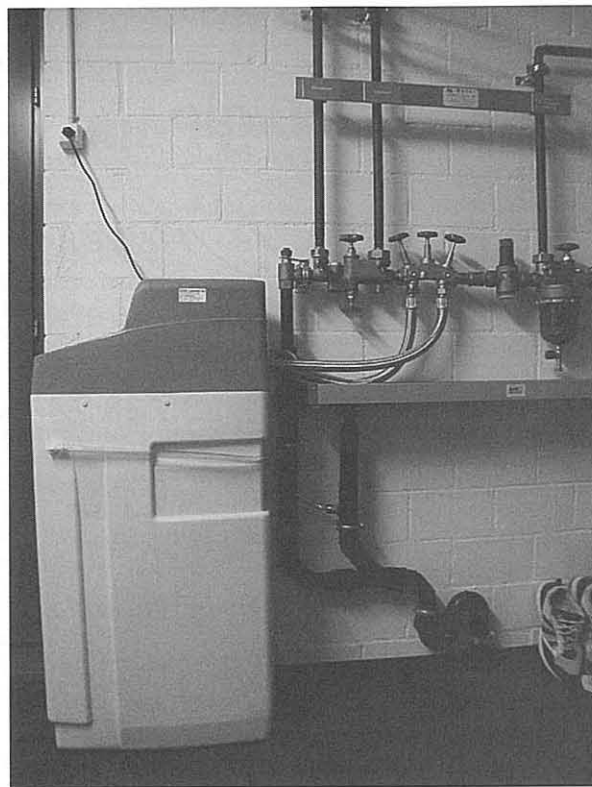
Was ist DigiPaint?
Schauen Sie unter:
www.digipaint-meyer.ch

winterthur



Ganz gleich ob Sie den Ton angeben,
den Rhythmus klopfen oder auf
die Pauke hauen. Wir sind für Sie da.

Winterthur Versicherungen
Hauptagentur Elsau, Ernst Bärtschi
Dorfstrasse 1, Elsau, 8352 Rätterschen, Telefon 052 368 71 81



**Das Leben ist so einfach.
Weiches Wasser wie im Engadin!
Die Vorteile einer Entkalkungsanlage:**
Reduziert den Waschmittel- und
Reinigungsmaterialverbrauch.
Verhindert Verkalkung an Armaturen,
Boiler, Kaffeemaschinen, Spülkästen, etc.
Mehr Info unter www.hoferag.ch



H Hofer
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

bas

Das Glas war zu voll!

Ist Fahren in angetrunkenem Zustand für Sie ein Thema geworden? Führerausweisentzüge sind häufig Anlass, sich mit Fragen des «zu viel» auseinander zu setzen. Die Beratungsstelle für den Bezirk Andelfingen und Winterthur-Land hilft Ihnen dabei. Rufen Sie uns doch einfach an. Wir helfen Menschen mit Alkohol- und Suchtproblemen.



Alkohol- und andere
Suchtprobleme
Rosenstrasse 5, 8400 Winterthur
Tel. 212 11 22 / 212 28 22 und
Landstrasse 45, 8450 Andelfingen
Tel. 317 17 47
E-Mail: beratung-bas@agri.pop.ch

Die vom Bundesamt für Statistik veröffentlichten Zahlen zu den Strassenverkehrsunfällen im Jahre

1999 geben keinerlei Anlass zum Jubeln. Das Unfallgeschehen auf Schweizer Strassen hat im vergangenen Jahr um mehr als 5 % zugenommen; dies besonders bei Unfällen mit Personenschaden. Die Schweiz ist damit auf den Stand der Verkehrssicherheit zu Beginn der neunziger Jahre zurückgefallen. Die Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA) in Lausanne hält fest, dass dieser negative Trend auch für die alkohol- und drogenbedingten Strassenverkehrsunfälle gilt. Fast 7000 Mal krachte es im Jahre 1999 auf Schweizer Strassen (+ 4,9 % gegenüber 1998), und die Polizei konstatierte den Einfluss von Alkohol, Drogen oder Medikamenten beim Unfallgeschehen.

Jeder zwölfte Verkehrsunfall in der Schweiz ist ein Alkoholunfall, und jede zehnte Unfallverletzung resultiert aus einem Verkehrsunfall unter dem Einfluss legaler oder illegaler Drogen. Besonders bedauerlich ist der Anstieg der getöteten Verkehrsteilnehmer und Verkehrs-

teilnehmerinnen bei Alkohol- und Drogenunfällen zwischen 1998 und 1999 von 111 auf 135 Tote. Völlig gegenläufig zum allgemeinen Unfallgeschehen mit weniger Verkehrstoten stieg der Anteil der Alkoholtoten von 18,6 % auf 23,1 % aller Verkehrstoten. Nach Ansicht des SFA-Direktors Richard Müller gibt es nur einen Weg, diese triste Entwicklung zu stoppen. «Kampagnen im Stile von «am Steuer nie» reichen offenbar nicht, die Verkehrssicherheit zu verbessern. Was wir brauchen, ist ein strengeres Promillegesetz mit effizienten Alkoholkontrollen, und das so schnell wie möglich. Sonst kostet uns das alkoholisierte Fahren in der Spassgesellschaft noch mehr Opfer!»

(Quelle: Bundesamt für Statistik, Strassenverkehrsunfälle 1999. Sicherheit auf der Strasse nicht verbessert. Neuenburg, Juni 2000)

Beratungsstelle bas
Erika Müller-Schwendener

Dolby Surround - Lautsprecher-Set zu Killerpreisen!



Super Auswahl an Dolby-Surround-Lautsprecher-Systemen. Verschiedene Ausführungen, alle Preislagen! Reden Sie mit uns, wir finden das Richtige für Sie.

Laden Rümikon
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30
Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr

Dietiker & Humbel
Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48
<http://www.dietiker-humbel.ch>

Farben Koch

Mo - Fr 6.45 bis 11.00 Uhr
Sa 9.00 bis 11.30 Uhr
oder nach tel. Vereinbarung

Professionelle Fachberatung
Farben und Hilfsmittel
Profiqualität
faire Preise

8352 Rätterschen
Im Garen 14, Rümikon

052/363 18 76
052/363 06 35

052/363 18 76
052/363 06 35

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
Fassaden
Spritzarbeiten
Farbberatung
Dekorative Techniken

Maler Koch

Malaguti
IDEE IN MOTO

Unsere Roller: Made in Italy

Kat. F
Malaguti F 10 Jet-Line
Fr. 2'490.-

Kat. F
Malaguti Phantom F 12
ab Fr. 3'590.-

Kat. F / A1
Malaguti Phantom F12,
100ccm
Fr. 4'290.-

ETZBERG-GARAGE
Service und Reparaturen aller Marken,
Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug
Tel. 052 363 19 77



- Rollläden
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Jalousien aus Holz oder Aluminium

Storenbau GmbH


Tel. 052 363 16 31 • Service 079 207 83 79

Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Rätterschen

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
 Telefon 052 / 363 16 14
 Fax 052 / 363 22 86

**Metallbau
 Stahlbau
 Fassadenbau
 Treppenbau
 Schlosserei
 Blechbearbeitung
 Wintergärten**



„Wer sagt denn, daß Beinfreiheit nur bei Langstreckenflügen wichtig ist.“

Irgendwann ist es **gardeur**

Ab sofort im guten Fachhandel erhältlich bei

ModeWalch

Tel. 052/212 07 72 **NEU WIESEN**

Kindergarten

**Osterprojektwoche
 Kindergarten Elsau-Rätterschen**

Sich in einer neuen Gruppe und an einem neuen Ort zurechtfinden, andere Kinder, vielleicht neue Freunde kennen lernen, Rücksicht nehmen, einander helfen, akzeptieren und respektieren – alles Eigenschaften, die helfen, aus unseren Kindern starke Kinder machen. Starke Kinder – zu stark für Drogen. Im Rahmen des Suchtpräventionsprojekts «Gesunde Schule» führten alle vier Kindergartenabteilungen von Elsau-Rätterschen vor den Ostern eine Projektwoche durch. Die Kinder bastelten in gemischten Gruppen einen Hühnerstall samt Einrichtung, Federvieh und Eiern. Sie lernten Osterlieder, hörten eine Hühnergeschichte, backten Guetziosterhasen und durften ein Theater vom Osterhasen höchstpersönlich erleben. Am Dienstag tobten sie sich in der Turnhalle in einer Bewegungslandschaft und im Wald bei einer Schnitzeljagd aus. Den krönenden Abschluss bildete am Freitag das gemeinsame Mittagessen, selber zubereitet selbstverständlich. Einig waren sich die meisten Kinder darüber, was ihnen am besten gefallen hat: «Alles!» Gross war auch die Zufriedenheit bei den Kindergärtnerinnen **Jacqueline Ebner, Susi Etzensperger, Katja Schläpfer** und **Irene Rutishauser**. Dank den aufwendigen Vorbereitungsarbeiten und der perfekten Organisation lief alles wie am Schnürchen. Es war ein eindrückliches Erlebnis für die Kinder wie auch für die Kindergärtnerinnen.

Renate Lienhart Tommer

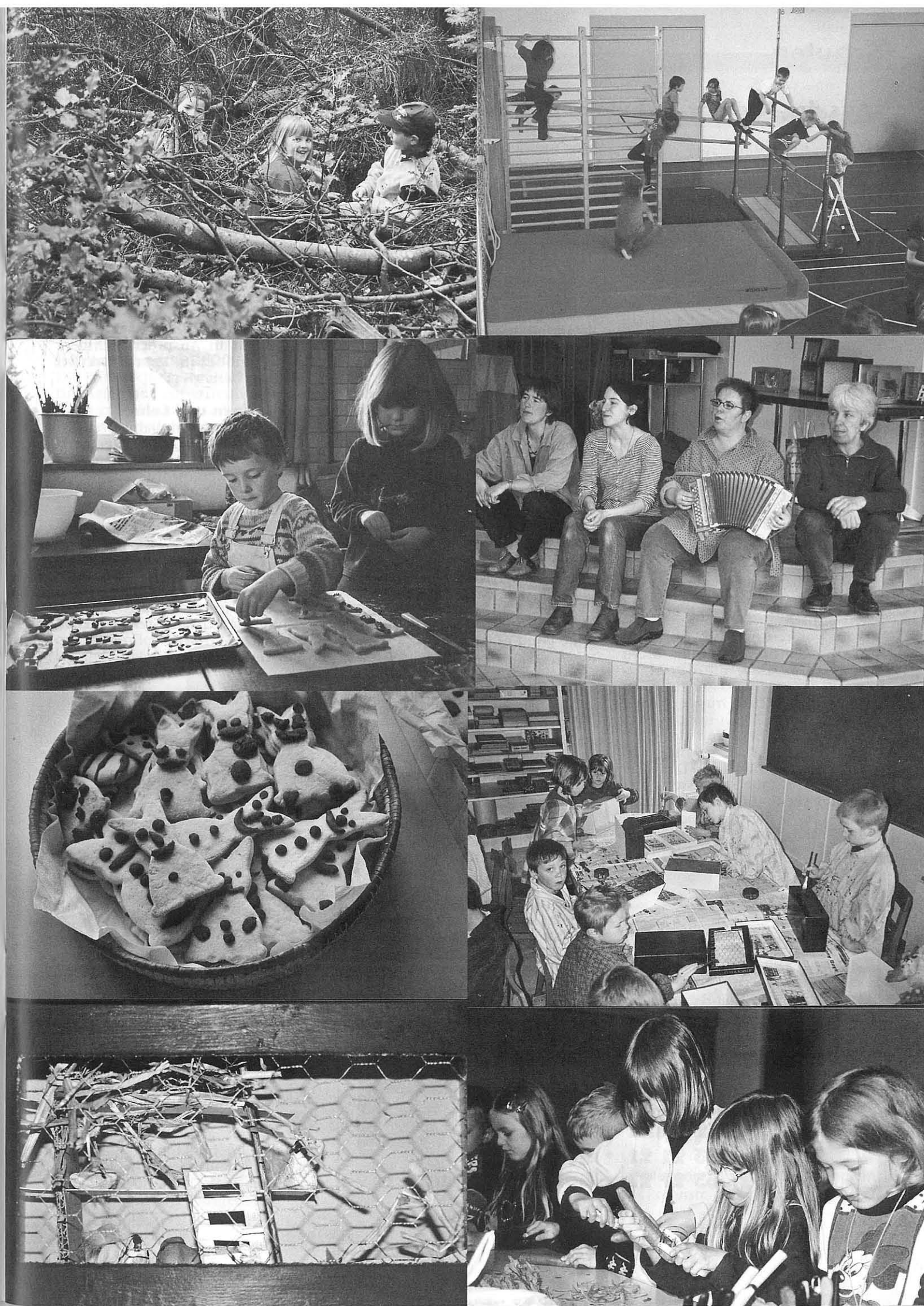
Bilder rechts: Eindrücke von der Osterprojektwoche

052-366 00 00

thommy's pneu'shop

8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66
 WINTERTHUR TZW AG 233 33 33



Aus der (Primar-)Schule geplaudert ...

In der heutigen elsauer zytig geht es vor allem über unsere Bauplanung. Ferner berichte ich über die Lehrstellenplanung für das nächste Schuljahr sowie Änderungen beim Lehrerteam und über die Jahresrechnung 2000.

Bauplanung

Seit einem Jahr beschäftigen uns akute Platzprobleme im Schulhaus Süd. Hier noch einmal die wichtigsten Punkte, warum das Schulhaus Süd aus allen Nähten platzt:

- Die wachsenden Schülerzahlen, die uns im neuen Schuljahr eine zusätzliche Schulklasse und aufgrund der heutigen Planung in zwei bis drei Jahren noch einmal eine weitere zusätzliche Schulklasse bringen.
- Die im Rahmen der Schulentwicklung angepackte Integration von Therapien, Logopädie, Flötenstunden, Musikunterricht, schulpyschologischen Abklärungen usw. ins Schulhaus.
- Die grossen Klassen mit 20 bis 28 Kindern gegenüber 14 bis 18 Kindern vor zehn Jahren, die einen modernen individuellen Schulunterricht sehr erschweren und teilweise gar verunmöglichen.
- Die Einführung von Computern in allen Klassen, die das Platzproblem in den Klassenzimmern ohne zusätzliche Gruppenräume nochmals erheblich erschwert.
- Die 5-Tage-Woche mit der Konzentration des gleichen schulischen Angebotes auf fünf Tage. Das wirkt sich auch auf die Engpässe in den beiden Turnhallen negativ aus.
- Die Einführung von Blockzeiten, die einige zusätzliche parallel geführte Stunden mit sich bringt.

Die Abklärungen seit meinem Bericht in der letzten ez haben ergeben:

- Die vier Kindergärten bleiben einstweilen am jetzigen Standort. Eine Verlegung ins Primarschulhaus wird allenfalls in Angriff genommen, wenn der Kanton Zürich entschieden hat, ob es mit der Grundstufe oder dem Kindergarten plus weitergehen soll.

Zwei Varianten für eine kostengünstige Vergrösserung des Schulraums sind möglich:

- Ein Provisorium für ungefähr sieben Jahre mit drei Containern, mit Kosten von etwa Fr. 400 000.- bis Fr. 500 000.-.
- Ein Anbau an den neuen Schulhausstrakt in Leichtbauweise (mit vorfabrizierten Elementen), mit Kosten von ca. Fr. 1 000 000.-.

Vorgesehener Zeitplan:

- Bis Ende Juni bieten wir an, mit verschiedenen interessierten Gruppierungen wie Eltern, Parteien, FrauenVorum usw. abzuklären, in welche Richtung wir weiterplanen sollen.
- Vor den Sommerferien soll mit der Projektierung entsprechend den Submissionsbestimmungen begonnen werden (in der Kompetenz der Primarschulpflege).
- Zwischen Sommer- und Herbstferien wird eine Informationsveranstaltung durchgeführt.

- An der Dezember-Gemeindeversammlung wird den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern ein Baukredit zur Abstimmung vorgelegt.
- Nach den Sommerferien 2002 (spätestens nach den Herbstferien 2002) stehen die zusätzlichen Räumlichkeiten zur Verfügung.

Zusätzliche Turnhalle

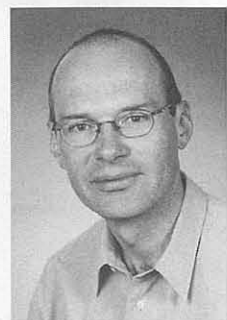
Zusammen mit der Arbeitsgruppe GABA wird immer noch an der Standortfrage gearbeitet. Das wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Deshalb gibt es im Moment nichts Neues zu berichten.

Lehrerinnen und Lehrer

Auf Ende dieses Schuljahres verlässt uns leider **Dieter Elmer**, der nach der Ausbildung zum Heilpädagogen eine neue Herausforderung angenommen hat. Schon heute danken wir ihm ganz herzlich für seine ausgezeichnete und langjährige Mitarbeit bei uns. Wir lassen ihn ungern ziehen! An seiner Stelle konnten wir **Nicole Schwob** als neue Unterstufenlehrerin gewinnen. Und der Lehrer für die zusätzliche Mittelstufenstelle heisst **Sven Geertsen**.



Nicole Schwob



Sven Geertsen

Lehrstellenplanung für das nächste Schuljahr

Mit unseren gewachsenen Schülerzahlen von im Moment 227 Kindern hat die Bildungsdirektion Zürich eine zusätzliche Lehrstelle bewilligt. So ergeben sich für das nächste Schuljahr folgende Klassen:

- Für die 121 Kinder an der Unterstufe gibt es wieder sechs Lehrstellen, also je zwei erste, zweite und dritte Klassen.
 - Für die 106 Kinder an der Mittelstufe gibt es neu fünf (jetzt vier) Lehrstellen, also zwei vierte, eine fünfte, eine sechste sowie eine fünfte/sechste Klasse.
 - Dazu kommen die beiden Heilpädagoginnen.
- In der nächsten elsauer zytig werde ich über die genaue Klassenbildung informieren können.

Jahresrechnung 2000

Die Primarschulgemeinde kann auch finanziell auf ein erfreuliches Jahr 2000 zurückschauen. Auf der Ausgabe Seite wurde sehr diszipliniert Geld eingesetzt und das Budget weitgehend eingehalten. Auf der Einnahmenseite übertrafen die Steuereinnahmen sowie die Beiträge des Kantons die Erwartungen deutlich. So schliesst die Jahresrechnung anstelle eines Ausgabenüberschusses von Fr. 95 000.- mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 226 014.- ab. Dieses Resultat wurde nur möglich dank grosser gemeinsamen Anstrengungen der Lehrerschaft und Primarschulpflege. Dafür sage ich allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön!

Mit herzlichen Grüssen
Peter Hoppler, Präsident

Öffnungszeiten Primarschulsekretariat

Das Schulsekretariat hat für Sie (ausser in den Schulferien) folgende Öffnungszeiten:

Schulsekretärin Silvia Waibel:
Montag und Donnerstag
von 8.30 bis 9.30 Uhr

Schulleiterin Irene Kocher:
Dienstag von 14 bis 15 Uhr

Telefon Primarschulsekretariat:
363 12 16

Fax Primarschulsekretariat:
363 13 10

Homepage:
www.ps-elsau.ch

E-Mail-Adressen:
sekretariat@ps-elsau.ch
oder leitung@ps-elsau.ch

Gesunde Schule – die Projektarbeit geht weiter

In den verschiedenen Klassen wird weiter zu dem Thema «Wer bin ich» «Was brauche ich» «Wann ist es mir wohl» gearbeitet.

Die 4.–6. Klasse überlegte sich nach dem Theatertag, wie ihr Traumschulzimmer aussehen müsste, damit sich alle darin wohl fühlen. Da waren natürlich auch die fantastischsten Vorstellungen erlaubt. Den Weg zu finden von diesen Traumideen zu dem, was auch verwirklicht werden kann, ist nun allerdings ein längerer Prozess. Da wurde und wird ein wenig diskutiert und ausprobiert. Und dieser Prozess ist immer noch im Gang. Es ist spürbar, dass jedes Kind bereit ist, viel Verantwortung für die Klasse zu übernehmen. Jedes versucht, dem anderen mehr Sorge zu tragen und seine Grenzen zu akzeptieren.

Der Theatertag und die nachfolgenden Diskussionen und Versuche haben den Kindern gezeigt, dass das Zusammenleben gestaltet werden kann und muss. Wenn es gelingt, Meinungsverschiedenheiten und Probleme gemeinsam zu lösen, dann ist ein erfolgreiches und gewaltfreies Zusammenleben und -arbeiten möglich.

Wann bin ich glücklich? Was macht mich wütend? Wieso bin ich neidisch? Wieso ist es mir langweilig? Auf alle diese Fragen suchen die Schüler der EK, der 1. und 2. Klasse Antworten. In gemeinsamen Aktivitäten mit Mitschülern aus anderen Klassen suchen sie Lösungen und setzen sich mit diesen Gefühlen auseinander.

Im Rahmen der Mittwochschole organisieren die EK und 1. und 2. Klasse einen Flohmarkt. In diesem Projekt werden sie unterstützt von Schülern der Oberstufe, die die Organisation und Durchführung des Flohmarkts übernehmen.

Irene Kocher, Schulleiterin

MISCHU-Flohmarkt

Wir sammeln:
Gebrauchte vollständige Spiele, intakte Spielsachen für drinnen und draussen, gut erhaltene Kinderbücher ...

Sie bringen:
Am Dienstag, 5. Juni, können Sie die Gegenstände von 17.00–19.00 Uhr im Primarschulhaus abgeben.

Wir holen ab:
Am Mittwochmorgen, 6. Juni, ab 8.00 Uhr werden die Gegenstände bei Ihnen zu Hause abgeholt, falls Sie dies wünschen.

Genauere Informationen und einen Anmeldetalon finden Sie auf dem in alle Haushaltungen verteilten Flugblatt.

Der Flohmarkt findet am Mittwoch, 20. Juni, von 17.30–20.00 Uhr im Primarschulhaus statt. Kommen Sie und decken Sie sich mit neuen Spielsachen für Ihre Kinder und Enkelkinder ein.

Den Erlös des Flohmarktes verwenden wir zur Bereicherung der Pausenplätze der beiden Schulen.

Irene Kocher,
Schulleiterin



Beratungsstelle für Alkohol- und andere Suchtprobleme für Winterthur-Land und den Bezirk Andelfingen

Wir helfen Menschen mit Alkoholproblemen.

Tel. 052 212 11 22 oder
052 212 28 22
E-Mail: beratung-bas@pop.agri.ch
Rosenstr. 5, 8400 Winterthur

HEINZ
HOFMANN

Sanitäre Installationen

Sonnenberg • Neubauten
8352 Elsau • Umbauten

Tel. 052 363 21 21 • Reparaturen
Fax 052 363 27 27 • Boilerentkalkungen

Schulen

Einladung zum Sporttag Samstag, 7. Juli

Primarschule und Kindergarten laden Sie, liebe Eltern, Geschwister, Grosseltern, Onkels und Tanten, Göttis und Gotten herzlich ein, am diesjährigen Anlass die sportlichen Leistungen Ihrer Sprösslinge zu bewundern und zu bejubeln.

Der Turnverein organisiert zusammen mit der Primarschule wieder diesen Tag. Am Morgen von 9 bis 11 Uhr stehen spannende Wettkämpfe auf dem Programm, so z.B.

- Schnelllauf
- Irrgarten
- Weitsprung
- Minitramp-Hochsprung usw.

In der Mittagspause werden die Schulkinder gepflegt, und für Sie ist während der ganzen Veranstaltung die Festbeiz des TV geöffnet. Während der Pause werden Ihnen die «jungen Aktiven» ihr Können demonstrieren.

Am Nachmittag von 12 bis 14 Uhr haben Sie die Möglichkeit, sich zusammen mit Ihren Kindern in verschiedenen Disziplinen zu messen (z.B. Kletterwand, Harassenbeigen usw.)

Für den ersten Wettkampf gibt es natürlich eine Rangverkündigung mit Preisen. Wir freuen uns auf diesen Anlass und hoffen auf eine rege Beteiligung (und natürlich auch auf schönes Wetter). Genauere Angaben werden den Schülerinnen und Schülern zu einem späteren Zeitpunkt abgegeben.

TV, Primarschule und Kindergarten
Ressort Planung und Organisation
Silvia Waibel

Eindrücke vom Schultheater «Jim Knopf»

Viel Arbeit steckt dahinter, bis so ein Schultheater schlussendlich zur Aufführung bereit ist. Die Lehrerinnen und Lehrer *Doris Tschumi, Helen Seeger, Dieter Elmer* und *Stefan Weilenmann* übten mit ihren 3.-Klässlern die Geschichte von Jim Knopf dem Lokomotivführer ein.

Die abenteuerliche Reise mit Emma, der Lokomotive, führte Lukas und Jim Knopf von Lummerland nach China, in die Wüste und schlussendlich in die Drachenstadt zu Frau Mahl Zahn. Dort befreiten sie Prinzessin Li Si und alle anderen in Ketten gefangenen Kinder und brachten sie nach Lummerland zurück.

Ein grosses Dankeschön an die Lehrpersonen und ihre Schülerinnen und Schüler für die grossartigen Vorstellungen. Ebenfalls ein Dankeschön an *Christine und Bruno Zehnder* für die wunderschöne musikalische Begleitung und an alle Helferinnen und Helfer, welche bei der Realisierung dieser gelungenen Vorführungen so tatkräftig mitgewirkt haben.

Text und Fotos: Silvia Waibel

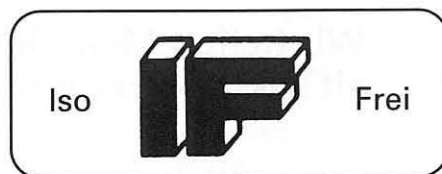
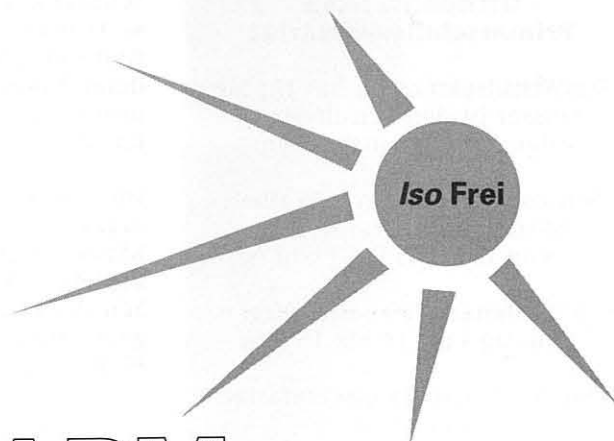


Gebäudeisolierungen, Bio-Isolationen mit Iso-Floc Einsprühverfahren
spezielle Keller-, Decken- und Estrichböden
Holzkonservierungen

KÄLTER

KALT

WARM



Reutlingerstrasse 96 · 8404 Reutlingen
Tel. 052/242 59 85 · Fax 052/242 79 18 · Natel 079/445 76 26

Ott

- Blumengeschäft
- Gärtnerei
- Friedhofgärtnerei

Mega frisch sind die
Blumensträuße aus unserem
eigenen Sommerfloor!

Unsere Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 8.00 bis 12 Uhr
13.30 bis 18 Uhr
Sa: neu 8.30 bis 14 Uhr

Rümikon,
H. Bosshardstrasse 11
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 80

Dekorationen für jeden Anlass!

NEU: GARISMA SPIRIT



Carisma Spirit mit sparsamer GDI Benzin- oder DID Diesel-Direkteinspritzung, ABS, 4 Airbags, Klimaautomatik, Navigations-system, Audio, Tempomat, Alufelgen und vielem mehr.

GDI Benzin-Direkteinspritzung netto 30'900.-
DID Diesel-Direkteinspritzung netto 32'400.-

Turbo-Diesel 115 PS

GARAGE NÜSSLI
Schottikon

Garage Carrosserie
offiz. Mitsubishi-Vertretung
8352 Schottikon
Tel. 052 366 05 66 info@auto-
nuessli.ch www.auto-nuessli.ch

ATLASLOGIE®
Atlas-Therapie
Wirbelsäulenrevitalisation
Gelenktherapie (Dorn)

bei Sonja Weilenmann
Dipl. Atlaslogistin
Dipl. Krankenschwester
Im Geren 7 - Rümikon
8352 Rätterschen
Tel. 052 - 363 27 64

Restaurant
BLUME
8352 Rümikon

Samstag, ab 13.30 Uhr und
Sonntag ganztags Ruhetag
Tel. 363 21 77

Wir empfehlen unsere Sommerkarte!

- Feine Zünibrötli
- Preiswerte Tagesmenüs
- Heimeliges Säli
- Gästezimmer zu vermieten

Auf Ihren Besuch freut sich das Blumen-Team

chwachstrom edv-installationen
starkstrom tele
installations isdn
roplanu elektroplan
on isdn isa
starkstrom tele
m edv-installationen telefon schwach

heinz schmid ag
Elektro- und Telefonanlagen

Wildbachstrasse 12
8400 Winterthur
Telefon 052/232 36 36 • Fax 052/232 36 21
Telefon Privat 052/363 21 48

Oberstufe Elsau-Schlatt

Endlich einmal kein Defizit mehr!

Den besten Rechnungsabschluss seit Jahren können wir für das Jahr 2000 melden. Bei einem Aufwand von Fr. 2 494 826.35 und einem Ertrag von Fr. 2 592 499.05 hat ein Überschuss von Fr. 97 672.70 resultiert. Budgetiert war ein Defizit von rund 99 000 Franken, so dass die Rechnung um beinahe 200 000 Franken besser ausgefallen ist als der Vorschlag. Dies ist vor allem auf die massiv höheren Steuererträge zurückzuführen. Auch der Steuerfussausgleich brachte rund 55 000 Franken mehr ein als budgetiert. Das Eigenkapital der Oberstufe steigt damit auf Fr. 896 920.74. Weniger Aufwand als angenommen hatten wir bei der Sonderschulung, mehr ausgegeben als geplant haben wir im Gebäude- und Mobiliar-Unterhalt, wo unter anderem ein Wasserschaden zu Buch schlug. Deutlich höher als vorgesehen waren die Lohnkosten. Auf den 1. Juli wurden vom Kanton Lohnkürzungen rückgängig gemacht und Stufenanstiege gewährt. Zugleich mussten wir eine halbe Lehrstelle mehr einrichten als angenommen.

Veränderungen im Lehrerteam

Die befristete Anstellung von **Regina Renggli** läuft am 15. August aus - Sie verlässt den Schuldienst und macht eine Zusatzausbildung. Die Nachfolge ist noch offen. **Susanne Manser** hat die Stellvertretung als Handarbeitslehrerin von **Susanne Schlauri** übernommen und wird bis zum Ende des Schuljahres bei uns bleiben. Auch diese Stelle ist nach den Sommerferien noch nicht besetzt.

Nach langjähriger und verdienstvoller Tätigkeit hat **Philippe Herter** gekündigt, sich aber bereit erklärt, im Teilzeitverhältnis weiter an unserer Schule tätig zu sein. Wir begrüßen dies, weil wir gute Lehrer gerne behalten, machen uns aber dennoch Sorgen über den zunehmenden Trend zur Teilzeit. Wenn - wie an unserer Schule - gerade noch drei von fünfzehn Lehrpersonen ein volles Pensum leisten, wird die Planung schwierig. Das entstandene Teilpensum konnte auch noch nicht besetzt werden.

Klassenlager einmal anders

Die Klasse 2E wird ihr Klassenlager im September als Projektwoche im Lauterbrunnental verbringen, und zwar in der Bildungswerkstatt Bergwald, die im Rahmen des Projekts «Sanasilva» formiert worden ist. Unsere Schülerinnen und Schüler erhalten dort Gelegenheit, unter fachkundiger und pädagogischer Leitung ein Waldpraktikum zu absolvieren. Sie lernen in harter körperlicher Arbeit im Wald, aber auch durch Unterrichtseinheiten die Lebensbedingungen im Berggebiet kennen und leisten zugleich einen wertvollen Beitrag an die Erhaltung des Bergwaldes. Schulpflege und Lehrerschaft haben dieser Idee von Klassenlehrerin **Pia Winiger** trotz einiger Mehrkosten sofort und mit Überzeugung zugestimmt, weil sie sie für ein geeignetes «Kontrastprogramm» gegen die überhand nehmende Fernseh- und Computerspielsucht einiger Schülerinnen und Schüler halten.

Danke für die Ergebniskonferenz

Die Schulpflege dankt nochmals allen, die sich für das Gelingen der Ergebniskonferenz und für die anschließende Gruppenarbeit engagiert haben. Nicht nur die Stimmung und die Qualität der Diskussionen im Plenum, sondern vor allem die Arbeit in den Gruppen hat uns beeindruckt. Es ist schade, dass viele gute Ideen zurückgestellt werden müssen, weil Prioritäten zu setzen sind. Etliche sollen aber auch zügig verwirklicht werden, so baldmöglichst das Projekt eines Schülerparlaments. Das erste Traktandum dafür ist auch schon gesetzt. Es geht um die Überarbeitung der Hausordnung, an der die Schülerinnen und Schüler aktiv mitwirken sollen.

Schulsekretariat genehmigt

Einstimmig genehmigt hat die Schulpflege die Einrichtung eines Schulsekretariats ab Frühling 2002. Dieses wird mit einer 25-%-Stelle ausgestattet, welche öffentlich ausgeschrieben wird. Das Schulsekretariat gewährleistet ab Sommer 2002 mit seiner professionellen Infrastruktur die Qualität der Kontakte zwischen Schule, Eltern, Behörden und Öffentlichkeit. Damit die Mitglieder der Schulpflege und das Team der Lehrerinnen und Lehrer mehr Zeit haben für bildungspolitische und pädagogische Fragen. Das Büro wird in der jetzigen Schülerbibliothek eingerichtet. Dazu sind kleine bauliche Veränderungen nötig - eine Wand wird durchbrochen, um den Eingang ins Sekretariat direkt zugänglich zu machen. Die Bibliothek wird vorläufig in den Gruppenraum A verlegt, im Sekretariat werden auch das Schulleitungsbüro und ein Besprechungsraum untergebracht.

Karl Lüönd

Sie schreiben?



Tel. 338 31 61

Das ez-Team
sucht dringend
einen Redaktor
und
Mitglieder,
die gerne schreiben.

Rufen Sie uns an,
wir freuen uns auf Sie!
Tel. 338 31 61
redaktion@elsauer-zytig.ch

Der erste Schritt in die Zukunft unserer Oberstufe ist getan!

Ergebniskonferenz des Schulentwicklungsprozesses vom 24. März
Der oben genannte Titel will nicht sagen, dass die Oberstufe nicht schon immer Ideen und offene Ohren hatte für neue Projekte, welche zur Verbesserung der Schule beitragen. Wie schon in der ez 118 berichtet, fand am 1. und 2. Dezember 2000 unter Mitwirkung der Eltern, der Schüler, der Lehrerschaft und der Behörden eine Zukunftskonferenz statt. Die heute amtierende Oberstufenschulpflege wollte damit einen aktiven Beitrag an die Zukunft der Schule leisten und Weichen stellen.

Alle daran Beteiligten hatten dabei die Möglichkeit, Wünsche und Ziele für das Weiterschreiten der Oberstufe zu entwickeln. Es ging um Bedürfnisse der Schule allgemein, der Schüler, der Eltern und der Behörden gegenüber der Oberstufe. Verschiedenste Themen wurden erarbeitet, zusammengefasst und Gruppen gebildet. Die Mitglieder der entstandenen Themengruppen erhielten am Ende der Tagung den Auftrag, die Ziele zu formulieren, ein Pflichtenheft zu erstellen, Organigramme und Kompetenzen festzulegen. Diese Arbeiten sollten dann am 24. März im gleichen Plenum an der Ergebniskonferenz vorgestellt werden.

Leitbild

WIR HANDELN MENSCHLICH...

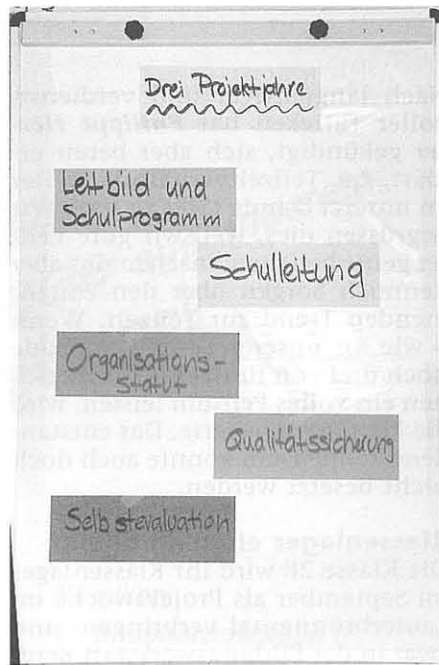
- ☉ Wir pflegen Höflichkeit, Anstand und Hilfsbereitschaft
- ☉ Wir akzeptieren gegenseitig unsere Stärken und Schwächen
- ☉ Wir handeln tolerant und offen
- ☉ Wir fördern die Persönlichkeit der jungen Menschen
- ☉ Wir wünschen uns Humor und Fröhlichkeit in der täglichen Arbeit
- ☉
- ☉

LEITBILD

WIR HANDELN AUFGESCHLOSSEN

↑ Wir berücksichtigen gesellschaftliche Entwicklungen.

Ausschnitt der Präsentation «Leitbild».



Fünf Schwerpunkte werden in den nächsten drei Projektjahren bearbeitet.

Ergebniskonferenz vom 24. März
Der grosse Tag! Die Fachgruppen stellen ihre Ergebnisse vor, die Zukunft kann beginnen.

Auflistung der Themengruppen mit Zielvorgaben.

- **Elternrat:** Mitspracherecht der Eltern in Schulfragen. Zusammenarbeit mit Schulleitung und Schulpflege. Anlaufstelle, Vermittlung, Hilfeleistung für Schüler und Eltern.
- **Raumprogramm:** Bedürfnisse der Schule in Bezug auf Räumlichkeiten die Gesamtgemeinde und die Oberstufe betreffend bearbeiten. Es wurde eine Umfrage gemacht. Wünsche die Gemeinde betreffend werden der GABA weitergeleitet.
- **Schülerparlament:** Vertretung der Schüler gegenüber dem Lehrerteam und der Schulpflege.
- **Schulsozialarbeit:** Unterstützung der Lehrerschaft durch Betreuung von Jugendlichen. Einleitung von Massnahmen wie Zuzug eines Sozialarbeiters und Weiteres.
- **Qualitätssicherung:** Überprüfung des Lernerfolges der Schüler. Die Qualitätssicherung umfasst Zusammenarbeit in der Schule, nach aussen und den Unterricht.
- **Mitarbeit von Aussenstehenden:** Unterstützung der Lehrpersonen im Unterricht, Aufgabenhilfe und Förderung schwacher Schüler. Eine Umfrage bei den Schülerinnen und Schülern über deren Wünsche wurde durchgeführt.

- **Schulsekretariat:** Anlauf- und Koordinationsstelle, Übernahme von Verwaltungsarbeiten, Entlastung der Schulpflege. Die Arbeitsstelle muss noch geschaffen werden.
- **Leitbild:** Leitideen mit folgenden Schwerpunkten: Menschlichkeit, Qualität, Aufgeschlossenheit. Die Vorstellungen wurden im Schulprogramm konkretisiert und im Alltag umgesetzt.
- **Schulleitung:** Kompetenzen sind noch klar zu definieren, Erarbeitung eines Organisationsstatutes.

Sämtliche Gruppenziele und Aufgaben wurden auf Flip-Charts zusammengefasst.

Projekt Schulsozialarbeit

1 Ziel Ganzheitliche und lebenslage-bezogene Förderung und Hilfe für SchülerInnen, aber auch für Eltern und LehrerInnen

1 Begründung: Veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen

Lehrer zurück zum Kerngeschäft

Ausschnitt der Präsentation der Arbeitsgruppe «Schulsozialarbeit».

Ursula Schönbächler, die Präsidentin der Oberstufenschulpflege, äusserte sich begeistert über die geleistete Arbeit. Die weitere Aufgabe sei es nun, einen Projektplan zu erstellen im Hinblick auf das Projekt «Teilautonome Volksschule». Die Projekte der Oberstufenschule sollen keine graue Theorie bleiben. Dies resultiere aus dieser Tagung eindeutig. Transparenz und Offenheit führt zu gegenseitiger Akzeptanz. Dies sind wichtige Grundpfeiler und Garant für einen erfolgreichen Weg in die Zukunft.

Wie gehts weiter?

Die Verantwortung für die Weiterverfolgung und Realisation der beschriebenen Projekte trägt die neu gebildete TaV-Steuergruppe. TaV bedeutet «Teilautonome Volksschu-

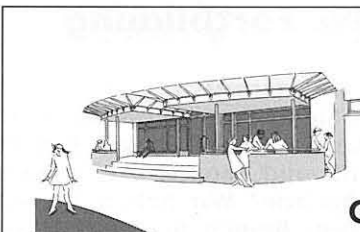
le». Das Ziel des TaV-Projektes ist eine geleitete Schule, die sinnvolle pädagogische Schwerpunkte setzt, in der die Lehrpersonen stärker zusammenarbeiten, die den Einbezug der Eltern gewährleistet und die eine wirkungsvolle Qualitätssicherung einrichtet. Wie in der ez 118 erwähnt, hat die Bildungsdirektion das Gesuch der Oberstufe genehmigt, in diesen Versuch einzusteigen.

Die Forderungen der Ergebniskonferenz sind der TaV-Steuergruppe weitergeleitet worden, die nun das Nötige für die Realisierung der Projekte in die Wege leitet, die Einführung überwacht und Evaluationen fordert. Gefordert sind auch die Behörden und Schulgemeinden, da übergreifende Projekte bearbeitet und die Finanzierung abgeklärt werden müssen.

Heinz Lüscher

TaV-News

Die Steuergruppe stellt sich vor
Die TaV-Steuergruppe hat kurz vor der Ergebniskonferenz ihre Arbeit aufgenommen. Es gehören ihr **Willi**



Gegliederte Oberstufe Elsau-Schlatt

Auf Beginn des Schuljahres 2001/2002 sind an unserer Oberstufe folgende Stellen neu zu besetzen:

- 1 Stammklassenlehrer/-in mit Ausbildung «Real» (100%)**
- 1 Lehrkraft im Teilpensum 50 % (vorzugsweise Reallehrkraft)**
- 1 Handarbeitlehrerin (für 11 L. an zwei Tagen Mo. / Di.)**

Wir freuen uns auf Bewerbungen von Lehrerinnen und Lehrern, welche gerne im Team arbeiten und engagiert an Schulentwicklungsprozessen mitarbeiten.

Ein kollegiales Team und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, die Sie bitte an die Präsidentin, Ursula Schönbächler (246 05 05 oder 363 23 32 / schoenpur@datacomm.ch), Postfach 77, 8352 Rätterschen, richten wollen.

Die Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt

Ab August sind wir dann also eine geleitete Schule mit formulierten Zielen:

- wir setzen sinnvolle pädagogische Schwerpunkte
- Lehrpersonen und Mitarbeitende arbeiten stärker zusammen
- Der Einbezug der Eltern ist gewährleistet
- Eine wirkungsvolle Qualitätssicherung wird eingerichtet

An einer weiteren Sitzung wurde der erste Projektauftrag «Schulparlament» ausgearbeitet. Er enthält Ziele, Aufgaben und Grundlagen zur Einführung eines Schulparlaments. Mit dieser Institution erhalten Schülerinnen und Schüler Mitspracherecht und Kompetenzen. Weitere Projektaufträge sind in Arbeit: Schulsozialarbeit, gemeinsame Regeln, Organisationsstatut, Ebnetkultur und Öffentlichkeitsarbeit. Die Bearbeitung dieser breit gefächerten Aufgaben wird viel Zeit beanspruchen. Sie wird hälftig in die unterrichtsfreie Zeit und Unterrichtszeit fallen. Wir werden die Eltern direkt informieren.

Für die TaV Steuergruppe
Annemarie Lehmann

Nächste Feriendaten:

Sommerferien:
Sa. 14. Juli bis Sa. 18. August 01
Herbstferien:
Sa. 6. Okt. bis Sa. 20. Oktober 01

Kapitel: (nachmittags)

Donnerstag, 20. September 2001
Dienstag, 20. November 2001
Donnerstag, 21. März 2002
Dienstag, 18. Juni 2002
Donnerstag, 19. September 2002
Dienstag, 19. November 2002

Synode: (ganztags)

Montag, 25. Juni 2001
Montag, 24. Juni 2002

Auskünfte

Lehrerzimmer Ebnet: 368 71 71
E-Mail: schulleitung@oberstufe.ch

Hauswart: 078 627 20 70

Schulpräsidentin U. Schönbächler:
G 246 05 05 oder P 363 23 32
E-Mail: schoenpur@datacomm.ch

Homepage: www.oberstufe.ch

Flügelweihekonzert
im Singsaal des Oberstufenschulhauses, Sonntag, 6. Mai:

«Von allen Künsten ist die Musik wohl am besten geeignet, die Seele zu erhellen und unser Herz zu erfreuen.»

Mit diesen Worten von Leopardi begrüßte **Heinz Lüscher** die anwesenden Gäste im Namen der Schulpflege. Die Oberstufe hatte mit einem Flugblatt zu einem Einweihungskonzert eingeladen, um den neuen, von der Schulpflege im Januar angeschafften Flügel KAWAI RX-2 der Elsauer Bevölkerung vorzustellen und zu erleben. Die Freude, ein solches Instrument zu besitzen, wollte die Oberstufe weitergeben, dabei einen kulturellen Begegnungsabend durchführen und die Schüler zum Klavierspielen motivieren.

Als Musiker konnte der bekannte Pianist Roger Girod aus Winterthur für diesen Anlass gewonnen werden. Wie er aussagte, begleitet ihn das Klavierspiel schon von Kindheit an und wurde zu seinem Beruf.

Das Konzert war für alle ein Erlebnis; die Zuhörer zeigten dies durch den grossen Applaus. Roger Girod stellte vorerst den Flügel als einen schwarzen Kasten auf drei Beinen vor, wie er sich ausdrückte. Er öffnete ihn und zeigte humorvoll, dass man diesem Möbel Klänge entlocken und Akkorde spielen kann, welche Welten öffnen. Der erste Teil vor dem Apéro galt unterschiedlichsten Werken, speziell für ein Einweihungskonzert zusammengestellt. Es waren Werke von Arvo Pärt, Mendelssohn, Sibelius, und da es sich um einen japanischen Flügel handelt, ein Werk des Japaners Takemitsu. Bildlich klang dieses Werk wie Regentropfen, welche auf Blätter und Waldboden fallen und so die Klänge der Natur wiedergeben. Der Flügel wurde nicht nur durch die Tasten zum Klingen gebracht, sondern wie mit der Harfe durch das Berühren der Flügelsaiten. Was bei einem Klavierkonzert nie fehlen darf, ist Chopin, dessen eine Komposition den virtuos gespielten Abschluss des ersten Teiles machte. Nach der Pause schloss sich ein jazzimprovisationsmässiger Teil an, ganz locker, fast ins Schwärmende gehend, nicht als Background zu verstehen, sondern konzertant. Auch dieser Teil liess alle mitreissen und begeistern. Der überaus grosse Applaus forderte Roger Girod auf, sich nochmals an den Flügel zu setzen

und die Zuhörer mit seinem Spiel zu erfreuen.

Die Besucher zeigten sich zum Erlebten sehr positiv und äusserten den Wunsch, einen solchen Anlass in den nächsten Jahren zu wiederholen.

Allen Konzertbesuchern dankt die Oberstufe für ihr Kommen, sie haben durch ihr Dabeisein diesen Abend zu einem Erfolg werden lassen.

Ein Wermutstropfen war, dass fast keine Schülerinnen und Schüler mit Eltern dabei waren, schade!

Anmerkung zum bisherigen Flügel im Oberstufenschulhaus: Der BLÜHTNER-Flügel, Baujahr 1933, heute 68-jährig, hatte viele Altersgebrechen, unter anderem einen Riss im Resonanzboden. Die komplette Überholung hätte beinahe ebenso viel wie der neue Flügel gekostet.

Heinz Lüscher

Mittwochschole

Auch dieses Jahr kommen unsere Schülerinnen und Schüler in den Genuss der Mittwochschole.

Am 6., 13. und 20. Juni wird der Unterricht an unseren Schulen nicht von den Lehrkräften, sondern von Privatpersonen gestaltet.

Wiederum wird eine grosse Zahl von Kursen aller Art angeboten. Die Themen stammen aus den vielfältigsten Bereichen wie Sport, Tiere, Basteln, Besichtigungen bis hin zur Körperpflege.

Hier eine Auswahl: Hundeagility, Bowling, Dart, Klettern, Kosmetik, Orientalischer Tanz, Blind sein – Was bedeutet das im Alltag?, Schnuppertauchen, Schüttelkarten usw. Verschiedene Exkursionen werden ebenfalls angeboten: So beim Rettungsdienst des Kantonsspitals, beim Strassenverkehrsamt, bei der Polizei oder bei der Swissair.

Wir freuen uns, dass sich wiederum viele Privatpersonen als Kursleiter und -leiterinnen zur Verfügung gestellt haben. Interessant ist, dass immer mehr Schülerinnen und Schüler ebenfalls Kurse anbieten. Die Kursplätze sind inzwischen auf unsere Schülerinnen und Schüler verteilt worden. Dass dies nicht immer einfach ist, versteht sich von selbst. Gewisse Kurse geniessen eine geradezu magnetische Anziehungskraft. So könnten beim Tauchen oder beim Bowling die Kurse gleich mehrfach belegt werden. Allerdings haben alle, die nicht ganz zufrieden sind, die Möglichkeit, an einer

Tauschbörse die Kurse zu wechseln. Hier äussern sich Mädchen der Klasse 1E zur Mittwochschole.

Maya: Aber im Grossen und Ganzen finde ich diese Aktion ganz in Ordnung und hoffe, dass sie noch lange weitergeführt werden kann. Denn man lernt dabei auch einiges über Berufe, Hobbys und Freizeitbeschäftigungen. Ein herzliches Dankeschön an alle Lehrkräfte, Eltern und andere Beteiligten.

Elisabeth, Fabienne, Irene: Die Mittwochschole ist eine gute Idee. Die Kurse sind meist originell, spannend und lehrreich. Dieses Jahr wird sogar auch ein Flohmarkt mit den Kleinen organisiert.

Tabea: Kurse, die es schon mehrere Male gegeben hat, interessieren die Kids von heute nicht mehr. Vielleicht sollte man zwei bis drei Jahre die Mittwochschole ausfallen lassen. Aber: Behaltet dieses Projekt unbedingt bei, denn es hat auch seine guten Seiten.

Wir werden Sie über den Erfolg der Mittwochschole 2001 auf dem Laufenden halten.

Für das Mittwochschole-Team
René Gerth

Freiw. Fortbildung

Nicht verpassen!

Hoffen Sie auch auf besseres Wetter? Dann wärmen Sie am besten den Grill und bereiten das Fleisch vor. Aber wie? Wir helfen Ihnen! Nach dem Besuch des Grillkurses wird Ihre Grillparty zum Spitzenerfolg!



Grillkurs

Datum: 18. Juni, 19–22 Uhr
Ort: Schulhaus Ebnet
Kursgeld: Fr. 15.–
Essenskosten: Fr. 35.–
Kursleitung: Michael Steiner
Anmeldung: bis 11. Juni an Elisabeth Bayer
Tel. 363 24 54

Freiwillige Fortbildungsschule
Elsau-Schlatt
Elisabeth Bayer

Kath. Kirchengemeinde

Gottesdienst

Sonntags 11.15 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus
3. Juni, Pfingsten; 17. Juni, 1. Juli

Kein Gottesdienst

14. Juli bis 19. Juli
Während der Sommerferien findet kein Gottesdienst statt.

Fahrdienst

An allen Sonntagen, an denen in Elsau kein Gottesdienst stattfindet, ist ein Fahrdienst organisiert. Abfahrt um 9.40 Uhr beim Oberstufenschulhaus Ebnet.

Bitte anmelden unter
Tel. 363 25 37 oder 363 25 61

Besonderes

Mittwoch, 13. Juni 14.30 Uhr
Seniorenachmittag
Thema: «Was tun, wenn mein Gehör abnimmt?»

Donnerstag, 14. Juni 20.15 Uhr
Elternabend der 4.-Klässler
Thema: «Versöhnungsweg»
in Wiesendangen im Foyer

Firmkurs 2001/2002

Montag, 18. Juni 20.00 Uhr
Elternorientierung (für die ganze Kirchengemeinde) in Seuzach

Donnerstag, 28. Juni 19.30 Uhr
Orientierung Firmlinge
in Wiesendangen

Mittwoch, 20. Juni 20.15 Uhr
Bibelgruppe (für Erwachsene)
in Wiesendangen (Lukas Evangelium)

3.-Welt-Gruppe Strickgruppe

Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch im Monat von 8.30–11.00 Uhr im Kirchengemeindehaus. Es sind alle herzlich willkommen, die gerne stricken, häkeln und basteln. Wir arbeiten für den Bazar vom 24. November.

Nächste Treffen:

Mittwoch, 13. Juni
Juli und August kein Stricken
Mittwoch, 12. September

Kontaktpersonen:

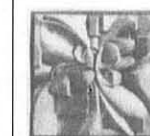
Gabi Gassner Tel. 363 14 79
Anni Baumann Tel. 363 18 90

Voranzeige

Sonntag, 26. August
Pfarrefest in Wiesendangen

Samstag, 24. November, Bazar

Gaby Leutenegger



A. Greutmann

**Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze**

Werkstatt:
Hegifeldstr. 1a, 8404 Winterthur
Tel. 052 242 64 36

Verkaufsladen
Frauenfelderstr. 100
8404 Winterthur
Tel. 052 / 246 09 01
(beim Rest. Talaacker)

Coiffeur



Jeannette

Damen- und Herrensalon

Bitte telefonische Anmeldung

363 22 44

J. Sommer, Dickbacherstrasse 5, 8352 Oberschottikon

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

Generalversammlung der Vereinigung der Elsauer Katholiken

Unser Präsident **Piero Vecchi** begrüßte am Freitag, 16. März, 27 Mitglieder im Restaurant Sternen zur ordentlichen Generalversammlung. Nach dem Verlesen des Protokolls der letzten GV durch **Montse De Salvatore** verlas Piero Vecchi den Jahresbericht über die verschiedenen Aktivitäten, die übers ganze Jahr stattgefunden haben. Anschliessend stellte uns **Viktor Meienhofer** die Jahresrechnung und das Budget vor.

Der Revisorenbericht wurde von Montse De Salvatore vorgelesen und von der Versammlung einstimmig angenommen.

Der Jahresbeitrag bleibt weiterhin unverändert, nämlich für Familien Fr. 10.– und für Einzelpersonen Fr. 5.–.

Mitgliedermutation

Familie Niederhauser, Wegzug aus der Gemeinde.

Piero Vecchi bedankte sich bei den Anwesenden für die letztjährige Wahl zum Präsidenten. **Karoline Koller** und **Montse De Salvatore** wurden wieder in den Vorstand gewählt. **Gaby Leutenegger** wurde neu in den Vorstand gewählt; eine ihrer Aufgaben ist es, alle unsere Aktivitäten der elsauer zytig weiterzugeben. Dieses Jahr wurden auch die Rechnungsrevisoren **Herr Schoch** und **Herr Albrecht** sowie auch der Ersatzrevisor **Pius Gassner** einstimmig wieder gewählt.

Weitere wichtige Daten:

Firmung in Seuzach am 25. März, Weisser Sonntag in Wiesendangen am 29. April. Der Pfarreisonntag findet dieses Jahr nicht wie üblich im Juni, sondern im August in Wiesendangen statt. Es sind alle herzlich eingeladen, an diesem Anlass teilzunehmen. Den guten Seelen, die den Fahrdienst nach Wiesendangen ermöglichen, haben wir eine kleine Entschädigung überreicht. Für die Damen einen Blumenstraus, für die Herren Wein.

Pfarrer Werner Frey bedankte sich beim ganzen Vorstand und all denjenigen, die in Elsau die Vereinigung tatkräftig unterstützten.

Wir möchten nochmals alle darauf aufmerksam machen, dass entweder im Forum oder in der elsauer zytig über die aktuellsten Aktivitäten informiert wird. Mit einem kleinen Imbiss wurde auch diese GV gemütlich beendet.

Montse De Salvatore

Erstkommunion 2001

Dieses Jahr waren es 28 Kinder von Elsau, Wiesendangen und Sulz, die gemeinsam am 29. März und 1. April in der Bläsimühli in Madetswil, zwischen Turbenthal und Fehraltorf, das Erstkommunion-Weekend mit Maria Angele, Frieda Clalüna und Pfarrer Werner Frey erleben durften. Auch das Wetter hatte sich von seiner schönsten Seite gezeigt und uns zwei sonnige Tage beschert. Das tat den Kinder sehr gut, denn sie konnten unter anderem endlich wieder draussen nach Lust und Laune spazieren, sich auf der Wiese ausstrecken, auf die Bäume klettern und im Bach planschen. Obwohl sie den ganzen Tag sehr viel erlebt hatten, fanden die Letzten erst gegen 23.30 Uhr ihr Schlaf. Am Sonntagmorgen konnten sie dann das Vorbereitete im Dankgottesdienst mit einer Vor-

führung zeigen und anschliessend mit den Eltern im Freien das Mittagessen geniessen. Es war sicher für alle ein besonderes Erlebnis, das nicht so schnell vergessen wird.

Und endlich kam auch der lang ersehnte Weisse Sonntag, am 29. April: Die Kirchenfenster waren mit schönen Papierbäumen verziert und die Stühle mit blühenden kleinen Sträuschen, und 12 Elsauer und 10 Wiesendanger machten ihren Einzug in die voll besetzte Kirche und freuten sich riesig. Ihr Thema war der Lebensbaum. Dazu haben alle Kinder sehr schöne Symbole gebastelt, die sie mit eigenen Wünschen versehen und zusammen mit dem Lebensbaum zu einem prächtigen und farbenfrohen Kunstwerk vervollständigten. Endlich kam auch der Moment, wo sie von Pfarrer Werner

Frey, die erste Heilige Kommunion überreicht bekamen. Mit strahlenden Gesichtern liefen die Erstkommunikanten hinaus und die Wiesendanger Dorfmusik konnte bei fast trockenem Wetter musizieren.

Allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön.

Gaby Leutenegger



Namen unter Foto: (Wiesendangen = W und Elsau-Räterschen = E)
 Vorne von l. nach r.: Ministrantin (W), Kevin Spicher (E), Lukas Leutenegger (E), Simon Gachnang (W), Lukas Rupper (E), Tanja Fässler (E), Stefan Gähwiler (W), Jill Keller (W), Martina Weiss (E), Laura Sonogo (W), Ministrant (W).
 Hinten von l. nach r.: Kevin Brotzge (E), Pfr. Werner Frey, Ministrant (W), Adrian Zeier (E), Stefanie Mathis (W), Nicole Jörg (E), Desirée Keller (E), Annemarie Schär (E), Alessia Graf (W), Fabian Weiss (E), Céline Kägi (W), Sabina Riboli (E), Larissa Goti (W), Katharina Bollinger (W).

Firmung in der Kirche Seuzach

Die Firmung spendete Abt Berchtold aus Engelberg. Er vermittelte den 25 Firmlingen die Bedeutung von: «Geben und Nehmen». Die Messe war besonders schön gestaltet und wurde mit wunderschönen Liedern vom Gospelchor und Musikern aus Rickenbach begleitet.

Elsau-Räterschen:

Koller Nadine, Quarta Pamela, Smanio Katia

Ricketwil:

Rüegg Markus

Seuzach:

Altherr Corinne, Milz Daniela, Peier Roger, Roncato Linda, Sigillö Giuseppe, Vogt Michael

Wiesendangen:

Borter Jürg, Fässler Stefanie, Kaiser Angela, Rechsteiner Romana, Stoffel Hanna

Sulz-Rickenbach:

Amherd Thomas, Klaiber Angela, Santelli Sascha, Sigrist Oliver

Rickenbach-Attikon:

Manser Ursina

Ober-Ohringen:

Leuenberger Barbara und Thomas, Weber Nicole

Bänk: Keller Manuela

Dinhard-Welsikon: Geugel Thomas

Firmteam

Wiesendangen: Frey Werner, Bollinger Reto

Altikon: Giovanelli Iris

Sulz-Rickenbach: Müller-Flury Dieter

Seuzach: Reutemann Felix

Ellikon a. d. Thur: Ruess Michael

Seuzach: Späh Astrid

Ein herzliches Dankeschön an das Firmteam, das diese Gruppe mit viel Engagement durch die ganze Vorbereitungszeit begleitet hat, und auch all jenen, die mit vielen Gebeten und Firmkerzenlicht unterstützt haben. Danke!

Gaby Leutenegger



GRATIS
ABHOLDIENST
 Tel: 052 / 212 18 83

Öffnungszeiten:
 Di.-Fr. 8³⁰-12⁰⁰ / 14⁰⁰-18³⁰
 Sa. 9⁰⁰-15⁰⁰
 8400 Winterthur,
 Tösstalstrasse 8

Unser Erlös geht an
 soziale Institutionen

Gerne übernehmen wir
 komplette Wohnungs-
 oder Hausräumungen

IN UND UM WINTERTHUR



Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt

Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus,
Tel. 363 11 71, Fax 363 29 71
Natel 079 327 35 43,
E-Mail: robert.fraefel@zh.ref.ch

Gottesdienste

in der Kirche 9.30 Uhr

Besondere Gottesdienste

Pfingstsonntag, 3. Juni 9.30 Uhr

Abendmahlsgottesdienst

Musik von Georg Philipp Telemann aus «Der Harmonische Gottesdienst»
Kantate «Am dritten Pfingstfeiertage»
Margrit Sarbach, Mezzo-Sopran,
Hedwig Felchlin, Violine,
Annemarie Spühler, Orgel

Sonntag, 24. Juni 9.45 Uhr

Konfirmationsgottesdienst

Anschliessend Apéro vor der Kirche oder im Kirchgemeindehaus
Es werden konfirmiert:

Nadine Baur, Sabrina Bögel, Nadine Boss, Daniel Gross, Alexander Hugli, Adrian Keller, Daniel Leutenegger, Fabia Mahler, Carmen Ramer, Markus Rüeger, Simon Rüeger, Cornelia Schönenberger, Christian Sommer, Roman Wagner, Tobias Wegmüller, Jürg Zehnder

Taufsonntage

10. Juni, 15. Juli, 26. August, 30. September

Anmeldung für Taufen beim Pfarramt (Tel. 363 11 71)

Jugendgottesdienste

Für Schüler vom 6. bis 8. Schuljahr
Am Sonntag in der Kirche um 10.30 Uhr
oder am Freitag um 19.00 Uhr
Gemäss Ausschreibungen im «Elsauer Chilebot»

Morgenmeditation in der Kirche

An jedem Mittwoch 6.30 Uhr

Unterricht

Kolibri
Samstag, 30. Juni 9.30 Uhr

Kolibri-Morgen

für Kinder vom Kindergartenalter an bis zur zweiten Primarklasse. Wir beginnen in der Kirche, und nach einem Znüni im Kirchgemeindehaus können sich die Kinder mit Basteln und Spielen mit der Geschichte weiter beschäftigen. Eltern sind dabei herzlich willkommen.

Leitung: Claire Fraefel-Wild

Kolibri-Treff

Leitung: Claire Fraefel und Josiane Vautier

Im wöchentlichen Kolibri-Treff werden Geschichten aus der Bibel erzählt und mit Spielen und Basteln vertieft.

Jeweils am Donnerstag von 16.00 bis 17.15 Uhr im Kirchgemeindehaus

Bitte beachten Sie die genauen Daten im «Elsauer Chilebot»

3.-Klass-Unterricht

für Kinder in der 3. Primarklasse
Leitung: Renata Serra-Issler
Stundenplan Schuljahr 2000/2001:
1. Gruppe: Dienstag 8.10–8.45 Uhr
2. Gruppe: Dienstag 11.05–11.50 Uhr

Domino-Treff

Leitung: Renata Serra-Issler

Der Domino-Treff ist Ergänzung für die Kinder des 3.-Klass-Unterrichtes und Fortsetzung für die Kinder in der vierten und fünften Primarklasse. In den Doppelstunden werden biblische Themen vertieft, insbesondere durch Basteln und Theaterspielen.

Dienstag, 17.30–19.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
Bitte beachten Sie die genauen Daten im «Elsauer Chilebot»

Konfirmandenunterricht

Leitung: Pfr. Robert Fraefel

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht 2001/2002

Anmeldeformulare sind beim Pfarramt erhältlich und können telefonisch angefordert werden. Dem Anmeldeformular ist bitte der grüne Unterrichtsausweis beizulegen. Die Unterrichtsausweise werden von den KokoRU-Lehrern (Pfr. James Liebmann oder Oberstufenlehrer) mit der Bestätigung des besuchten Unterrichts abgegeben. Jugendliche des Jahrgangs 1986, die die Konfirmationsvoraussetzungen erfüllt haben, erhalten die Anmeldeformulare zugestellt. Ich bitte die Konfirmanden, ihre Anmeldeunterlagen persönlich am Donnerstag, 28. Juni, zwischen 18.00 und 19.00 Uhr im Pfarrhaus oder nach telefonischer Voranmeldung zu übergeben. Ich möchte bei dieser Gelegenheit die neuen Konfirmanden kennenlernen.

Voraussetzungen für die Aufnahme in den Konfirmandenunterricht:

- Besuch des B-Unterrichtes in der Primarschule

(durch Primarlehrer im Unterrichtsausweis bitte bestätigen lassen)

- Besuch des kirchlichen Unterrichtes in der 3. Primarklasse (ist dem Pfarramt bekannt, sofern der Unterricht in Elsau besucht wurde)
- Besuch von 2 Jahren KokoRU (konfessionell-kooperativer Religionsunterricht) in der Oberstufe oder min. 2 Jahre Religionsunterricht in der Kantonsschule (durch Oberstufenlehrer oder unterrichtenden Pfarrer (Kant.-Schule) zu bestätigen)
- 2 Jahre Besuch des Jugendgottesdienstes (min. 12 Mal pro Jahr) (ist dem Pfarramt auf Grund der Besuchskontrolle bekannt)

Elternorientierung

In der ersten Woche nach den Sommerferien findet am Donnerstag, 23. August, um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus ein Elternabend statt, an dem über Ziele und Durchführung des Konfirmandenunterrichtes orientiert wird. An diesem Abend wird auch definitiv die zeitliche Ansetzung des Unterrichtes am Donnerstagabend festgelegt. Auskünfte erteilt jederzeit gerne der Ortspfarrer:

Pfr. Robert Fraefel, Tel. 363 11 71

Kirchgemeindeversammlung

Die Kirchenpflege lädt alle reformierten Stimmbürgerinnen und Stimmbürger herzlich zur Kirchgemeindeversammlung ein:

Donnerstag, 21. Juni
Im Anschluss an die Gemeindeversammlungen der Schulen und der Politischen Gemeinde.

Traktanden:

1. Jahresrechnung 2000 der evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau
2. Jahresbericht der Kirchenpflege
3. Anfragen nach § 51 Gemeindegesetz

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Für die Kirchenpflege,
der Präsident: Marcel Riesen

3.-Welt-Strickgruppe

Wer Freude und Lust hat am Stricken, Häckeln und Basteln, der ist willkommen in der 3.-Welt-Strickgruppe. Die Strick- und Bastelarbeiten werden jeweils am 3.-Welt-Bazar zum Verkauf angeboten. Der Erlös kommt dem 3.-Welt-Projekt der Kirchgemeinde Elsau zugute.

Jeweils am Mittwoch von 8.30 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
13. Juni, 12. September.

Kurs zur Einführung und Ergänzung des Besuchsdienstes

in den Gemeinden Elsau und Elgg
Kursleiterin: Frau Gisburg Kottke
Der letzte Kursnachmittag findet am Donnerstag, 14. Juni, um 14.15 Uhr im Kirchgemeindehaus Elsau statt.

Jahresbericht 2000/2001 der Kirchenpflege

Zusammensetzung der Kirchenpflege
Für die Ressorts der Kirchenpflege waren zuständig:

Marcel Riesen: Präsidium, Personelles;
Heinz Kläui: Aktuariat, Liegenschaften;
Heinz Hüssler: Finanzen;
Silvia Imboden: Veranstaltungen, Musik, Vizepräsidium;
Dora Schlumpf: Diakonie, Altersarbeit, Erwachsenenbildung;
Heidi Manz: Kinder, Jugend, Familie, Ökumene, Entwicklungsfragen;
Hans-Peter Ribi: Anlassdienste, Kollekten.

Kirchgemeindeversammlungen

An der Kirchgemeindeversammlung vom 21. Juni 2000 wurde die Jahresrechnung 1999 ohne Gegenstimme abgenommen. An der Kirchgemeindeversammlung vom 14. Dezember 2000 wurde das Budget 2001 genehmigt: einem Aufwand von Fr. 622 000.– steht ein Ertrag von Fr. 597 000.– gegenüber.

Gottesdienste und Veranstaltungen

Neben den Sonntagsgottesdiensten sind besonders die folgenden Gottesdienste und Veranstaltungen zu erwähnen:

Zum ökumenischen Gottesdienst am **Erntedankfest**, 10. September 2000, fanden sich auf freiem Feld, bei schönstem Wetter, oberhalb des Oberhofes rund 200 Personen ein; beteiligt waren auch dieses Jahr der Musikverein Elgg und die Landfrauenvereinigung Elsau, die für den Blumenschmuck besorgt war; zum Mittagessen gab es Grillwürste mit Brot sowie selbst gebackene Kuchen und Wähen.

Der **Betttagsgottesdienst** vom 17. September wurde auch dieses Jahr als Abendmahlsgottesdienst gefeiert, musikalisch unterstützt durch den Männerchor. Anschliessend lud die Kirchenpflege zum Apéro vor der Kirche.

Der **ökumenische Gottesdienst** vom 12. November wurde musikalisch begleitet von **Judith Schwarzenbacher** (Querflöte) und ihrem Sohn **Lukas** (Cello); nach dem gemeinsamen Mittagessen im Kirchgemeindehaus begann das Elsauer Seniorenfest.

Am **Familiengottesdienst** am 19. November, in dem sieben Kinder getauft wurden, wirkten die Kinder des 3.-Klass-Unterrichtes und des Kolibri mit; im Kirchgemeindehaus wartete anschliessend ein Brunchbuffet.

Am **Ewigkeitssonntag** am 26. November wurde der Verstorbenen aus unserer Gemeinde gedacht; die Andacht auf dem Friedhof Elsau wurde musikalisch begleitet durch Bläser des Musikvereins Elgg. Im Gottesdienst kam ein geistliches Konzert von Heinrich Schütz für Bass (Klemens Brühwiler), zwei Violinen (**Hedwig Felchlin** und **Angela Fahrni**) und Orgel (Annemarie Spühler) zur Aufführung.

Am Samstag, 2. Dezember, fanden sich am Abend etwa 300 Personen zum geplanten **Konzert von John Brack** mit den Cumberland Boys in der Mehrzweckhalle Elsau ein. Wenige Minuten vor Konzertbeginn verstarb in der Künstlergarderobe völlig überraschend der Musiker Helmut Schöni (Steelguitar), worauf das Konzert abgesagt wurde; Pfarrer Fraefel hielt noch am Sterbeort in der Garderobe eine ergreifende Abschiedsandacht.

Am Gottesdienst vom 2. Advent wirkte der Frauenchor mit. An der traditionellen ökumenischen **Elsauer Gemeindegottesdienst**, dieses Jahr am 3. Advent, machte sich die Gemeinde nach der Besammlung im Bergholz auf den «Weg nach Bethlehem» über vier Stationen, unter Mitwirkung von Konfirmanden, zum Teil zu Pferd, und der Kinder des katholischen Unterrichtes; die Kinder des Kolibri- und des Domino-Treffs gestalteten auch dieses Jahr das Krippenspiel in der voll besetzten Kirche.

Der Gottesdienst am **Heiligen Abend**, 24. Dezember, wurde musikalisch begleitet von Antonio Malinconico (klassische Gitarre). An Weihnachten, 25. Dezember, wurde der Abendmahlsgottesdienst bereichert durch den Elsauer Ad-hoc-Chor und Instrumentalisten unter Leitung von Sergej Stukalin und Hedwig Felchlin; es wirkten, neben den Sängern und Sängerinnen, mit: Angela Fahrni (Violine), **Vreni Hablützel** und **Marianne Meienhofer** (Flöten), Käthi Bretscher (Orgel). Der **Silvestergottesdienst** am 31. Dezember 2000 wurde musikalisch untermalt von Priska Herzog (Sopran).

Am **ökumenischen Gottesdienst** vom 21. Januar 2001 für die Einheit der Christen, gemeinsam geleitet von den beiden Pfarrern Robert Fraefel und

Werner Frey, bereicherte der kath. Kirchenchor Rickenbach-Seuzach-Wiesendangen-Elsau die Liturgie mit Gospelgesängen.

Am **3.-Welt-Sonntag** vom 18. Februar gestalteten Heidi Manz und Heinz Kläui gemeinsam mit Pfarrer Fraefel den Gottesdienst; anschliessend wurde im Kirchgemeindehaus ein einfaches Suppen Mittagessen eingenommen; mit diesem Sonntag wurde erneut die Jahressammlung zugunsten unseres Projektes **Instituto Linea Cuchilla** in der Provinz Misiones in Argentinien eröffnet.

Am 2. März wurde in einem Abendgottesdienst der **ökumenische Weltgebetstag** gefeiert, vorbereitet und durchgeführt von einer Gruppe von Frauen aus beiden Landeskirchen: **Brigitte Elsener, Claire Fraefel, Heidi Manz, Sonja Knupfer** und **Trudi Reinhard**; die Liturgie stammte von Frauen aus Samoa, für die musikalische Begleitung sorgte wiederum der Frauenchor Elsau.

Am **Palmsonntag**, 8. April, wurde zum fünften Mal die **«Goldene Konfirmation»** gefeiert; eingeladen war der Konfirmandenjahrgang 1950/51; für die musikalische Umrahmung sorgten Franziska Welti (Sopran), Magdalena Maekawa (Oboe) und Hedwig Felchlin (Orgel) mit einer Kantate von Georg Philipp Telemann; es folgte für die ehemaligen Konfirmanden ein Mittagessen im Restaurant Sonne.

Am **Karfreitag** wurde der Gottesdienst musikalisch bereichert durch ein Werk von J. S. Bach (Choral mit 11 Variationen: «Sei gegrüsst, Jesus gütig», Partita diverse für Orgel, BWV 768), gespielt von Hedwig Felchlin.

Am **Ostersonntag** wirkten der Country-sänger John Brack und sein Gast Bill Britt (Bariton) mit, begleitet von Giampiero Colombo (Guitars) und Chris Schelker (Keyboards); anschliessend lud die Kirchenpflege zum Apéro und zum «Eier tütschen» ins Kirchgemeindehaus.

Am **Ostersonntag** wirkten der Country-sänger John Brack und sein Gast Bill Britt (Bariton) mit, begleitet von Giampiero Colombo (Guitars) und Chris Schelker (Keyboards); anschliessend lud die Kirchenpflege zum Apéro und zum «Eier tütschen» ins Kirchgemeindehaus.

Kirchenpflege
Neben den ordentlichen Geschäften befasste sich die Kirchenpflege an ihren **Sitzungen** u.a. auch mit den Vernehmlassungen des Kirchenrates zur **Neuordnung des Verhältnisses Kirche und Staat (Kantonsverfassung und Kirchengesetz)** und dem für die Oberstufe geplanten Schulfach **«Religion und Kultur»**.

Am 16. Juni 2000 zog sich die Kirchenpflege zu ihrer alljährlichen **Retraite** in die Kartause Ittingen zurück. Beim Thema «Das Amt des

Kirchenpflegers» befassten sich die Behördenmitglieder vor allem mit ihrem eigenen Selbstverständnis. Im Nachdenken über Glaubensbekenntnisse nahm man bewusst das Thema des Konfirmandenlagers 2000 auf.

Die Kirchenpflege nahm am 2./3. März 2001 vollzählig an der kirchenrätlichen Tagung zum Thema *Freiwilligenarbeit* auf Boldern teil. Seit kurzem verfügt unsere Kirchgemeinde im Rahmen der Website der Zürcher Landeskirche (www.zh.ref.ch) über eine eigene Mini-Homepage (www.zh.ref.ch/gemeinden/Elsau), die über Gottesdienste, Anlässe und Adressen stets aktuell informiert.

Erwachsenenbildung und Meditation

Die 1998 eingeführte Morgenmeditation an jedem Mittwochmorgen von 6.30 bis 7.00 Uhr wurde auch im Jahr 2000 regelmässig durchgeführt. In den Monaten Mai und Juni 2000 fand ein Kurs unter der Leitung von Margrit Ganz zum Thema «Dass Erde und Himmel dir blühen», ein meditativer Weg während vier Wochen, statt. Im Frühjahr 2001 begann ein Kurs zur Einführung und Ergänzung des Besuchsdienstes in den Gemeinden Elsau und Elgg unter der Leitung von Gisburg Kottke.

Unterricht und Konfirmationen

Der *Kolibri-Treff*, der Unterricht für Kinder im Kindergartenalter bis zur 2. Klasse, findet regelmässig am Donnerstagnachmittag statt, jeweils unter der Leitung von Claire Fraefel und/oder Josiane Vautier. Im April 2000 fand neu der erste Kolibri-Morgen statt: ein neues Angebot für Kinder im Sonntagschulalter, die bereits den Kolibri-Treff besuchen, aber auch für Kinder, die nicht am Kolibri-Treff teilnehmen können oder wollen. Die «Kolibri-Morgen» werden ca. alle sechs bis acht Wochen jeweils an einem Samstagmorgen durchgeführt und beginnen mit einer kleinen Feier in der Kirche, mit anschliessendem Basteln, Singen und Geschichtenerzählen.

Der *3.-Klass-Unterricht* und der wöchentliche Domino-Treff für die 3.- bis 5.-Klässler werden geleitet durch Renata Serra-Issler. Die Katechetin behandelt mit den Kindern in Zyklen bestimmte Themen, z.B. «Beten», «Taufe» und «Abendmahl». Die Kinder wirken dann an den Familiengottesdiensten und an der Gemeindeweihnacht mit.

Seit Herbst 2000 wird den Eltern von Kindern bis zum 6. Lebensjahr

halbjährlich das «*Wegzeichen*» (Elternbriefe der Landeskirche zur religiösen Begleitung von Kindern) zugestellt.

Am 25. Juni und am 2. Juli 2000 konnten in zwei feierlichen Gottesdiensten – mit dem Thema «Bekenntnis» – insgesamt 19 Konfirmanden *konfirmiert* werden. Mit den 16 Konfirmanden dieses Jahres wurde vom 17. bis 21. April 2001 ein Lager in Rothenburg/LU durchgeführt; inhaltliches Thema war das «Unser Vater»; neben Pfarrer Robert Fraefel nahmen auch in diesem Jahr wieder vier Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger teil.

Seniorenarbeit

In der Seniorenarbeit wirkt die ref. Kirchgemeinde eng zusammen mit der *Ortsvertretung Pro Senectute Elsau*, die von Pfarrer Fraefel geleitet wird. Im «Elsauer Chilebot» wird regelmässig über Angebote für Senioren/innen informiert. Rund 20 Frauen leisten diakonische Arbeit durch regelmässige Besuche von betagten Mitmenschen im Rahmen des *Besuchsdienstes* (Leitung: Dora Schlumpf) und des *Besuchskreises* (Leitung: Emmi Schuppisser).

Die von der Kirchenpflegerin D. Schlumpf organisierten *Seniorenferien* fanden vom 1. bis 8. Juli 2000 im «Parkhotel am See» in Gunten statt. Das traditionelle *Elsauer Seniorenfest* vom 12. November, zusammen organisiert mit der Vereinigung der Elsauer Katholiken, wurde bereichert durch Stepp- und Jazztanzeinlagen von Elsauer Kindern und dem Auftritt der «Lustigen Seniorinnen» aus Spreitenbach.

Personelles

Am 4. Oktober 2000 lud die Kirchenpflege zum Mitarbeiterfest; beim gemeinsamen Nachtessen konnten sich die rund 30 Anwesenden bes-

ser kennen lernen und Erfahrungen austauschen.

Auf Ende 2000 bat *Annelise Birle* um Entlastung von ihrem Amt als Hilfssigristin; als Nachfolgerin konnte die Kirchenpflegerin Silvia Imboden gewonnen werden.

Am 1. Januar 2001 hatte unsere Sigristin *Dora Leuzinger* ihr 20-jähriges Amtsjubiläum; am 16. Januar wurde ihr unermüdlicher Einsatz für die Gemeinde im Rahmen des Gottesdienstes verdankt; eine ausführliche Würdigung erfolgte im «Elsauer Chilebot» vom 12. Januar 2001. *Claire Fraefel-Wild* hatte 25 Jahre lang die Leitung der so genannten «Batzenkollekte» der Basler-Mission inne. Sie hat nun diese Aufgabe an Dora Schlumpf übergeben.

Liegenschaften

Im Berichtsjahr waren die Schäden des Sturmes Lothar zu beheben: In Mitleidenschaft geriet das Kirchturm- und Pfarrhausdach sowie zwei hohe Föhren im alten Friedhof, die leider gefällt werden mussten. Im Frühling 2001 wurde in der Kirche versuchsweise eine Lautsprecheranlage installiert. Wenn sie sich bewährt, wird sie im Laufe des Jahres definitiv angeschafft.

Dank

Zum Schluss möchte ich ganz herzlich danken: Pfr. Robert Fraefel und Claire Fraefel-Wild, den Kolleginnen und Kollegen der Kirchenpflege, den kirchlichen Mitarbeiterinnen, allen freiwilligen Helfern und allen, die sich in irgendeiner Weise für unsere Kirchgemeinde eingesetzt haben.

Für die evang.-ref. Kirchenpflege Elsau:
Marcel Riesen, Präsident

Garage Grob



K. Grob 8352 Ricketwil-Rätterschen T. Hafner

Tel. 233 23 68 Fax 232 40 51

Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb
mit persönlicher Beratung

- Reparaturen aller Marken • Verkauf
- Pneu-Service • Abschleppdienst
- Abgaswartung

Senioren/Pro Senectute

Leiter der Ortsvertretung, finanzielle Hilfe

Pfr. R. Fraefel Tel. 363 11 71

Dienste für Senioren

Mahlzeitendienst:
Alice Waldvogel Tel. 363 19 73

Mittagstisch:
Sonja Knufer Tel. 363 14 93

Altersturnen/Seniorenturnen/Walking:
Vreni Erzinger Tel. 363 19 61

Seniorenwanderungen:
Elsi und Werner Hofmann
Tel. 363 12 86

Seniorenferien/Seniorenvolkstanz:
Dora Schlumpf Tel. 363 20 56

Besuchskreis:
Emmi Schuppisser Tel. 363 19 91

Besuchsdienst:
Dora Schlumpf Tel. 363 20 56

Gemeindeschwestern/Krankenmobilität
Büro (Anrufbeantworter)
Tel. 363 11 80

Di und Do, 13.30 bis 14.30 Uhr,
Telefon bedient

Einsatzleitung Haushilfe- und Fahrdienst, Auskunft Reinigungsdienst:
Hanna Zaugg Tel. 366 01 77
(Montag, Donnerstag, Freitag, 17 bis 18 Uhr, übrige Zeit Anrufbeantworter)

Seniorenwanderung

Mittwoch, 6. Juni
Mannenbach-Salenstein – Berlingen – Steckborn
Elsau Dorf ab (Postauto) 8.59 Uhr
Oberwinterthur (SBB) ab 9.15 Uhr
Mannenbach an 10.14 Uhr

Den Kaffeehalt machen wir in Mannenbach. Danach geht es nach Salenstein-Sandegg – Berlingen zum Mittagessen (etwa 2 Std.). In etwa 1½ Std. gelangen wir nach Steckborn

Rückfahrt:
Steckborn ab 16.46 Uhr
Oberwinterthur an 17.44 Uhr

Oberwinterthur ab (Postauto) 17.49 Uhr

Kosten:
Billett mit Halbtax-Abo Fr. 17.–
Unkostenbeitrag Fr. 3.–

Anmeldung:
spätestens bis Montagabend, 4. Juni, 19.00 Uhr an:
Otto Wegmüller, Tel. 363 15 42

Nächste Wanderungen:
4. Juli, 8. August

Seniorenhalbtageswanderung

Nächste Halbtageswanderungen:
20. Juni, 18. Juli, 22. August
Bei der Anmeldung teilen die Wanderleiterinnen den Treffpunkt mit. Anmeldung bis jeweils Montag vor der Wanderung:
Dora Blatter, Tel. 363 26 75 oder
Rosmarie Rutishauser, Tel. 363 10 91

Natel Wanderleiter/in (am Wander-tag) 079 519 23 89 (für Notfälle!)

Seniorenachmittag

Mittwoch, 13. Juni, 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus
Was tun, wenn mein Gehör abnimmt?

Viele von uns haben Probleme mit dem Gehör. Wir möchten gerne an geselligen Anlässen teilnehmen, aber wir verstehen unser Gegenüber nur schwer. Ob ein Hörgerät Hilfe bringt? Doch so manche klagen über die Unzulänglichkeiten ihres Gerätes. Erich Jermann, Behindertenseelsorger in Zürich, kennt diese Probleme aus seiner Arbeit mit hörbehinderten Menschen. Er möchte uns von seinen Erfahrungen erzählen und uns Wege aufzeigen, wie wir mit der Abnahme der Hörfähigkeit umgehen können.

Anschliessend geniessen wir Kaffee und Gipfeli und das persönliche Gespräch.

Wir laden Sie alle freundlich ein, an diesem interessanten Nachmittag teilzunehmen.

Falls Sie den Fahrdienst brauchen, wenden Sie sich diesmal bitte an Pfarrer Werner Frey, Wiesendangen. Tel. 337 16 28

Volkstanzgruppe

Dienstag, 5. Juni, 19. Juni, 3. Juli, 21. August, jeweils 14.15 Uhr im Kirchgemeindehaus
Leitung: *Margrit Lüscher*
Auskunft: *Dora Schlumpf*
Tel. 363 20 56
(ab 18.00 Uhr)

Mittagstisch

Unsere Mittagstische werden an folgenden Tagen im Kirchgemeindehaus durchgeführt:
Mittwoch, 13. Juni, 11. Juli, 12. September, jeweils ab 11.45 Uhr.
Bitte melden Sie sich zwei Tage zuvor an bei:
Dora Schlumpf, Auwiesenstrasse 19, Tel. 363 20 56.
Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung!

Seniorenferien

Vom 23. bis 30. Juni finden die Seniorenferien in Gunten am Thunersee statt.

Autogenes Training

Ausbildung nach den Richtlinien des SGAT

Einzelunterricht oder kleine Gruppen

Hanna Zaugg
Unterschottikon
Am Bach 24 D
8352 Rätterschen
Telefon 363 12 29

FORM & FARBE

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovationen
- Dekorative Anstriche
- Stucco Antico

Toni Rosano · St. Gallerstrasse 29 · 8352 Rätterschen
Tel. 052 366 07 07 · 052 366 07 08 www.form-und-farbe.ch

Die patente* Lösung für sauberes Besteck.



* Miele Geschirrspüler sind die einzigen mit Besteckschublade. Mit dieser patentierten Lösung erhalten Sie rundum sauberes Besteck. Kommen Sie vorbei. Wir zeigen Ihnen gerne die Vorzüge der mit Bestnote **AAA** ausgezeichneten Miele Geschirrspüler.

Miele

50 JAHRE

H Hofer

Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

F Euschen S^{GmbH} Foto & Rahmen Shop

Tel. 052 - 366 21 41
Gemeindezentrum
8355 Aadorf

neue Adresse!

- Farbfotos in 1 Stunde
- Passfotos in 5 Minuten
- Rahmenwerkstatt

Seniorenwanderung vom 4. April

Marthalen – Rudolfingen – Wildensbuch – Guggeeren – Dachsen
En Gruess vom Frühlig für allizäme, am Wandertag laht er sich erchänne.
S blau Band hät er nid use ghänkt, defür eus Bluescht und Blueme gschänkt.
E Fahrt mit Bahn bis nach **Marthale**, a Frühligsgärte gahts verby.
Primeli schyned wie frisch gmalet, si chönntet nümme schöner si.
Zum Wietergah sind jetzt d Füess gfraget, in **Rudolfinge** isch scho plant,
en Kaffihalt mit Gipfeli ässä.

Bis **Wildensbuch** gahts obsi – nid vergässe – es gaht berguf – ohni grochse.
Defür lüüet in Wildensbuch grad d'Mittagsglogge, begrüessed die ganz
Wanderschar, wo hüt em Frühlig noch goht.
Es heisst vo de Glogge nid vergäbe, si seiged verchnüpft mit em Mäntscheläbe.

Ob de «Räbe» gäbs e Sicht i d'Bärgwält ie, wänns heiter isch.
Defür winkt eus jetzt s Mittagszyl und das bedüüet allne vill.
Guggeere als en Uussichtspunkt, grad drunder lieht de Talesgrund.
Mit Dörfer wo a d Räbbärg lähned, vom Chileturm Gloggeglüüt ertöned.
Bekannt als Zürcher Wyland isch – wo s Bohne-, Rüb- und Hopfestange git.

S guet Mittagässe isch beändet, en Wanderer en Dessert spändet.
Eus Gnüsser aber ischs dra gläge, dem anonyme Spänder hätzlich danke z'säge.
Ho Ruck – und alls staht wieder uf de Bei, jatz gömmer über **Dachse** hei.
Zum Bahnhof nünzg Minute gahts, ganz dunkels Gwüch am Himmel staht.
Drum s'hinder Bei schnäll füre näh, wotts jatz zum Schluss e Bschiitti gäh?
A das dörfed mir jatz nid danke, mer tüend jo scho zum Bahnhof schwänke.
En Windstoss fäget über de Chopf, und au mit rägne schnäller tropfts.

Glück gha, im Schärme wartisch uf de Zug, vo da gaht d'Heireis wie im Flug.
Frühlig, du bisch eusen Begleiter gsi, und de April ghört halt au zu dir.

Seniorenwanderung vom 2. Mai

Degersheim – Fuchsacker – Gägelfhof – Landscheide – Schönegrund
Mer fahred mit der SBB vo Rättschte bis St. Galle,
dur d Landschaft i dr Blüetepracht, wo alli findet Gfalle.
Z St.Galle wächsled mir dänn s'Gleis, nach Degersheim gaht wieter d'Reis,
Kafi und Gipfel mer sich gönnt, e Stärkig, wo mer bruuche chönd.
Will d Marianne Geburtstag hät, wärdet mir gratis do verpflägt.
Vill Glück zum Geburtstag wird na gsunge.
Nachdäm de letschi Ton verklunge, bisch bereit zum Ziel: «Fuchsacker»,
drum laufed mer so stramm und wacker.

S Tal under eus im Morgeglanz, Schlüsselblume am Strasserand.
Es isch, e jede Wanderschritt eim öppis Neuis zum Luege git.
Ganz liecht bewegt sich s'Wiesegras vom Nordwind hin und her,
es gaht nid lang so wird si gmäht, dänn isch si wieder lär.

Jetzt obe im Fuchsacker stönd, vo da Bärgwält begrüesse chönd.
De Sántis luegt zu eus durab, so wiiss wie d'Brut am Hochzigstag.
Na wieter er Begleitig git, bis mer bim Gägelfhof zue isch.
Vo da wird er vom Wald versteckt, defür me ander Bärg entdeckt.
Landscheide das isch s'Mittagsziel, s'Huus zmitzt im Grüene ine liet.
D'Wirtsstube drinn so heimelig und nett, und was es do guets z'ässe git.

Am zwei macht mer sich frisch gstärkt zwäg, lauft uf em Panoramawäg,
em Ändziel Schönegrund entgege, durab gahts wieder wie vergäbe.
Was isch das für e schöni Zyt, wänns äntli us em Winter Frühlig wird.
Im Schönegrund chann mers erläbe, dett wott de Hüüser laufscht entgäbe.
Ob hinder – oder vorem Huus, e Bluemepracht lüchtet zum Garte us.
Bis Herisau mit Poschtauto, vo da bis Wil d'Fahrt wieter gaht.
Dänn aber chunnt de letschi Start, und jedes dänkt bim Heigo nah,
Durs Toggeburg uf und s'Appizälerland ab, de Frühlig gnosse am Wandertag.

Nelly Sigg

Der Förster berichtet

20 Jahre elsauer zytig

Nun ist es also so weit, seit 20 Jahren werden Informationen aus und über die Gemeinde Elsau in der elsauer zytig veröffentlicht. Was einst als Versuch startete, hat sich mit 120 Ausgaben etabliert: die Vereine und die Gemeinde, aber auch die Einwohner wurden um unzählige Flugblätter entlastet.

Auch nach altem Recht ist die ez nun volljährig geworden, nach geltendem Gesetz war sie es schon vor zwei Jahren.

Ob sie irgendwann mal heiratet? Das kann sie nun ja ohne ihre Eltern zu fragen (übrigens wirkt immer noch der Elternteil **Ernst Bärtschi**, Gründungsredaktor, in der Redaktion mit!). Wir alle hoffen natürlich, dass sie nie heiraten muss, denn das wäre ein schlechtes Zeichen (natürlich nur für die ez!), denn sie soll ja unabhängig, eben ledig, auch das nächste Jahrzehnt überstehen.

Einen Freund hatte sie (die zytig) ja schon mal, obwohl er sich nur einmal im Jahr blicken liess. Doch kürzlich wollte er, der Freund (eben der Schnörri), nicht mehr so recht. Denn dieses Jahr ist er nicht mehr aufgetaucht. Ist Ihnen das aufgefallen?

Zertifizierung der Holzproduktion

Aus der Industrie kennt man den Begriff Zertifizierung. Dahinter stecken Qualitätsstandards, welche dem Kunden und dem Zulieferer Seriosität garantieren sollen. ISO 9001 oder 14001 sind Bezeichnungen solcher Zertifikate.

Will ein Betrieb ein solches Zertifikat erreichen, meldet er sich bei einem Büro, welches sich auf die Durchführung von Zertifizierungen spezialisiert hat. Einer Checkliste folgend macht der Betrieb eine Selbsteinschätzung und behebt entdeckte Mängel. Mittels Inspektionen wird der Fortschritt sichergestellt und zum Schluss das Erreichen des Zieles überprüft. Die Einhaltung der Normen wird über Stichproben kontrolliert. Spätestens nach 5 Jahren findet eine gründliche Überprüfung statt, welche in einer Verlängerung des Zertifikates oder in einem Abschluss endet.

In den Ausgaben 102 und 103 habe ich bereits über die Zertifizierung von Wäldungen berichtet. Damals hat die Bürgergemeinde Solothurn

als erste Waldbesitzerin in der Schweiz die Zertifizierung nach FSC erhalten. Niemand konnte genau voraussagen, wann und in welcher Form diese Art «einäugige Qualitätskontrolle» in unsere Nähe rücken würde.

Jetzt, drei Jahre später, ist es soweit. Der Waldwirtschaftsverband des Kantons Zürich (WVZ, Vereinigung der Waldbesitzer) hat beschlossen, allen Waldeigentümern im Kanton die Doppelzertifizierung anzubieten. In den nächsten Tagen erhalten alle Waldbesitzer Post aus ihrem Forstkreis. Ein Papier erklärt die Zertifizierung wie folgt:

Worum geht es?

Einem stetig wachsenden Anteil an Konsumenten genügt die Qualität eines Produktes allein nicht mehr für den Kaufentscheid.

Der Kunde will vielmehr wissen, unter welchen ökologischen und sozialen Bedingungen ein Produkt hergestellt wurde, und macht seinen Kaufentscheid nicht zuletzt davon abhängig.

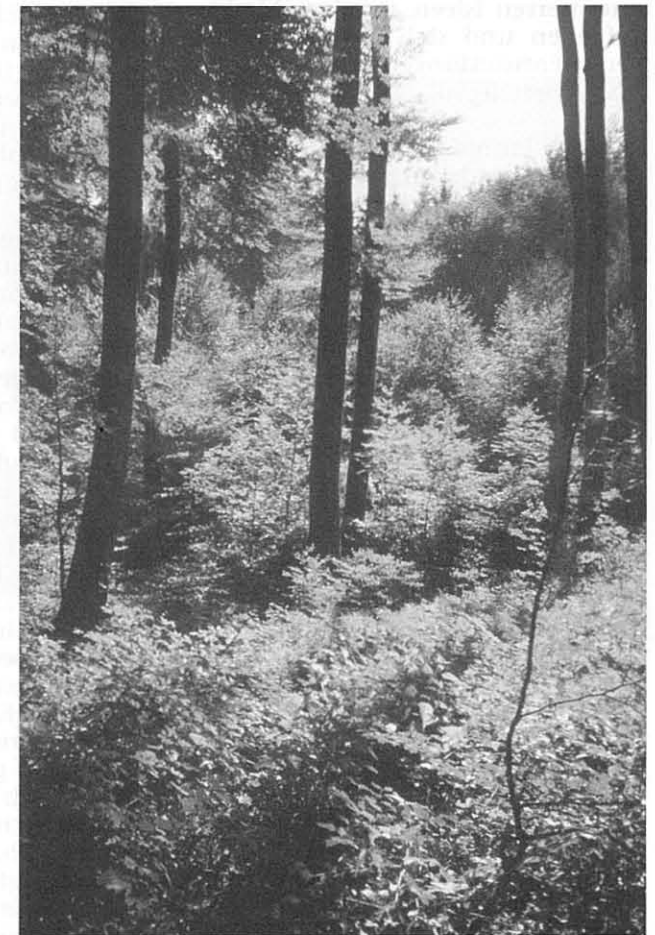
In Landwirtschaft, Industrie und im Dienstleistungssektor wurden als Reaktion auf diesen Wunsch schon seit langem zahlreiche Produktkennzeichnungen (Label) und Zertifizierungssysteme entwickelt, während bis vor kurzem für Waldprodukte keine entsprechenden Beurteilungen existierten. Seit einiger Zeit wird nun auf dem Markt auch zertifiziertes Holz angeboten. Die Nachfrage nimmt stetig zu.

Zertifizierungsverfahren

In der Schweiz sind das Q-Label (Swiss-Quality) und das FSC-Label (Forest Stewardship Council = internationaler Waldbewirtschaftungsrat mit Sitz in Mexiko) gebräuchlich.

Zürcher Pilotfall

Der Waldwirtschaftsverband Zürich (WVZ) und der kantonale Forstdienst



Wer sieht diesen Bäumen an, ob sie «zertifiziert» sind? Sie bekommen bereits seit vielen Jahrzehnten jeden Frühling grüne Blätter.

haben im Jahr 2000 ein Pilotprojekt Doppelzertifizierung (FSC und Q-Label) im Zürcher Unterland durchgeführt (2700 ha öffentlicher und privater Wald). Da das Projekt erfolgreich war, entschied man sich dafür, allen Zürcher Waldeigentümern die Doppelzertifizierung unter der Leitung des Waldwirtschaftsverbandes Zürich anzubieten ...

Schlussbemerkungen

Unsere nachhaltige Waldbewirtschaftung erfüllt seit Jahrzehnten den grössten Teil der Voraussetzungen für die Zertifizierung. Mit einer frühzeitigen Zertifizierung kann unsere Waldbewirtschaftung auch von den Vorteilen wie PR-Wirkung, Absatzsicherung profitieren. Neben unserem angestammten Kundenkreis ist es möglich, neue Abnehmermärkte für zertifiziertes Holz zu gewinnen. Zum Beispiel wollen auch die Grossverarbeiter wie Migros, Coop, Jumbo für ihre Holzprodukte mittelfristig nur noch FSC-Holz verwenden. Mit der Doppelzertifizierung kann die Zürcher Waldbewirtschaftung als gute, fortschrittliche Partnerin mit zukunfts-

orientierten Ideen auf dem Markt auftreten und sich aktiv an den neuen Entwicklungen auf dem Holzmarkt beteiligen.

Vor drei Jahren habe ich unter anderem folgende Sätze geschrieben: «Der WWF hat in der Schweiz Produkte verkauft, welche aus kanadischem Ahornholz hergestellt worden sind. Der einzige Grund, der den WWF zu diesem ökologischen Unsinn bewogen hat, ist das Fehlen von zertifiziertem Ahornholz aus Schweizer Wäldern.»

«Unser Forstgesetz und auch das neue Waldgesetz ist das strengste der Welt. Das Waldareal der Schweiz ist seit über 100 Jahren genauen Kontrollen unterworfen. Handlungsweisen sind verboten, welche in vielen Gegenden der Welt üblich sind. Wir Förster sind daher der Meinung, dass der praktizierte Waldbau der einheimischen Forstwirtschaft keine besonderen Anstrengungen unternehmen müsste, um ein Qualitätslabel zu erhalten. Weit gefehlt!»

«Alle Punkte (die gestellten Forderungen) werden in Elsau bereits erfüllt, mit Ausnahme der 5 % Totalreservate. Trotzdem steht zwischen dem Zertifikat und den Elsauer Wäldern noch ein wesentlicher Punkt: das Geld!

Eine Zertifizierung kostet pro Hektare nach Angaben WWF rund Fr. 2.50



Ob heute die Richtung stimmt, werden unsere Nachfolger ermassen.

alljährlich. Einige wenige Planungsbüros haben bis heute die Erlaubnis, FSC-Zertifikate zu erteilen. Man wird den Gedanken nicht los, dass es sich bei der Angelegenheit um einen raffinierten Raub- (oh! Entschuldigung) Schachzug handelt.»

Diese Aussagen haben nach wie vor ihre Berechtigung. Nur der Markt wird entscheiden, ob eine Zertifizierung das investierte Geld durch höhere Erlöse zurückbringt oder nicht. Ist die Nachfrage nach zertifiziertem Holz grösser als das Angebot, wird der Preis höher sein. Ist genügend zertifiziertes Holz im Angebot, werden gerade die Grossverteiler ihre Position zu nutzen wissen (die Landwirte kennen das!). Neben den beiden erwähnten Labels Q und FSC buhlt noch ein weiteres Gütesiegel um Marktanteile, PEFC. Dieses Zertifikat ist eine rein europäische Ausgabe, steht in Konkurrenz zu FSC und stellt teilweise etwas andere Anforderungen.

Die bei uns geplante Doppelzertifizierung nach Q und FSC ist ein wichtiger Fortschritt dahin, den Glaubenskrieg abzubauen. Dass dies nötig ist, zeigt ein Artikel aus «pro natura», dem Organ des Schweizerischen Naturschutzbundes, Ausgabe 2/2001:

Q-Label für Raubbauholz

Das PEFC-Label (Pan European Forest Certification) sollte eigentlich für nachhaltige Forstwirtschaft stehen. Sollte, denn was die Umweltorganisationen «Greenpeace Nordic» und «Luontoliitto» (Finnish Nature League) in umfangreichen Vorort-Recherchen in finnischen Wäldern aufgedeckt haben, widerspricht jeglicher Vorstellung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung. Rund 95% der finnischen Wälder wurden in letzter Zeit mit dem PEFC-Label zertifiziert. Das hindert die finnische Forstwirtschaft allerdings nicht daran, durch grossflächige Kahlschläge die letzten finnischen Urwälder oder besonders naturnahe Wälder mit hohem Schutzwert zu zerstören oder nachhaltig zu beeinträchtigen. Die traditionellen Rentierweiderechte der Samen in Nord-Lappland wurden ebenfalls in mehreren Fällen massiv verletzt. Unter dem Q-Label vertreibt auch die Schweizer Holzindustrie Raubbauholz aus Finnland. Aus diesem Land stammen rund 8 % der Schweizer Holzimporte. «pro natura» erinnert daran, dass das FSC-Label das einzige international gültige und glaubwürdige Öko-Holzla-

bel darstellt ...

Schade, dass es «pro natura» als wichtig erachtet, sektenhaft «das einzig Wahre» zu predigen, statt die Kraft darauf zu verwenden, die Zertifizierung der Schweizer Wälder tatkräftig zu unterstützen.

Jede Waldbesitzerin, jeder Waldbesitzer muss für sich selbst entscheiden, ob ein Mitmachen sinnvoll ist. Ein unmittelbarer Nutzen ist in den nächsten Jahren kaum zu ziehen. Sinn macht die ganze Zertifizierung erst, wenn das Holz in der ganzen Verarbeitungskette als solches deklariert werden kann. Dazu sind grosse Holzverbraucher nötig (das ganze Bauwesen, Möbelbranche usw.), damit die dazwischen liegenden Verarbeiter (Sägerei, Zimmerei, Schreinerei) ihrerseits einen Sinn darin erkennen können.

Kaum eine Sägerei wird es sich leisten können, beiderlei Holz getrennt zu verarbeiten und zu lagern. Da niemand dem Holz mit oder ohne Gütesiegel einen Unterschied ansehen kann, ist eine Kontrolle schwierig. Die Praxis wird zeigen müssen, wie Holz mit und ohne Label vermarktet werden kann. Auf dem gleichen Holzlos an der Waldstrasse darf es sicher nicht gelagert werden. Gemeinsame Holzschläge und Holzverkäufe werden mit Sicherheit erschwert. Es wird zum Schluss die Aufgabe des Försters sein, zu entscheiden, ob Holz mit Zertifikat oder solches ohne den grösseren Aufwand bedeutet, welcher ja letztendlich dem Waldbesitzer verrechnet werden muss.

Da Holzprodukte nicht zu den Lebensmitteln gehören, sind für die Konsumenten höchstens ideelle Werte zu berücksichtigen. Sie, als Kunden von Holzprodukten sollten dem «Label-Zeugs» nicht allzu grosse Beachtung beimessen. Wichtiger als die Farbe des Gütesiegels ist doch, dass das Holz möglichst in der Nähe gewachsen ist. Kurze Transportwege vom Wald zur Sägerei, Verarbeitung beim Handwerker in der Gegend und somit Wertschöpfung in der Region, das sind Argumente, welche unseren Lebensraum schonen.

Ihr Förster

Ruedi Weilenmann, Dättlau

Was darf Kultur kosten?

Letzthin hat mir ein Gesprächspartner vorgerechnet, dass ein Besuch des Opernhauses Zürich mit erstklassigen Plätzen und einem standesgemässen Abendessen zu zweit gut und gern auf Fr. 800.- zu stehen komme. An solchen Zahlen erhitzt sich immer wieder die Diskussion, was Kultur kosten darf – einerseits das Publikum, andererseits aber auch den Kanton oder die Gemeinde als Besitzer von Kulturinstitutionen aller Art. Ist Kultur etwas Elitäres, nur für eine zahlungskräftige Oberschicht oder für alle Leute? In Elsau ist diese Problematik ein wenig entschärft – dank dem Jakob-Rudolf-Wüst-Kulturfonds. Oft macht es allerdings den Anschein, als habe sich dies noch nicht herumgesprochen; vielleicht sind wir auch dank dem Fernsehen übersättigt und träge geworden.

Biografischer Roman über Johanna Spyri

Am 30. März las Dr. Marianne von Wartburg aus ihrem Roman über Johanna Spyri, betitelt «Lichte Höhen, dunkles Tal» vor. Assiiert wurde sie dabei von ihrem Mann Fritz von Wartburg, einst Leiter des schulpsychologischen Dienstes Winterthur. «Heidi», die berühmteste Kreation von Johanna Spyri, hat eine weltweite Verbreitung gefunden und bietet insbesondere Filmemachern immer wieder aufs Neue Stoff. Die Dichterin selbst ist uns aber weitgehend unbekannt geblieben. Es war vielleicht nicht völlig verfehlt, sich



Dr. Marianne von Wartburg las in Elsau aus ihrem Roman über Johanna Spyri, ihr Mann Fritz assistierte ihr dabei.

100 Jahre nach ihrem Tod am 7. Juli 1901 wieder einmal ihrer zu erinnern. Marianne von Wartburg hat es verstanden, der Dichterin des Heidi menschliche Konturen zu geben, dem jungen Mädchen in Hirzel und ihrer Liebschaft mit dem Dichter Heinrich Leuthold, der «vernünftigen» Ehe mit dem Juristen und Stadtschreiber Spyri, dem Leid durch den Tod des einzigen hoffnungsvollen Sohnes. Die Lesung wurde eingerahmt und bereichert durch sorgfältig ausgewählte und wunderschön gespielte Violinmusik von Hedwig Felchlin.

Brillante Musik ohne tierischen Ernst

Es ist üblich, sich für ein Konzert mit klassischer Musik angemessen anzuziehen und dann in gespannter Andacht zu verharren, bis die letzten Töne verklungen sind. Dagegen ist auch nichts einzuwenden. Für einmal genossen wir jedoch ein heiteres, fröhliches Konzert am 29. April im Saal des Kirchgemeindehauses Elsau. Das bekannte Quantett Johannes Kobelt präsentierte uns sein neues Programm, ein Konzert in 11 Teilen, dessen Spannungsbereich von der klassischen Musik der letzten Jahrhunderte bis zu Jazz und Volksmusik aus Osteuropa reichte. Die drei Musiker, Katharina Kobelt, Johannes Kobelt und Adrian Bodmer, spielten brillant auf ihrem klingenden Instrumenten-Museum, einer Sammlung verschiedenster historischer Musikinstrumente. Ältestes Stück der Sammlung ist eine Gitarre aus dem Jahre 1580, besonders faszinierend indessen die Violine von Petrus Guarnerius, virtuos gespielt von Katharina Kobelt.

Das Besondere am Konzert war der musikalische Humor, die beschwingte Leichtigkeit bei perfektem instrumentalem Können. Jeder der drei Musiker beherrscht übrigens eine Auswahl verschiedenster Instrumente.

Josef Winteler



Das Quantett Johannes Kobelt spielte am 29. April in Elsau.

Bibliothek Elsau

Vergessen

In der Gemeindebibliothek wurden vergessen: Ein Velohelm und eine Spielspirale aus Plastik. Wer vermisst diese Sachen? Bitte melde dich bei uns. Danke.

Neue CD-ROM

Ab sofort sind wieder neue CD-ROM zum Ausleihen bereit. Hier einige Titel:
Comtons grosses Lexikon der Tiere Quiz und Co.
Pferde-Abenteuer in Afrika
Sophies Welt
Die Kichererbsenbande auf Weltreise
Chicken Run – Hennen-Rennen
Lego Racers
Neues von Petterson und Findus
Was ist los bei Hanni und Nanni
Pingu und seine Freunde
Flucht von Monkey Island IV
Herrscher des Olymp – Zeus

Öffnungszeiten während der Sommerferien

Immer dienstags von 16.30–17.30 Uhr ist die Gemeindebibliothek Elsau offen. Wir freuen uns auf alle Ferienbesucher.

Achtung

Am 14. Juli, das ist der Samstag vor den Sommerferien, da ist unsere Bibliothek offen wie üblich. Von 9.30–11.00 Uhr.

Gute Wünsche

Auch wenn es jetzt noch sehr früh ist: Wir wünschen allen BibliotheksbenützerInnen sonnige, spannende und fröhliche Sommerferien. Natürlich mit recht vielen Medien aus unserer Bibliothek!
(Die nächste ez kommt in den Sommerferien.)

So-Fe-Programm Elsau

Im Rahmen des Sommerferien-Programms wird in der Gemeindebibliothek Elsau, am 17. Juli, von 14–16 Uhr, **Renate Serra-Issler** für die Kleinen Märli und Gschichte erzählen.

Für das ganze Bibliotheksteam
Marianne Magro

Neue unterhaltsame Ferienlektüre in Taschenbuchformat Sommer 2001

Autor	Titel	Stoffkreis
Golden, Arthur	Die Geisha	Thriller
Adair, Gilbert	Blindband	
Pilcher, Rosamunde	Frühlingsgeschichten	Krimi
Tunström, Göran	Der Mondtrinker	
Marai, Sándor	Die Glut	
Korschunow, Irina	Von Juni zu Juni	Krimi
Knapp, Radek	Herrn Kukas Empfehlungen	
Von Armin, Elizabeth	Verzauberter Frühlingstraum	Krimi
Vanderbilt, Arthur	Meine Zeit mit Amy	
Skjelbred, Margaret	Windgesang	Krimi
Santini, Francesca	Zypressenmond	
George, Elisabeth	Undank ist der Väter Lohn	Krimi
Mason, Richard	Suzie Wong	
Mones, Nicole	Die Jadedfrau	Krimi
Luccarelli, Carlo	Der trübe Sommer	
Turner, Jann	Herzland	Krimi
Morrissea, Di	Tränen des Mondes	
Brown, Sandra	Blindes Vertrauen	
Brown, Sandra	Feuerin Eden	

St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen

Landi

Tel. 363 10 22
Fax 363 10 25
landi.elsau@bluewin.ch

Gartenzeit ist Landizeit

In Ihrer LANDI erhalten Sie jetzt aktuell Alles für den Garten:

- Gemüse- und Blumensamen, Setzlinge
- Gartendünger und Pflanzenschutzmittel
- verschiedene Garten- und Blumenerde
- verschiedene Blumentöpfe und Kübel
- Gartengeräte
- Bewässerungsmittel
- Rasenmäher, Düngerwagen
- Stiefel und Trekkingschuhe

Und für den Durst benützen Sie unser grosses Getränkessortiment

Laufend Wein- und Mineralwasser-Aktionen!

Öffnungszeiten	Mo-Fr	8.00–12.00 Uhr
		14.00–18.00 Uhr
	Sa	8.00–12.00 Uhr

Finnenbahn: Bedürfnis oder Luxus-Hundeklo?

Finnenbahn, was ist das?

Wer kennt sie nicht oder vielleicht besser: Wer kennt sie?

Sie brauchen sich nicht zu schämen. Trotz intensiver Recherchen ist es mir nicht gelungen, eine vernünftige Definition von Finnenbahn zu finden. Gibt es sie überhaupt? Über die Herkunft dieses Wortes ist rein gar nichts auszumachen. Ist es vielleicht, weil die Finnen gerne joggen gehen? Oder weil es in Finnland viel Wald und somit auch viele Holzschnitzel gibt? Oder, oder ... Die Finnenbahn ist also ein gelenkeschonender Laufweg, der vorwiegend mit Holzschnitzeln ausgelegt wird. In der Gemeinde Elsau gibt es eine ebensolche Finnenbahn direkt hinter dem Garderobehäuschen des FC Rätterschen oder einfacher gesagt beim Schwimmbad. Nebst dem reinen Laufweg ist die Finnenbahn Elsau auch noch mit Übungsgeräten bestückt. Aber eben diese Geräte sind nun in die Jahre gekommen. Da die Geräte im jetzigen Zustand eine Unfallgefahr bei der Benutzung darstellen, müssen sie entweder saniert oder entfernt werden. An diesem Punkt stellen sich natürlich einige Fragen: Sind die Geräte überhaupt jemals gebraucht worden? (Hier ist nicht gemeint nur als «Anseichpfosten»)
Waren sie attraktiv genug?
Braucht es neue, eventuell andere Geräte?
Durch eine Umfrage bei Elsauer Sportvereinen habe ich versucht, Antworten zu diesen Fragen zu finden.

Umfrage

Eine Umfrage bei den Sportvereinen der Gemeinde hat Folgendes ergeben.

Kann man diese drei Antworten dennoch als repräsentativ bewerten, dann würde dies heissen, dass die Laufbahn gelegentlich benutzt wird, die Übungsgeräte aber nur teilweise ein Bedürfnis darstellen.

Aufruf

Da die Zukunft dieser Geräte noch in den Sternen steht, möchte ich Sie an dieser Stelle aufrufen, sich zu melden und mir Ihre Bedürfnisse und Wünsche mitzuteilen. Dies kann keine Garantie sein, dass diese dann auch so umgesetzt werden.

Marco Dütsch
Telefon 363 23 82

Mail: marco.duetsch@bluewin.ch

Fotos: ms



Angefragte Sportvereine: 6 / Antworten erhalten: 3

	Verein 1	Verein 2	Verein 3
Benutzung der Finnenbahn:	regelmässig	selten	regelmässig
Werden die Übungsgeräte benutzt:	nein	nein	Längsbalken
Zustand der Bahn:	brauchbar	in Ordnung	brauchbar
Zustand der Geräte:	veraltet	veraltet	unattraktiv und kaputt
Bahn ein Bedürfnis:	ja	ja	ja
Geräte ein Bedürfnis:	nein	nein	teilweise

Frauenchor

Unsere GV am 23. März eröffneten wir dieses Jahr mit einem feinen «Zabigteller» im Frohsinn. So fanden wir Aktiven wieder einmal Zeit, um mit unseren Passivmitgliedern und lieben Ehemaligen, die man ja nicht mehr so viel sieht, über alte und neue Zeiten zu plaudern.

Anschliessend führte uns die Präsidentin **Marianne Eggenberger** zügig durch die Traktandenliste. Jahres- und Reisebericht zeigten uns, dass doch einiges los war im letzten Jahr. Weil unser Vermögen leider weiter geschrumpft ist, musste eine Erhöhung der Beiträge erfolgen. Zum Glück hatten wir dieses Jahr im Vorstand keine Änderungen. Mit grossem Applaus dankten wir der ganzen Crew für ihre tolle Arbeit während des letzten Jahres. Auch unserer sehr beliebten Dirigentin Leni Lechner dankten wir herzlich, dass sie sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung stellt, denn im Mai 2002, also nächstes Jahr, wird unser Chor 100 Jahre alt.

Diesen Geburtstag möchten wir natürlich feiern. Und dazu brauchen wir nicht nur unsere Dirigentin Leni; schön wäre auch, wenn wir noch einige Sängerinnen dazu gewinnen könnten. Denken Sie daran, Singen ist gesund, und zwar für Körper und Geist!

Wenn Sie uns unterstützen möchten, und wäre es nur für ein Jahr, telefonieren Sie doch einmal mit unserer Präsidentin Marianne Eggenberger, 363 14 37, oder unserer jungen Aktuarin **Susanne Ott**, 363 14 52.

Susi Gachnang

Frauenchor sucht Sängerinnen

Jubiläum 1902–2002 – 100 Jahre Frauenchor Rätterschen
Wir suchen Frauen (Sängerinnen) die Lust haben im Frauenchor mitzusingen. Jung bis ...?? Alle sind herzlich willkommen.
Sie müssen keine ausgebildete Stimme haben. Einfach Freude am Singen und guter Kameradschaft haben. Unsere Proben finden mittwochs 20–21.30 Uhr im Schulhaus Süd in Elsau statt. Alle Frauen in Elsau und Umgebung sind herzlich eingeladen, unverbindlich an einer Probe mitzusingen.

Wann dürfen wir Sie das erste Mal bei uns begrüßen?
Leni Lechner dirigiert und motiviert den Frauenchor, der sich schon aufs Jubiläum freut. Aber auch nach den Proben gehts weiter. Wir lassen uns die Gesprächsthemen im Restaurant bei Kaffee usw. nicht ausgehen. Also, alle die Lust haben und noch mehr Informationen möchten, melden sich bei Marianne Eggenberger, Tel. 363 14 37. Sie gibt gerne Auskunft.
Jetzt zum Frauenchor!

Marianne Eggenberger

Gemischter Chor

Nun ist es so weit! Das, was wir schon lange gefürchtet haben, aber doch nicht wahrhaben wollten, ist nun eingetroffen. Der Gemischte Chor Elsau löst sich per 30. Juni 2001 auf! Der Entscheid ist uns allen sehr schwer gefallen. Auch unser letzter Versuch (das MuKi-Vaki-Offen-Singen im November 2000) war zwar für uns alle persönlich ein Erfolg, aber auch dieser Anlass brachte uns keine neuen Mitglieder. Wir möchten uns bei all denen bedanken, die uns in den letzten Jahren auf irgendeine Art unterstützt haben!

Gemischter Chor Elsau
Franziska Huber

Männerchor

Das erste Quartal 2001 hielt für den Chor einige Überraschungen bereit! Die Probenarbeit für den Männerchorball im März hatten wir nach den Festtagen mit voller Kraft angegangen, als wir unerwartet von einer gesundheitlichen Störung bei unserem Dirigenten Kenntnis nehmen mussten, welche einen Spitalaufenthalt nötig machte. Es verblieben uns deshalb zu wenig Probenabende, um ein einwandfreies Liederprogramm zur Umrahmung des Balles einüben zu können. Wir informierten die Einwohner unserer Gemeinde mit einem Flugblatt über die Verschiebung des Männerchorball auf das Frühjahr 2002. Wir werden Sie zu gegebener Zeit wieder informieren.

Am 16. März führten wir die Generalversammlung durch. Auch hier erwarteten uns Überraschungen! Zwei prominente und äusserst verdiente

Vorstandsmitglieder hatten den Rücktritt erklärt. Es waren dies **Walter Möckli**, nach 14 Jahren Vorstandstätigkeit, davon 12 als Präsident, und **Kurt Rüegg**, nach 18 Jahren Vorstandstätigkeit, davon 15 Jahre als Dirigent. Die Ersatzwahlen wurden deshalb zum Thema Nr. 1. Für das Amt des Präsidenten stellte sich der bisherige Vizepräsident **Kurt Koch** zur Verfügung, als Vizepräsident **Ruedi Messerli**. Die Vorstandsarbeit wird jetzt von folgenden Mitgliedern geleistet:

Kurt Koch, Präsident
Ruedi Messerli, Vizepräsident
René Leuenberger, Kassier
Werner Wagner, Aktuar
Hans Schumacher, Archivar
Karl Zehnder, Beisitzer / Ehrenpräsident

Grössere Sorgen bereitet uns die Nachfolge von Kurt Rüegg. Das Glück, ein Vereinsmitglied als Dirigent zu haben, wird uns nicht mehr beschert sein. Der Vorstand hat sich bereits nach einem Dirigenten auf dem Stellenmarkt umgesehen, ist aber noch nicht fündig geworden. Kurt Rüegg wird den Chor entgegenkommenderweise noch dirigieren bis Ersatz gefunden ist. René Leuenberger, unser Vizedirigent, wird bei Abwesenheiten von Kurt Rüegg die Proben leiten. Der Gesangsbetrieb ging nach den Frühlingsferien am 4. Mai wieder regelmässig weiter.

Die Finanzlage des Vereins ist trotz eines verkraftbaren Rückschlages noch gesund, doch werden Probleme auf uns zukommen, wenn wir einen externen Dirigenten entlöhen müssen. Die Generalversammlung hat deshalb beschlossen, den Mitgliederbeitrag für Aktive von 50.– auf 100.– Franken zu erhöhen. Nach 25 Jahren Aktivmitgliedschaft, welche auch Vorstandstätigkeit beinhaltete, wurde **Robert Debrunner** zum Ehrenmitglied ernannt.

Der Männerchor wird sich im Rahmen des Internetauftrittes der Gemeinde Elsau unter der Rubrik «Kultur» präsentieren.

Zum Schluss noch einen Aufruf: Werden Sie Mitglied des Männerchors!

Ruedi Messerli

TV Rätterschen

Trainingsweekend Turnverein Rätterschen

Den Turnerinnen und Turnern wurde im März eine Anmeldung für das Trainingsweekend 2001 vom Leiter-Team abgegeben. Es meldeten sich erfreulicherweise 27 Aktive für das Trainingsweekende an. Dieses Jahr mussten oder durften wir nach Romanshorn an den Bodensee, wo wir frühlingshafte Trainingsbedingungen vorfanden. Die ersten Seeaktivitäten konnten beobachtet werden und alle Obstanlagen zeigten ihre wunderbare Blütenpracht. Nur der Präsident hatte die falsche Anmeldung ausgefüllt und musste ein Trainingslager in Rom absolvieren. Die ehemalige Olympiastadt bietet beste Vorbereitungsmöglichkeiten und so musste der Präsident dieses Jahr kaum zu schlagen sein. Unter der Leitung von **Simone Zürcher**, **Bruno Koblet** und **Urs Leuzinger** absolvierten die Aktiven ihre ersten Trainingslektionen. Da wir uns in einem Aufbaujahr befinden, sind sowohl die Gymnastik und die Gerätekombination neu. Elemente, Sprünge sowie Formationen müssen in einen harmonischen Ablauf und mit der Musik in Einklang gebracht werden. Zur aktiven Erholung durften die Turnerinnen und Turner zum Inlineskaten an den See oder sie spielten eine Runde Minigolf. Auch die Leichtathleten müssen sich wieder an die Freiluftanlagen gewöhnen und konnten mit Sprints, Kugelstossen, Speerwerfen, Hoch- und Weitsprung ihre ersten Versuche an der frischen Luft machen. Am Samstagnachmittag tra-

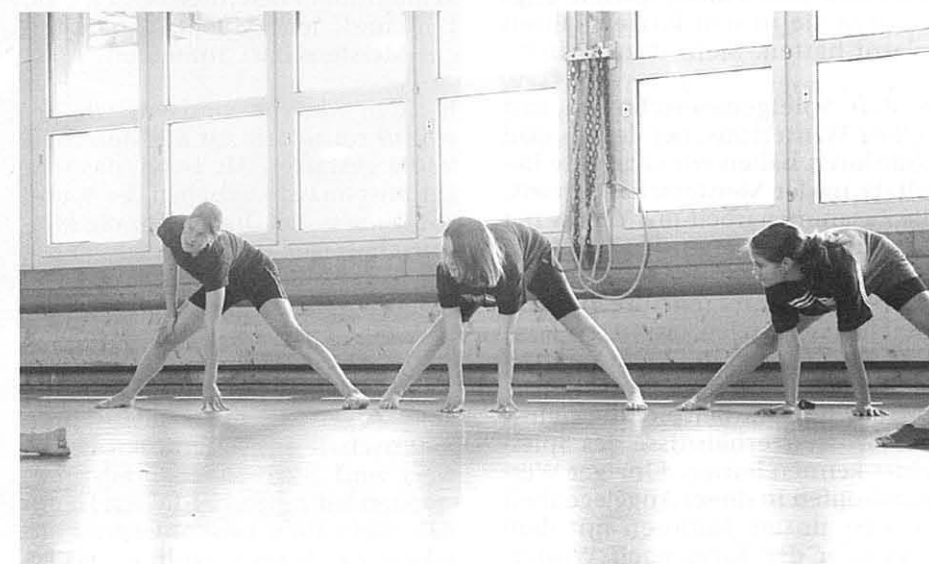


Einturnen mit Ball

fen nun die letzten Aktivturner nach der Arbeit in Romanshorn ein. Alle übten nochmals fleissig an den neuen Elementen, bevor es zum Nachbesen ging. Nach dem Zimmerbezug und dem Nachtessen in der Jugendherberge Romanshorn zog die ganze Turnerschar durch den Park an den See. Dies war nun die Gelegenheit, die neuen Gesichter in der Aktivriege in einem Gespräch kennen zu lernen. Müde von den Trainingseinheiten stiegen die ersten Turnerinnen und Turner um 22.00 Uhr in ihre Nachtlager. Frisch gestärkt nach dem Morgenessen konnte pünktlich um 9.00 Uhr mit dem Aufwärmen begonnen werden. Unter der Leitung von **Michel Baumann**

wurden die müden Glieder aufgeweckt. Der von Urs Leuzinger abwechslungsreich gestaltete Tagesablauf machte allen sichtlich Spass. Die von den Leitern gesetzten Ziele wurden zum grössten Teil erreicht, nun können wir an die Feinarbeit gehen. Die zwei anspruchsvollen Tage haben viele Muskelreizungen hervorgerufen, die als Andenken mit nach Hause genommen werden durften. Zum Teil braun gebrannt, mit Muskelkater und müden Gliedern konnten wir am Sonntagabend in einer gemütlichen Runde im Restaurant Sonne das diesjährige Trainingsweekend abschliessen.

René Koblet



**News vom Leiterteam
Turnverein Rätterschen**

Wir haben einen neuen J+S-Leiter im Bereich der Leichtathletik. **Urs Leuzinger** besuchte in der Osterwoche den J+S-Leiterkurs 1 und hat die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Mit neuen Ideen wird er in Zukunft allen Leichtathleten eine spannende Lektion bieten können.

Jeder Turnverein braucht Kampfrichter!

Dank **Christian Meyer** hat der Turnverein Rätterschen einen neuen Kampfrichter in der Sparte Leichtathletik. Ohne Kampfrichter können keine Wettkämpfe durchgeführt werden, darum sind wir froh, wenn sich Turner oder ehemalige Sportler für die Kampfrichtertätigkeit melden.

Im Namen des Leiterteams und des Vorstandes gratulieren wir beiden zur erfolgreichen Ausbildung im Bereich Leichtathletik.

René Koblet



TV Rätterschen Handball

**Saisonrück- und ausblick
Junioren:**

Der TV Rätterschen ist bei den A-Junioren mit einer eigenen Mannschaft und bei den C- und B-Junioren in einer Spielgemeinschaft mit Yellow Winterthur in die Meisterschaft 2000/2001 gestartet. Unsere A-Junioren sind leider unter den Erwartungen geblieben. Sie haben ihr Können auf dem Spielfeld nie richtig umgesetzt. Dies ist sehr schade, da sie am Schluss der Saison, als es für den ganzen Verein nochmals sehr wichtig war, einen guten Handball zu spielen, zeigten, was sie in den letzten Jahren gelernt hatten. Mehr dazu später.

In den Spielgemeinschaften mit Yellow Winterthur, bei den C- und B-Junioren haben wir sehr gute Resultate in der Meisterschaft erzielt. Die Zusammenarbeit mit Yellow hat sich für beide Vereine gelohnt. So können wir zum Beispiel unsere Junioren in ihrer entsprechenden Altersklasse spielen lassen, so können die Junioren in Grossraumhallen der Stadt Winterthur trainieren, wo sie zum Beispiel die richtigen Grössenverhältnisse des Spielfeldes kennen lernen. Einziger Wermutstropfen in dieser Angelegenheit ist, dass unsere Junioren mit dem Velo oder der Bahn nach Winter-

thur fahren müssen. Vor allem bei den C-Junioren wäre eine Fahrergemeinschaft, organisiert durch die Eltern, erstrebenswert. Wir vom TV Rätterschen werden in dieser Angelegenheit noch auf die Eltern zugehen.

Im Juniorenbereich werden die Altersklassen ab kommender Meisterschaft geändert. Neu heissen sie U21 (81+82), U19 (83+84), U17 (85+86), U15 (87+88), U13 Animation (89+90), U11 Animation (91+92) und U9 Animation (93+94). Der TV Rätterschen wird wieder in Spielgemeinschaften mit Yellow Winterthur in den Altersklassen U19, U17 und neu U13 Mannschaften zur Meisterschaft anmelden.

Bei den Aktiven sind wir wie gewohnt routiniert zur Meisterschaft 00/01 gestartet. Als Team, das sich Leistungsmässig zwischen der 4. und 3. Liga befindet, haben wir die Meisterschaft auf dem 2. Schlussrang beendet. Pfadi Frauenfeld, die Mannschaft, die uns geschlagen hat, wollte aber nicht an die Aufstiegsspiele, da für sie ein Aufstieg nicht in Frage kam. So kam der TV Rätterschen zum Zuge. Mit einer gemischten Mannschaft aus A-Junioren (= Power) und Aktiven (= Erfahrung) spielten wir einen herrlichen Handball, dem auch unsere Gegner anerkennend Respekt zollten. Das Er-

gebnis war der Aufstieg in die 3. Liga. So wird der TV Rätterschen nächste Saison Mannschaften in der 4. und 3. Liga zur Meisterschaft anmelden.

Ich möchte mich bei allen Handballern für die letzte Saison bedanken. Das Gezeigte ist Beweis, dass wir gute Arbeit im Verein leisten. Ganz herzlichen Dank auch unseren Zuschauern. Ich hoffe, ihr werdet uns auch in der kommenden Saison unterstützen.

Ganz herzlichen Dank den Trainern: **Peter Walser, Ralph Zbinden, Stefan Erzinger, Lucas Zack, Balz Zehnder, André Zbinden** und speziell den Schiedsrichtern: **Markus Rutishauser** und **Daniel Gerth** für ihren grossen Einsatz.

Für Fragen in Sachen Handball stehe ich gerne zur Verfügung.

Christian Siegrist, Strahleggweg 30,
8400 Winterthur
Tel. 052 233 39 33, E-Mail
v.ch.siegrist@freesurf.ch

**Zürcher Kantonale
Minitrampmeisterschaften
in Embrach, 25. März 2001**

Ist es dir auch schon so ergangen? Du sitzt auf dem Bettrand und denkst warum 5 Uhr ...

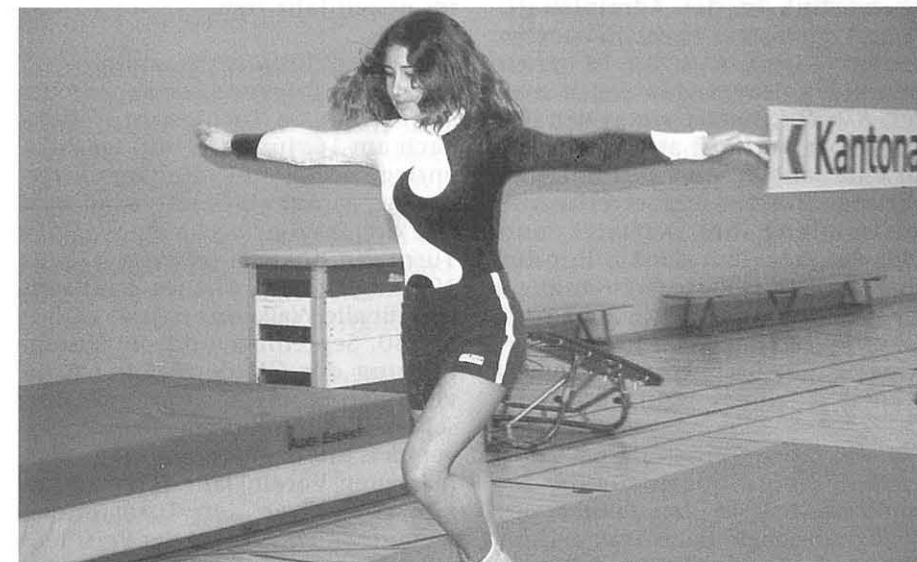
9 Uhr ist gut, nach 9 Uhr steigen die geilen Partys, nach 9 Uhr bist du einigermaßen ausgeschlafen! Eine Sekundenaktion und schon ist es dank der Sommerzeit 6 Uhr ... So sind die Gedanken an einem Sonntagmorgen, wenn sich ein Coach erhebt.

Ein lustiger Haufen, diese Minitramprieger, die sind morgens früh schon wach.

Neun sollten es sein zwei schon etwas Ältere mussten erst am Nachmittag turnen, also mehr als verständlich, dass sie sich nicht so früh aus den Federn zwängten.

In Embrach angekommen ging es gleich los.

Die Rangverkündigung



«Miriam, das isch doch ä pefäkti Landig!»



«Chasch wieder abecho, Marc.»

Mädchen C1:
2. ***Baumgartner Senta** / 3. ***Kessler Corinne** / 5. ***Ramer Carmen** / 6. ***Schönbächler Nadine**
Bei den Mädchen C2 wurde **Huber Miriam 22.** und **Stefanie Sommer 28.**



Knaben D1:
17. ***Keller Adrian**
Herren:
28. **Baumann Michel**
Senioren:
5. ***Schmid Marc**

*Herzliche Gratulation zu den Auszeichnungen.

Das Minitrampeteam und die zahlreich erschienenen Fans (danke) zogen nach einem erfolgreichen Tag, nach Rätterschen zurück. Nach einem Schlumi in der Sonne war es Zeit, nach Hause zu gehen.

Was?! 9 Uhr, jetzt steigen doch die geilen Partys ...
Ich bin zu müde.

Der Coach
Bruno

Kinderturnen

In sechs Wochen ist es wieder so weit, die Sommerferien sind schon bald vor der Tür, und auch für das diesjährige KiTu ist schon wieder eine Saison zu Ende. Zwei Drittel unserer Kinder werden nach den Ferien in die Schule gehen, und für uns heisst es, Abschied nehmen von unseren lieb gewonnenen Kindern. Wir möchten im September wieder mit einer neuen Kindergruppe starten und würden uns sehr freuen, wenn auch Ihr Kind bei uns mitmachen würde.

In unseren Turnstunden singen, spielen, lachen, schreien, toben wir uns aus und haben sehr viel Spass dabei.

Wir werden voraussichtlich in der ersten Septemberwoche 2001 wieder starten. Nähere Angaben folgen telefonisch oder in der nächsten elsauer zytig.

Gerne nehme ich Ihre schriftlichen oder telefonischen Anmeldungen entgegen.
Gaby Leutenegger Tel. 363 15 97
Postfach 12
8352 Rätterschen
Für weitere Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Die Turnleiterinnen
Gabi Hunziker
Gabi Bardos
Gaby Leutenegger

Anmeldung für Kinderturnen

Name: _____
Vorname: _____
Adresse: _____
Telefonnummer: _____
Kindergarten: _____
Besonderes: _____

Männerriege Rätterschen

Generalversammlung

Am Mittwochabend, 21. März, hiess Präsident **Bernhard Storrer** 36 anwesende Männerriegler im Restaurant «Zum weissen Schaf» in Schotikon herzlich willkommen. Für diesen Abend hatten sich nicht weniger als 10 Aktive entschuldigt. Die Versammlung wurde traditionell mit dem Turnerlied «Was zieht so munter das Tal entlang ...» eröffnet.

Als Stimmenzähler für diesen GV-Abend wurden **Werner Bodenmann** und **Hans Lutz** gewählt. Daraufhin verlas Aktuar **Hanspeter Stäheli** das letztjährige GV-Protokoll. Nach einstimmiger Abnahme und präsidentialer Verdankung informierte Kassier **Stefan Huber** über die Rechnung 2000. Der budgetierte Verlust konnte dank sparsamer Ausgabenpolitik in der Administration und sparsamer Investitionen in kleinere Anschaffungen in einen kleinen Gewinn umgewandelt werden. **Ruedi Kundert** verlas den Revisorenbericht und attestierte Stefan eine saubere und exakte Buchhaltung. Einstimmig erteilte die Versammlung ihm Decharge, und auch der Präsident dankte ihm für seine sorgfältige «Kässeliverwahrung». Der Ausblick aufs Budget 2001 wird mit erhöhten Jahresbeiträgen sämtlicher Mitglieder und grösseren Leitterentschädigungen gutgeheissen.

Wie alle Jahre werden dem TV Rätterschen Vergabungen für die Jugendförderung in den Reihen des TV zugesprochen. Beim Traktandum Mutationen durfte **Toni Spicher** als neues Aktivmitglied in der Männerriege willkommen geheissen werden. Leider mussten wir in diesem Jahr von drei Mitgliedern am Grabe Abschied nehmen. Es sind dies: **Jakob Grundbacher**, 86-jährig (Gönner), **Alfred Leutenegger**, 88-jährig (Veteran) und **Alfred Baumgartner** (Aktivturner Senioren). **René Sommer** hielt eine andächtige Laudatio über das Wirken und Leben von Alfred Baumgartner. Seine Worte wurden bestens verdankt.

In seinem ausführlichen Jahresbericht unter dem Titel «Erinnerungen und Lebensqualität» liess der Präsident **Bernhard Storrer** das verflossene Vereinsjahr nochmals Revue passieren. «Erinnerungen» waren, neben vielen kleineren Vereinsaktivitäten, sicher das gute Abschnei-

den an den Verbandsmeisterschaften 2000 in Wülflingen, die dreitägige Männerriegeins Tujetsch (Graubünden) und der gemeinsame OL mit der Frauenriege. Zur «Lebensqualität» zählte der Präsident das Vereinsleben auf, bei welchem so vieles erlebt und in Gemeinschaft für die Gemeinschaft im Dorf mitgenommen werden kann. In unserer hektischen Zeit ist dies sicher einer von vielen Stresshemmern in unserer Gesellschaft. Den Bericht verdankten die Anwesenden mit grossem Applaus. Beim Traktandum Wahlen gab **Karl Rüegg** krankheitshalber seinen Rücktritt als Oberturner bekannt. Da zurzeit kein Ersatz gefunden werden konnte, übernimmt Stefan Huber interimistisch zusammen mit den Hilfsriegeleitern dieses Amt. Alle übrigen Chargierten blieben ihren Ämtern auch im neuen Jahr treu.

Das neue Jahresprogramm 2001 beinhaltet folgende Schwerpunkte: Teilnahme am Turnfest in Neftenbach am 16. Juni, OL mit der Frauenriege am 4. Juli, die Organisation der 1.-August-Feier zusammen mit der Frauenriege, eine 3-tägige Turnfahrt ins Wallis vom 17. bis 19. August, ein kleines Lauftrüffest für alle Walkerinnen und Walker am 30. September und die Durchführung der GV der Männerturnvereinigung Winterthur in Rätterschen (Turnhalle Ebnet) am 2. November. Mit der Aufforderung, auch im neuen Vereinsjahr aktiv und in grosser Zahl an den Turnstunden teilzunehmen, dankte der Präsident allen bestens, welche sich das ganze Jahr hindurch fürs Vereinsprogramm unermüdlich eingesetzt haben. Mit dem Lied «Vo Luzärn gege Wäggis zue ...» wurde die speditiv abgehaltene GV geschlossen.

Der Präsident:
Bernhard Storrer

El Volero

Ein neuer Vorstand im El Volero

In unserem Vorstand hat es an unserer letzten Generalversammlung vom 23. März grosse Veränderungen gegeben. Vier, zum Teil schon langjährige Mitglieder haben ihre Ämter neu zur Verfügung gestellt. Aus dem Vorstand ausgetreten sind:

Bea Häuptli Präsidentin
Endlikerstrasse 61
8400 Winterthur

Brigitte Koch Kassiererin
Hermann-Hesse-Strasse 1
8352 Rätterschen

Angela Nänni Aktuarin
Alfred-Huggenberger-Strasse 9
8352 Rätterschen

Marlis Schnell Beisitzerin
Maienwis 37
8493 Saland

Im Namen des El Volero danke ich den ehemaligen Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit und den grossen Einsatz für die Interessen des Vereins. Dies gilt auch für unsere bisherige Vizepräsidentin Maya Saucedo, welche jetzt als Präsidentin unserem neuen Vorstand eine grosse Stütze sein wird. Gewählt sind folgende Mitglieder:

Maya Saucedo, Präsidentin
St. Gallerstrasse 66
8352 Rätterschen
Tel. 363 30 05

Denise Grob, Vizepräsidentin
Alte Römerstrasse 21
8404 Winterthur
Tel. 242 82 02

Andrea Gantenbein Kassiererin
Im Heidenloch 15
8352 Rätterschen
Tel. 363 27 02

Ariane Baumgartner, Aktuarin
Schottikerstrasse 4e
8352 Rätterschen
Tel. 366 04 10

Andrea Wassmer, Beisitzerin
Untere Egg 8
8352 Rätterschen
Tel. 363 20 18

Ich hoffe, dem neuen Team gelingt wiederum eine erfolgreiche, langjährige Zusammenarbeit zum Wohle des Vereins.

Ariane Baumgartner

Meisterschaftsbericht Saison 2000/2001

Gar keine leichte Saison stand dem El Volero bevor. Erstmals durften wir in einer höheren Liga (2. Liga) spielen. Voller Erwartungen, wie die Saison verlaufen würde, packten wir das erste Spiel an. Siehe da, wir spielten sensationell und gewannen gegen VC Volleya 1 prompt 3:1. Sichtlich erleichtert über den gelungenen Saisonauftakt konnten wir die weiteren Spiele etwas lockerer in Angriff nehmen. Härtere Gegner und die etwas zu lockere Einstellung lehrten uns aber anderes. Das Spiel lief harzig und selbst schwächere Gegner konnten nicht bezwungen werden. Trotz einigen Enttäuschungen über den weiteren Meisterschaftsverlauf blieb die Stimmung stets bombig (gell **Gaby** und **Jacqueline**).

Dank der guten Stimmung steigerten wir uns von Spiel zu Spiel und zeigten in der Rückrunde einige wirklich schöne Matches. Letztendlich scheiterten wir aber am nötigen Spielglück oder an uns selber. Der Abstieg in die 3. Liga war nicht mehr vermeidbar.

Es bleibt zu sagen, dass wir in der 2. Liga durch die schnellere Spielweise sicher viel profitiert haben. Und da die Stimmung in der Mannschaft wirklich erstklassig ist, ist die wichtigste Voraussetzung gegeben, die kommende Meisterschaft mit unserer neuen Trainerin Jacqueline besser anzupacken.

Rangliste 2. Liga

1. DTV Grafstal	20
2. VC Volleya 1	16
3. Neue Sektion	14
4. DTV Winterthur	12/ 7
5. FTV Kaufleute 1	12/ -4
6. Conci Monkeys	8
7. El Volero	2

Stephi Pfyl

Das Wohn-Ideen-Haus
Das grösste Möbelzentrum der Region.
Immer attraktive Neuheiten.

Wohnliches zuhause, glückliches leben

Wohncenter Rätterschen

bühnhof möbel
Rätterschen bei Winterthur: St. Gallerstrasse, Tel. 052/363 18 36, immer genügend Kundenparkplätze

FC Rätterschen

Trainingscamp der 1. Mannschaft FC Rätterschen in Lugano (15. bis 18. März)

Am Donnerstag trafen wir uns zu früher Stunde im Niderwis. Mit einem Kleinbus der Firma Steiger genossen wir die gemütliche Fahrt ins Tessin. Im Hotel angekommen hatten wir dank unserer Tessinspezialisten sehr rasch unsere Zimmer bezogen. Anschliessend an eine erste gute Mahlzeit machten wir uns auf die Suche nach unserem Trainingsplatz. Nach einer halbstündigen Fahrt durch mehrere kleine Tessiner Dörferchen fanden wir den so genannten «Platz». Obwohl dieser doch eher einem Ackerfeld glich, liessen wir uns nicht vom ersten einstündigen Training abhalten. Wieder im Hotel angekommen, liessen sich einige Spieler von unserer Masseurin Ursi die erste Müdigkeit aus den Beinen massieren. Das Nachtessen und der anschliessende Ausgang konnten als speziell bezeichnet werden.

Punkt 8 Uhr trafen wir uns am Freitag zum morgendlichen Footing, wie dieser 20-minütige «Wachwerdelauf» in der Fachsprache genannt wird. Morgenessen, Training, Mittagessen, Massage und wieder Training, so sah der weitere Tagesablauf aus. Unser Trainer René Rüegg schonte uns bei «noch» gutem Wetter wie gewohnt nicht. Am Abend ging es in eine Karaokebar, wo wir unsere Stimmbänder überstrapazierten. Am Samstag meinte es Petrus alles andere



Die erste Mannschaft des FC Rätterschen.

als gut mit uns. Nach dem Footing machten wir uns wieder auf den Weg, um auf dem «Traumrasen» die nächsten Spielzüge einzustudieren. Dort angekommen hiess es aber eher «Wie schwimmt der Ball am besten ins Tor?», denn mit einem Fussballplatz hatte dieser Tümpel nicht mehr viel gemeinsam. Trotz dieses Schocks plantschten wir eine Stunde im Wasser, bis René ein Einsehen mit uns hatte. Da am Nachmittag nicht mehr an ein Fussballtraining gedacht werden konnte, rannten wir unter der Führung von René durch halb Lugano. In der Zwischenzeit organisierte Salvi (eine Verletzung hatte ihn ausser Gefecht gesetzt) ein super Restaurant, in dem wir am Abend ein sen-

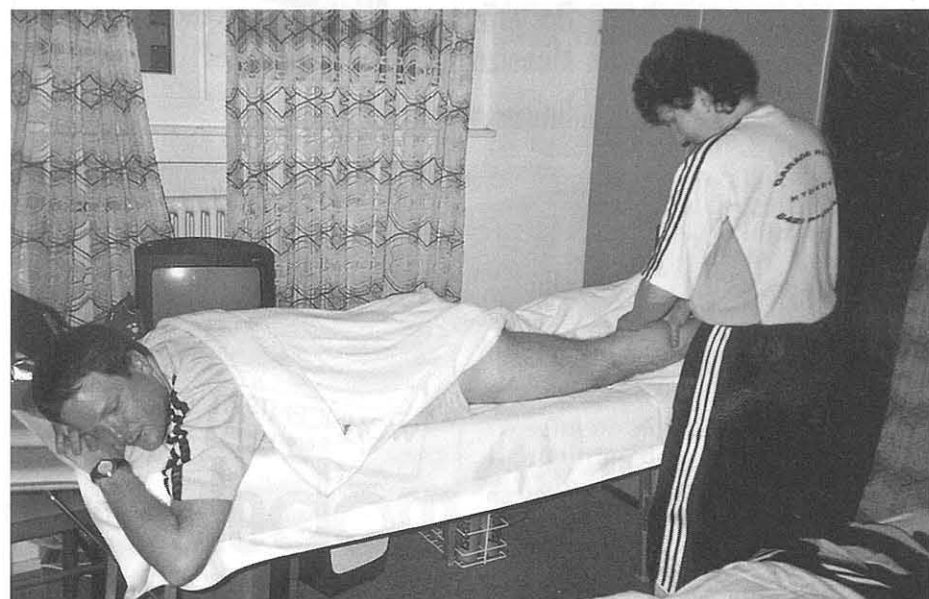
sationelles Essen serviert bekamen. Glücklicherweise und zufrieden machten wir anschliessend einige Discos und Bars unsicher. Nun war schon Sonntag, und es standen wieder Footing und ein weiterer Stadtlauf auf dem Programm. Nach dem Mittagessen machten wir uns auf die Heimreise und kamen erschöpft im Niderwis an. Jeder Spieler freute sich nun wieder auf sein Bett.

Ein besonderer Dank geht an die Organisatoren *Giusi* und *Vito* sowie die Begleiter *Ursi* und *Roli* für ein sehr gelungenes Trainingswochenende. Ausserdem bedanken wir uns beim Supporter Gewerbering, den Firmen Pedrett Sport und Häusler sowie den vielen Goal-Göttis, die uns die Durchführung dieses Wochenendes ermöglicht haben.

Es zeigte sich, dass die Mannschaft begriffen hatte, worum es in der Rückrunde geht. Dank grosser Disziplin und hervorragender Kameradschaft wurde klar:

Mit dem «Eins» kann in der Rückrunde gerechnet werden!

Die Nummer 5
André «Armando» Huber



Masseurin Ursi im Einsatz

SERVICE RUND UMS AUTO

Reparaturen an allen Fahrzeugen

Ihre modern ausgerüstete leistungsfähige Werkstatt für alle Reparaturen

Elektrik und Elektronik
Batterie und Anlasser
Bremsen und Auspuff
Heizung und Klimaanlage
Zündung und Einspritzung
Natel und Autoradio
Service und Abgaswartung

BOSCH Service

NYFEGA

Elektro-Garage AG
Tösstalstrasse 29 > 8400 Winterthur
Telefon 052 269 04 40 > Fax 052 269 04 41
E-mail info@nyfega.ch

Grümpeltturnier 2001

Liebe Elsauer, Sportler, Zuschauer und Gäste

Wir freuen uns, wieder gemeinsam mit euch ein paar schöne Stunden auf dem Heidenbühl verbringen zu können.

Was erwartet euch am Wochenende nach Pfingsten auf dem Heidenbühl?

Am Freitagabend:

Anschliessend ans Firmen-/Beizen-Plauschturnier bringt die Partyband «Indigo»

- Musik aus den 70er- und 80er-Jahren
- aktuelle Rock-, Pop- und Disco-Hits

Eintritt: Fr. 8.- bzw 5.- für Schüler und Lehrlinge.

Ausserdem Tombola, Festwirtschaft, Barbetrieb, Freinacht.

Samstag und Sonntag: tagsüber Spielbetrieb

Kommt doch vorbei, um all die Hobbykicker auf dem Platz anzufeuern und euch in der Festwirtschaft bedienen zu lassen!

Am Samstagabend:

Musik und Tanz mit den bestens bewährten «Silver D»

Eintritt: Fr. 10.- bzw. 5.- für Schüler und Lehrlinge.

Auch an diesem Tag gibt es wiederum Tombola, Festwirtschaft, Barbetrieb, Freinacht.

Sonntag:

Besondere Leckerbissen erwarten euch am späteren Sonntagvormittag:

- ab 10.30 Uhr: spielen «The Jumping Notes», Dixieland-Band aus Winterthur, im Festzelt (Eintritt gratis). Ausserdem gibts Menüs in der Festwirtschaft.

- ca. 11.30 Uhr: das Spiel der Jüngsten (Kategorie C3), für alle Mädchen und Buben Jahrgang 1992 und jünger auf Platz 1. Einzelmeldungen können noch bis kurz vor Spielbeginn beim Jurywagen getätigt werden. Die Teilnahme ist gratis, und alle erhalten ein Getränk und einen kleinen Preis.

Am Sonntagabend: Nietenverlosung

Die attraktiven Preise können nur von persönlich Anwesenden gewonnen werden.

Wir würden uns sehr freuen, euch auf dem Heidenbühl begrüßen zu dürfen! Wir möchten auch die Gelegenheit nutzen, allen Gönnern, Sponsoren und Helfern ganz herzlich für die Unterstützung zu danken.

Das OK Grümpi 2001
Bernd Rickert

Salon Rösli
Zünikon
8353 Elgg

Stefano Pedrazzi
Baupenglerei
8353 Elgg

Peter Sommer
San. Anlagen-Heizungen
8352 Elsau

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Coiffeur Jeannette
Jeannette Sommer
8352 Oberschottikon

Nyfega
Elektro Garage AG
8400 Winterthur

Pedrett's Sport
Stegackerstr. 5
8409 Winterthur

Zehnder AG
Holz+Bau
8409 Winterthur

Sommer
Gemüse + Pflanzen
8352 Schnasberg

Reinhard Meyer
Autospritzwerk
8404 Winterthur

Esther Schmid
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Naegeli Form AG
Das Treppen-Haus
8352 Rätterschen

Peco Tours AG
St. Gallerstrasse
8352 Rätterschen

Coiffeursaloon Uschi
H. Bosshardstrasse
8352 Rümikon

Metzgerei Sieber
Wieshofstrasse 21
8408 Winterthur

Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

Brot Computer
CAD Systeme
8352 Rätterschen

MS-Print
Fröschenweidstr. 12
8404 Winterthur

Landi
Elsau und Umgebung
8352 Rätterschen



Di Sa Bo AG, Dichtungen
Sattlerei, Bodenbeläge
8352 Rätterschen

VinArte
Wein und Handwerk
8352 Rätterschen

Heli-Skiing-Adventure in Canada

Freitag, 23. Februar, 8.30 Uhr: Im Terminal B des Flughafens Kloten trafen wir uns zum Einchecken. Alle waren natürlich guter Laune und freuten sich auf das bevorstehende Abenteuer. In der Bye-Bye-Bar wurde die Wartezeit mit einigen Drinks überbrückt, während unser Reiseleiter **Mario Pedrett** mehrmals die Vollständigkeit der Gruppe prüfte. Um 10.10 Uhr war es dann so weit, und die Boeing 767 hob nach Dallas ab. Kurz nach dem Start fanden wir auch noch die bisher vermissten Teilnehmer, **Beat**, und den fünfjährigen Heli-Skiing-Abenteurer **Rolli**. Nach einer Zwischenlandung in Dallas landeten wir nach fast 17 Stunden Reisezeit in Calgary. Nun war unser Reiseleiter gefordert, denn mit der Reservierung der Mietwagen war wohl einiges schief gelaufen. Nach einer Stunde hatten Mario, **Bäne** und **Spiegi** das Problem gelöst und kurz darauf erreichten wir unser Hotel im Zentrum von Calgary. Mit einigen Snacks und einem Besuch an der Hotelbar liessen wir den anstrengenden Reisetag ausklingen. Nach dem Frühstück ging es am nächsten Tag weiter Richtung Revelstoke. Bei einem kurzen Abstecher in den Olympiapark bekamen wir zu spüren, wie kalt es in Kanada sein kann, was uns davon abhielt, länger im Freien zu bleiben. Nach weiteren Stopps in Banff und Golden erreichten wir nach rund sechs Stunden das Hillcrest Resort Hotel in Revelstoke. Nur unwesentlich später trafen auch unsere letzten drei Teilnehmer (**Jonny**, **Niki** und **Pitsch**) ein, die bereits eine Woche Kanada hinter sich hatten. Als uns anschliessend das Hotel gezeigt wurde, konnten wir uns von Marios «perfekten» Englischkenntnissen überzeugen. Noch am selben Abend stand die Theorie auf dem Programm. Kaum war der Guide (Bergführer) eingetroffen, wurde er von **Spiegi** befragt, ob er während des Sommers auf dem Velo war und folglich fit genug für unsere Gruppe sei. Tja, der Guide wusste nun, was ihn in der kommenden Woche zu erwarten hatte.

Sonntagmorgen, unser erster Skitag stand bevor. Nach dem Morgenessen (das Buffet bot trotz **Jonny's** Appetit genug) ging es weiter mit der Ausbildung an den Lawinengeräten und den Infos zur Benützung des Helikopters. Dann endlich stand uns nichts mehr im Wege, um das



Abenteurer in Angriff zu nehmen. Nachdem wir im Heli Platz genommen hatten, ging es Richtung Gipfel. Als wir ausgestiegen waren, wurde uns zum ersten Mal so richtig bewusst, auf was wir uns eingelassen hatten. Pulverschnee, so weit das Auge reichte! Um uns herum nur die Natur, keine Spuren im Schnee! Dann die erste Abfahrt, unbeschreiblich! Der Guide führte uns sicher die Tiefschneehänge und Wälder hinunter, wo uns der Heli bereits wieder erwartete, um uns auf den nächsten Gipfel zu fliegen. Um 12 Uhr machten wir bei einer Anflugstelle Halt und nahmen das Mittagessen, welches aus einem Lunchsack bestand, ein. Zu diesem Zeitpunkt waren wir uns schon einig, diese Reise hatte sich bereits gelohnt. Am Abend kehrten wir todmüde ins Hotel zurück, wo bereits verschiedene Snacks an der Bar für uns bereit standen. Den späteren Nachmittag konnte jeder nach seinen Wünschen gestalten. Verschiedene nutzten das grosse Wellness-Angebot mit Massage, Whirlpool, Sauna, Dampfbad oder auch Fitnesscenter oder Billardraum. Um 19 Uhr fanden wir uns dann alle gemeinsam zum Nachtessen wieder ein, welches stets vorzüglich war. Anschliessend ging es an die Bar, um noch etwas für die Verdauung zu tun. Einige von uns (Mario) verliessen uns dann früh um sich für die nächsten Tage zu Schonen. Die kommenden drei Tage verliefen ähnlich wie der Sonntag ab, nur war das Wetter so grandios, wie man es nur selten in Kanada antrifft. Das Feeling des Tiefschneefahrens, der Powder, das beeindruckende Pa-

norama und der Spass in der Gruppe entschädigten uns für die müden Beine am Abend. Eigentlich hätte noch ein fünfter Tag Heli-Skiing auf dem Programm gestanden, doch da das Wetter uns nicht mehr so wohlgesinnt war und wir die gekauften Höhenmeter bereits überzogen hatten (etwa 27 000), entschieden wir uns, Revelstoke zu verunsichern. Nach persönlichen Shoppingtouren trafen wir uns zum Mittagessen. Anschliessend war in einem Pub ein Billardturnier angesagt, wo wir ein unentdecktes Talent (**Spiegi**) ausmachen konnten.

Freitagmorgen: Es stand eine Tour mit den Snowmobilen auf dem Tagesplan. Wer am Vortag über die Stränge geschlagen hatte, musste büssen. **Niki** war bedauerlicherweise noch nicht «regeneriert» und hinterlies **Pitsch** eine Nachricht (siehe Visitenkarte). Mit den «Schneetöffs», die bis 700 ccm besaßen, ging es durch den Wald den Hang hinauf. Oben angekommen konnte jeder für sich im Tiefschnee herumrasen. Während **Rolli**, der ehemalige Crossfahrer, sein Geschoss auch in heiklen Situationen immer im Griff hatte, mühten sich andere beim Ausgraben der schweren Gefährte ab. Einige versuchten, in sich verkeilte Snowmobile zu trennen ...

Am Samstag hiess es im Hotel Abschied zu nehmen. Mit unseren Vans ging es zurück nach Calgary. Beim Olympiapark (Olympiade 1988) machten wir Halt und besuchten das olympische Museum. Auch die Besichtigung der Skisprungschanze und der Bobbahn liessen wir uns nicht



nehmen. Im Hotel angekommen, überreichten uns Mario und Bäne Tickets für das Hockeyspiel Calgary Flames gegen St. Louis Blues. Auch dies war ein beeindruckendes Erlebnis. Besonders das riesige Stadion (Saddledome) versetzte uns ins Staunen. Nach dem Spiel gings per Taxi oder zu Fuss ins Hotel zurück. Von dort aus ging es weiter ins Nachtleben von Calgary oder ins Bett.

Am nächsten Morgen hiess es dann endgültig von Kanada Abschied nehmen. Um 7 Uhr musste eingchecked werden und um 8.52 Uhr startete unsere Maschine Richtung Dallas. Beim Umsteigen in Dallas stellten wir mit Verwunderung fest, dass sich die Zollbeamten nicht gewöhnt sind, dass manche Personen (**Beat**) mit den angezogenen Skischuhen den Zoll passieren. Jedenfalls führte es zu einer genaueren Untersuchung und bei uns für Gelächter. Da am Flugzeug in Dallas zuerst ein Hydraulikproblem behoben werden musste, trafen wir todmüde, aber um einige Erfahrungen reicher am Montag um 7.40 Uhr in Kloten ein.

Wir danken ganz besonders Mario für das Gelingen dieses «Ausflugs». Dank geht auch an **Bäne** und **Spiegi**, die Mario tatkräftig unterstützten. Wir freuen uns schon heute auf das Jahr 2003, wenn es wieder heisst: Team Pedrett goes to Canada!

Stutzi «the Snowcap»

EULACH TREUHAND AG

Ständig ändern die Gesetze!

Wir helfen Ihnen.

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer- und Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen
- Umwandlungen

Gratis Orientierungsgespräch

Telefon 052 363 21 92
Fax 052 363 21 71

Hermann Hesse-Strasse 10
Obere Egg 2A
8352 Rätterschen

**Ihr Partner für
Maler- und Tapezierer-
arbeiten sowie
Fassadenrenovationen:**

Malergeschäft
Heiri Weber-Sommer

Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Tel. 363 22 48

Samariterverein

Generalversammlung

39 Vereinsmitglieder sowie ein Gast trafen sich am Freitag, 16. März, um 19.30 Uhr im Restaurant Zum weissen Schaf zur ordentlichen Generalversammlung. Leider konnte die Präsidentin **Priska Ebneter** ihre letzte GV in unserem Verein nicht selber leiten, da sie sich krankheits-halber entschuldigen musste. Die Vizepräsidentin **Jacqueline Hofer** begrüßte die Anwesenden und leitete die Versammlung, die von Priska vorbereitet wurde.

Die Stimmzähler wurden bestimmt und gewählt, das Protokoll der letzten GV verlesen, verdankt und von den Anwesenden gutgeheissen.

Jacqueline verlas den Jahresbericht der abwesenden Präsidentin und verdankte bei dieser Gelegenheit die grosse Arbeit, die Priska in den letzten sechs beziehungsweise sieben Jahren als Vereinspräsidentin und Samariterlehrerin geleistet hat. Priska hatte mit aller Selbstverständlichkeit und sehr grossem Einsatz zwei Ämter inne und sehr viele Stunden von ihrer Freizeit in unseren Verein investiert. Jetzt möchte sie sich gemäss ihren Angaben anderen Aufgaben widmen. Die anwesenden Mitglieder verdankten den Bericht und auch die geleistete Arbeit der scheidenden Präsidentin mit grossem Applaus. Die verdienten Blumen und ein Gutschein wurden ihr am folgenden Tag überreicht.

Die Jahresrechnungen der Haupt- und Reisekasse schlossen mit einem Rückschlag ab. In diesem Jahr darf jedoch wieder mit einer ausgeglichenen Rechnung gerechnet werden. Die Höhe der Jahresbeiträge



Brunhilde Tischhauser (links) und Inge Diriwächter (rechts) freuen sich über den Blumenstrauss.

bleibt unverändert bei Fr. 30.– für Aktivmitglieder und Fr. 10.– für Passivmitglieder.

Silvia Huber stellte das Jahresprogramm vor. Einige Übungen gehören bereits der Vergangenheit an. Es werden noch folgende stattfinden:

- 11. Juni Nothilfekurs
- 22. Juli Nothilfekurs 3
- 27. August Samaritersammlung
- 3. September Nothilfekurs 4
- 1. Oktober Nothilfekurs 5
- 5. November Vortrag
- 1. Dezember, Vereinsreise zum Chlaus
- 12. bis 16. November (5 Abende), Nothilfekurs
- 24. September Blutspenden
- 1. Dezember Samariterreise

Die Samariter und Samariterinnen würden sich über neue Mitglieder freuen. Die monatlichen Übungen finden um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus statt.

Die Ein-, Aus- und Übertritte wurden verlesen. Der im vergangenen Jahr verstorbene Mitglieder wurde in einer Gedenkminute gedacht.

Wahlen

Wie vorgängig erwähnt, verlässt uns unsere Präsidentin und Samariterlehrerin Priska Ebneter. Leider konnte für sie kein Ersatz gefunden werden. Vorübergehend wird die Vizepräsidentin den Verein zusammen mit dem restlichen Vorstand und der neu gewählten Beisitzerin führen. Der Vorstand setzt sich wie folgt



zusammen: Präsident vakant, Vizepräsidentin Jacqueline Hofer, Kassierin **Brigitte Hofmann**, Aktuarin **Madeleine Schnyder**, Materialverwalterin **Therese Christen**, Reisekasse **Erika Schönenberger**, Beisitzer **Romy Spycher**, Samariterlehrerinnen: **Silvia Huber**, **Madeleine Keller** und **Silvia Birrer**.

Als Revisorin scheidet **Erika Lutz** tumusgemäss aus. Die Bisherigen, **Katrin Mühlebach** und **Roberto Codemo**, werden bestätigt und **Edith Stänz** als Ersatz-Revisorin gewählt.

Ehrungen

Brunhilde Tischhauser und **Inge Diriwächter** wurden nach 25 Jahren Vereinstreue zu Ehrenmitgliedern ernannt. An der Delegiertenversammlung vom 18. August in Winterthur wird ihnen die Henri-Dunant-Medaille übergeben.

Wir gratulieren beiden an dieser Stelle nochmals herzlich und freuen uns, wenn sie unserem Verein noch lange treu bleiben.

Die monatlichen Übungen wurden im vergangenen Jahr wieder gut besucht. 17 Mitglieder fehlten nie und 7 nur einmal.

Auch die restlichen Traktanden wurden zügig behandelt. Unsere Vereinsreise wird am 1. Dezember durchgeführt. Mit der Bahn werden wir nach Davos und mit Pferdeschlitten ins Sertigtal fahren. Der Betrag aus der Tellersammlung und

der Zustupf aus der Vereinskasse werden der ländlichen Familienhilfe überwiesen.

Silvia Huber und Silvia Birrer leiten die Bluetströpfli, unsere jüngsten Vereinsmitglieder. Leider nehmen zur Zeit nur noch neun Kinder an den monatlichen Übungen teil. Die Leiterinnen und die Kinder würden sich über weitere Interessierte freuen. Die monatlichen Übungen finden am Montagabend von 18.00 bis 19.20 Uhr im Kirchgemeindehaus statt. Das Mitmachen ist sinnvoll für Kinder ab der vierten Klasse. Die beiden Leiterinnen geben gerne Auskunft (Tel. 363 19 63 oder 363 30 26)

Die nächste Generalversammlung wird am Freitag, 22. Februar 2002, stattfinden.

Anschliessend an den geschäftlichen Teil folgten ein feines Essen und gemütliches Beisammensein.

Erika Schönenberger

Ortsverein Rümikon

Zu Gast bei Radio Top

Am Montag, 9. April, besuchten 24 Mitglieder des Ortsvereins Rümikon den Radiosender Radio Top in Winterthur. Insgesamt durften nach Absprache nicht mehr als dreissig Personen an dieser Besichtigung teilnehmen.

Nach der Begrüssung durch Daniel Stöhr, Programmleiter, und Christoph Rüdt, Leiter Promotion/Dienste, führten uns die beiden zum Kadergehörenden Leute durch die verschiedenen Räumlichkeiten des Radiosenders.

Das Konzessionsgebiet von Radio Top umfasst die Kantone Appenzel Auser- und Innerrhoden, Thurgau, Schaffhausen, St. Gallen (ohne Rheintal), die Region Winterthur, das Weinland, das Zürcher Oberland und das Linthgebiet.

Radio Top ist der betriebliche Zusammenschluss von Radio Eulach, Radio Thurgau und Radio Wil. Radio Eulach ist zu 50 Prozent an Radio Top beteiligt, Radio Thurgau und Radio Wil zu je 25 Prozent. Juristisch bestehen vier Gesellschaften – Radio Eulach AG, Lokalradio Thurgau AG, Lokalradio AG Wil, Radio Top AG –, die unterschiedlich organisiert sind. In jeder Gesellschaft tragen die jeweiligen Verwaltungsräte die Verantwortung gegenüber ihren Aktionären.

Schon bald nach dem Start wurde es den Verantwortlichen von Ra-

dio Top klar, dass die Ziele bei der Hörschaft in den mittleren Altersgruppen – im Gegensatz zu den Jungen – mit nur einem Programm nicht erreicht werden konnten. Am 3. April 2000 erhielt Radio Top für sein Sendegebiet eine 10-jährige Konzession.

Heute weist Radio Top das modernste Studio von ganz Europa auf. Die ausführliche Besichtigung unter der Leitung den beiden Kaderleute stiess bei den Besuchern auf grosses Interesse. Als Abschluss offerierte der Ortsverein den Mitgliedern im Bännebrett ein Getränk.

Ruedi Hähni

Für Beratung, Planung, und Ausführung sämtlicher Elektroinstallationen



Frauenfelderstr. 74 Winterthur
Tel. 052/242 20 71 - Fax 242 95 50
Riedstrasse 39, Eilsau - 052 363 10 80

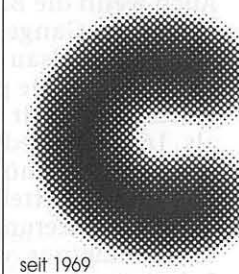
Die echte Alternative!

- partnerschaftlich
- Konkurrenzfähig
- leistungsstark



ZLB Zürcher Landbank

8353 Elgg Am Lindenplatz Telefon 052 368 58 58
8352 Rätterschen St. Gallerstrasse 66 Telefon 052 368 78 78
8545 Rickenbach Hauptstrasse 9 Telefon 052 320 98 98
8523 Hagenbuch Dorfstrasse 17 Telefon 052 364 15 66



André Clerc
8352 Eilsau/ZH
Telefon 052 363 16 92

Kurt Stillhart
8545 Rickenbach/ZH
Telefon 052 337 39 40

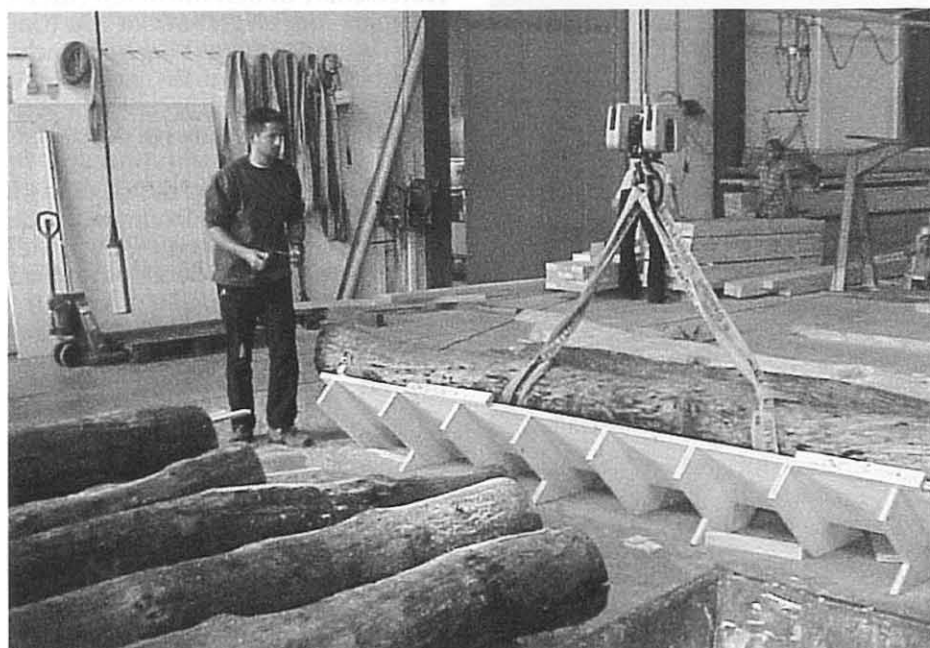
- > sämtliche Heizsysteme
- > Alt- und Neubauten
- > Reparaturen

www.clerc-stillhart.ch
24-h-Service

CLERC & STILLHART Heizungen

Senden Sie uns Ihre Beiträge per
E-Mail: redaktion@elsauer-zytig.ch

Waldhütte Elsau



14. Mai bei Zehnder AG: Holz Zubereitung für die Elsauer Waldhütte.

Die Waldhütte ist im Bau

In der letzten elsauer zytig haben wir vom Spatenstich zur Waldhütte Elsau berichtet, der am 15. März stattgefunden hat. In der Zwischenzeit wurde der Bauplatz gerodet und die Vorbereitungsarbeiten für die hölzernen Wandelemente sind bei Zehnder Holz + Bau in vollem Gange. Auf dem Bauplatz konnte in Folge der nassen Witterung der letzten Wochen erst vor kurzem mit den Arbeiten zu den Fundamenten begonnen werden. In den nächsten Wochen werden zuerst die Holzstämmen gesetzt, die als Träger unserer Waldhütte sicheren Stand und Stabilität garantieren. Danach können die vorgefertigten Holzelemente des eigentlichen Hüttenkörpers montiert und – wie es das besondere Konzept der Waldhütte Elsau vorsieht – die Hütte an den Trägern aufgehängt werden. Anfang August soll der Rohbau bereits stehen, damit die Innenausbau- und Umgebungsarbeiten an die Hand genommen werden können.

Einweihungsfest am 29. September Nach Abschluss der Bauarbeiten wird die Elsauer Waldhütte in würdigem Rahmen eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben. Die Einweihungsfest findet am Samstag, 29. September, statt. Bereits am Nachmittag beginnen die Aktivitäten, die sich ganz ums Thema Wald drehen werden. Reservieren Sie sich schon heute dieses Datum. Wir

werden Sie in den nächsten Ausgaben der elsauer zytig genauer informieren.

Ab dem 1. Oktober 2001 kann die Waldhütte Elsau für private Anlässe gemietet werden. Vereinsmitglieder und Gönner erhalten dabei Priorität in der Reservation der Hütte und profitieren von einem ermässigten Mietpreis. Mehr Informationen zum Mieten der Waldhütte finden Sie ebenfalls in der nächsten elsauer zytig.

Werden Sie Mitglied

Auch wenn die Bauarbeiten zur Zeit in vollem Gange sind, braucht die Waldhütte Elsau nach wie vor Unterstützung. Die grosszügige Unterstützung, die wir von unseren mehr als 160 Mitgliedern erhalten, hat den Bau erst möglich gemacht. Je mehr Eigenmittel unser Verein nun in die Finanzierung einbringen kann, um so kleiner wird die künftige Belastung durch Zinsen und Amortisation von Fremdkapital sein. Haben Sie Ihre Verbundenheit mit der Idee einer Elsauer Waldhütte schon bekundet?

Im Flugblatt, mit dem wir Anfang Jahr allen Elsauern unser Projekt nochmals vorgestellt hatten, haben wir es erwähnt: Wir möchten den vielen Gönnern und Mitgliedern herzlich danken, die sich von Anfang an für die Waldhütte Elsau finanziell engagiert haben. Als Be-

vorzugung jener, die unsere Anstrengungen bereits jetzt unterstützen, bevor die Waldhütte steht, werden wir (wie im Flugblatt angekündigt) die Aufnahmebedingungen in den Verein Waldhütte auf den 1. Juli ändern: Noch bis dann können Sie durch den Kauf eines Anteilscheines (zu Fr. 100.–) Mitglied im Verein Waldhütte Elsau werden. Neumitglieder, die sich nach dem 1. Juli 2001 anmelden, müssen mindestens zwei Anteilscheine zeichnen.

Profitieren Sie also noch bis Ende Juni von der Gelegenheit, für nur Fr. 100.– Miteigentümer der Waldhütte Elsau zu werden. Wir freuen uns über Ihre schriftliche Anmeldung an: Koni Schmidli, Schererstrasse 1, 8400 Winterthur oder E-Mail konrad.schmidli@winterthur.ch.

Unsere bisherigen Gönner

Wie erwähnt unterstützen bereits mehr als 160 Mitglieder und zahlreiche Gönner die Waldhütte Elsau. Besonders erwähnen möchten wir an dieser Stelle wieder einmal die grosszügigen Gönner, die uns mehr als Fr. 500.– geschenkt haben. Herzlichen Dank!

Goodwill-Leistungen:

Fr. 5 000.– und mehr
Martin Wagner AG; ARGE Elektro Hofmann/Hürzeler u. Schafroth/Heinz Schmid AG, Winterthur; Zehnder Holz + Bau AG, Winterthur; Langhard Hoch- und Tiefbau AG; ARGE Hofer AG/Häusler Bedachungen; Gebr. Hunziker AG, Winterthur; Zehnder + Kuhn, Winterthur



Ansichtsskizze der Waldhütte Elsau

Fr. 1 000.– und mehr
Gross Metallbau AG; ARGE Heinz Hofmann/Peter Sommer; Staatswald Hegi-Töss, Winterthur; Kaminflex GmbH, Seuzach; Trüb, Becker + Bischof, Elgg; Toni Ramer

Fr. 500.– und mehr
Christoph's Partyservice

Geldleistungen

Fr. 10 000.–
Jagdgesellschaft Birch

Fr. 5 000.– und mehr
Vinarte SA; Politische Gemeinde Elsau; Winterthur Versicherungen Elsau; Zürcher Landbank, Elgg

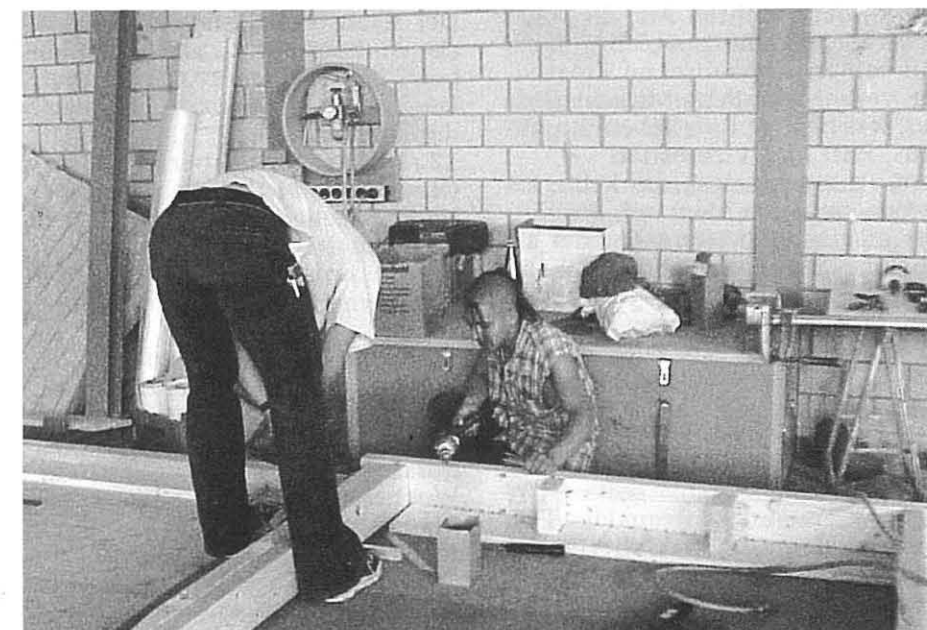
Fr. 1 000.– und mehr
Generaldirektion Winterthur Versicherungen, Winterthur; TV Räterschen; Urs und Margrit Zeller; Ruedi Hähni; Männerchor Räterschen; Heinz und Kathrin Ochsenbein; Schönbächler Druck, Winterthur; Hansueli und Myrta Sommer; Walter Dönni; Evang. Ref. Kirchgemeinde, Elsau Räterschen; FDP Elsau; Hans Frey; Kurt Grob; Landi Elsau; Felix Lötscher; Oberstufe Elsau-Schlatt; Singing Pinguins, Zürich

Fr. 500.– und mehr
Dr. med. Lienhart Hämmerle; Ammann Public Relations; Klaus und Ruth Beugger; FC Räterschen; Max und Esther Gehring; Jürg und Irma Schmidli; Marianne Schmidli, Winterthur; Dr. Kurt Bantle; Ruth Felder-Fischer, Eschlikon; Garage Elsener; Rolf Gehring; Fritz Hofer; Silvia und Peter Kessler; Viktor und Marianne Meienhofer; Prof. Dr. Werner Weber, Zürich; Edwin und Antonia Weiler; Karl und Susanne Zehnder

Dazu noch viele weitere Personen und Firmen mit Beiträgen unter Fr. 500.–, die wir aber nicht minder herzlich verdanken möchten.

Verein Waldhütte Elsau
Markus Kleeb

Fotos: Paul Spirig



14. Mai: Vorbereiten einer Seitenwand mit Fensterteil.

Freie Evangelische Gemeinde

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Anlässen im Gemeindezentrum an der St. Galler-Str. 70!

Gottesdienst
Sonntag 10.00 Uhr
Besonderes:
3. Juni Pfingsten 10.00 Uhr
1. Juli Unterrichtsabschlussfeier 10.00 Uhr
8. Juli Gottesdienst für Chli und Gross 10.00 Uhr

Kinderhort
Sonntag 10.00 Uhr

Sonntagsschule
Sonntag 10.00 Uhr

Teenieclub
Samstag 9.30 Uhr
16. und 30. Juni

Gemeindeabend
Dienstag 20.00 Uhr
Hauszellen: 12. und 26. Juni, 10. und 24. Juli

Ameisli
Samstag 14.00 Uhr
16. und 30. Juni (Besuchstag)

Jungschi
Samstag 14.00 Uhr
16. und 30. Juni (Besuchstag)

Voranzeigen
27. Juli
Adonia-Junior-Chor mit dem Musical Jona 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Ebnet

5. September
Alphalive-Party 19.00 Uhr
12. September
Alphalive-Kursbeginn 19.00 Uhr
5. September
Start Beta-Kurs 19.00 Uhr

Kontaktpersonen
Prediger **Heinz Flütsch**, Büro St. Galler-Str. 64, Räterschen, Tel. 366 66 16
Felix und Myrta Keller, Ricketwil, Tel. 232 17 87
Kurt und Vreni Schlatter, Rümlikon, Tel. 363 10 56

Adonia-Junior-Chor
Tour 2001 am Freitag, 27. Juli 2001, 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Ebnet

Der Adonia-Junior-Chor macht mit Jona, einem Musical mit Text und Musik von Markus Heusser, in Elsau Halt. Rund 80 Kinder, darunter einige aus Elgg, Ricketwil und Schlatt, gastieren mit diesem Programm, das sie in einem Musicalcamp in den Sommerferien einstudieren werden, in Elsau. Jona ist nicht nur ein Prophet, sondern ein Mann, der Unglaubliches erlebt hat. Eine Geschichte, die Fragen aufwirft, die aber auch gerade für Kinder kaum spannender sein könnte. Markus Heusser hat diese unglaubliche Story in eine lebhaft wirkliche hingestellt. Er beleuchtet nicht nur den Inhalt, sondern auch Hintergründe in ei-

ner kindergerechten Art, die sogar Erwachsene nicht cool bleiben lässt. Mit seiner musikalischen Kreativität verleiht er dem Musical Jona das, was heutige Kids lieben: Rhythmus, Pfiff und Virtuosität! Jona ist ein Musical, das keine Familie, aber auch niemand, der Kinder mag – auch wenn er oder sie nur als Zuschauer dabei sein kann – auslassen sollte! Der Eintritt zum Konzert ist frei. Es wird eine Kollekte erhoben. Adonia im Internet: www.adonia.ch

Myrta Keller

Alphalive ...

... im Gemeindezentrum der FEG Rätterschen an der St. Gallerstr. 70

Der Alphalive-Kurs vermittelt grundlegende Inhalte des christlichen Glaubens und Lebens – entspannt, praktisch und lebensnah.

Alphalive-Party



Sie sind eingeladen

Mittwoch, 5. September 2001, zu einem Nachtessen.

Mit einem Referat zum Thema:

Christentum – langweilig, unwahr und unbedeutend?

Gemeindezentrum FEG, St. Gallerstr. 70, 8352 Rätterschen

Veranstalter:



Der nächste Kurs beginnt mit einer Alphalive-Party am 5. September. Die weiteren Kursabende (jeweils donnerstags): 12./19./26. September, 3./24./31. Oktober, 7./14./21./28. November. Kurswochenende vom 26. bis 28. Oktober. Beginn jeweils 19.00 Uhr mit einem gemeinsamen Nachtessen.

Die Beteiligung an allen Abenden und am Kurswochenende ist wünschenswert, aber nicht Bedingung.

Kurskosten Fr. 100.– (inkl. Essen) Wochenende ca. Fr. 190.–.

Kursleiter

Der Kurs wird von Mitarbeitern der FEG Rätterschen geleitet.

Eingeladen sind alle, die mehr über das Christsein erfahren möchten. Wie oft erleben wir, dass in unserer Gesellschaft gilt: Du bist, was du leistest.

Auch in den verschiedenen Religionen wird uns gelehrt: Du musst dich bemühen, Gott für dich zu gewinnen. Dieser Glaube sitzt oft auch tief in uns und hindert uns daran, mit Freuden Christ zu sein.

Karl Heim fasste in einer Predigt den christlichen Glauben mit den Worten zusammen:

«Wir sind von Gott eingeladen; so wie wir sind, dürfen wir zum Vater kommen. Wir haben gar nichts anderes zu tun in diesem Leben, als diese Einladung anzunehmen und sie jeden Tag aufs Neue anzunehmen. Keiner von uns könnte jemals innere Ruhe finden, wenn nicht Gott in seiner unbegreiflichen Liebe alles getan hätte, was notwendig ist zu unserer Heimkehr.»

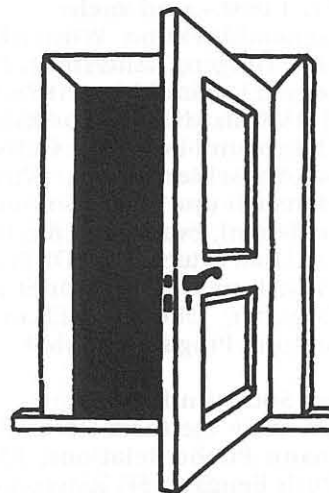
Sind Sie noch skeptisch? Das ist Ihr gutes Recht! Dann kommen Sie doch einfach vorbei und schnuppern Sie ganz unverbindlich an der Alphalive-Party. Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Heinz Flütsch, Tel. 366 66 16. Heinz Flütsch nimmt auch gerne Ihre Anmeldung für den Kurs und/oder die Alphalive-Party entgegen.

Myrta Keller

Zehnder holz+bau

Schreinerei

Die Eingangstüre als Visitenkarte Ihres Hauses. Die Zimmertüre als wertsteigernde Investition. Individuell gestaltete Türen in Massivbauweise sind der Stolz der Zehnder-Schreinerei.



Zehnder Holz+Bau AG
Zimmerei • Schreinerei • Renovationen
Holzmarkt • Werterhaltung
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 242 45 21 • Fax 052 242 30 28

Senden Sie uns Ihre Beiträge per

E-Mail: redaktion@elsauer-zytig.ch

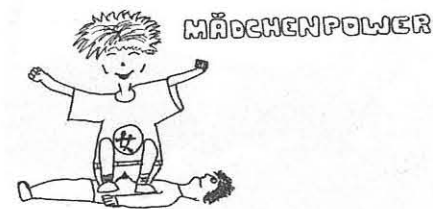
Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

Wen Do in Elsau



Erstmals wurde in Elsau am 5. und 6. Mai ein Kurs zur Selbstverteidigung organisiert, und zwar von der Suchtpräventionsgruppe der Gemeinde. Um 11 Uhr trafen wir, 13 Mädchen aus der 2. Oberstufe, auf dem Pausenplatz des Primarschulhauses ein. Neugierig auf den Kurs, an den wir uns da angemeldet hatten, betraten wir die Turnhalle. Alle hatten eine kleine Verpflegung und einen Schlafsack mitgebracht. Mago, die Leiterin des Kurses, begrüßte uns und wir setzten uns in einen Kreis. Als erstes erklärte sie uns, was Wen Do eigentlich ist: Wen Do ist eine Selbstverteidigungsart nur für Frauen und Mädchen. Sie wurde in Kanada entwickelt und das Besondere daran ist, dass man Wen Do nicht so lange und intensiv trainieren muss wie zum Beispiel Judo oder Karate. Es ist für jeden Typ geeignet, ob sportlich oder nicht, auch gibt es eigentlich keine Altersgrenze.

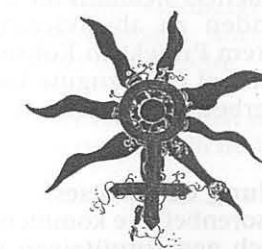
In den zwei nächsten Tagen lernen wir, wie wir uns im Ernstfall verhalten sollten, wie wir uns wehren oder im Notfall sogar zuschlagen könnten. Das Ganze war nicht so streng und immer wieder tobten wir uns bei einem wilden Spiel aus. Wir übten, Grenzen setzen, bestimmt NEIN zu sagen und laut zu schreien. Mago erklärte uns, welche Stellen am Körper wir am besten angreifen sollten und wir probierten und übten die Schläge an den Schlafsäcken. Am zweiten Tag besprachen wir folgende Themen: Vergewaltigung und sexuellen Missbrauch. Wir diskutierten darüber und Mago zeigte uns, wie wir uns in diesen Situationen wehren können. Dieser Kurs ist sehr empfehlenswert und wir möchten alle Mädchen dazu ermuntern, einen solchen zu besuchen. Es gibt einem sehr viel Selbstsicherheit zu wissen, dass man nicht völlig wehrlos ist.

Meinungen zum Kurs:

- Mit gleichaltrigen Mädchen lernen, sich zu verteidigen und Spass zu haben, macht das Ganze viel leichter.
- Ich fand den Kurs sehr lehrreich, ich hoffe, nie in eine solche Situation zu kommen, aber ich weiss jetzt immerhin, wie ich mich verteidigen könnte.
- Ich fand es toll, dass man lernt, wie man sich richtig verteidigt und wann man welche Schläge anwendet.
- Ich fand es ein abwechslungsreiches und lehrreiches Wochenende und finde, jedes Mädchen sollte die Gelegenheit haben, einen solchen Kurs zu besuchen.
- Ich finde es gut, dass man mit gleichaltrigen Mädchen über solche Situationen reden kann und würde es jedem Mädchen raten, diesen Kurs zu besuchen, da er ja schon gratis ist. Ausserdem macht es auch ganz toll Spass.

Wir danken Mago ganz herzlich für dieses interessante und lehrreiche Wochenende, der Suchtpräventionsgruppe Elsau für die Organisation und der Gemeinde Eisau für die Finanzierung des Kurses.

Jeanine, Yangchen, Fabienne, Daniela und Simone



CEVI

Unterwegs mit Noah
Programm vom 31. März

Es ist Samstag Nachmittag. Eine Gruppe Leiter und Leiterinnen stellen am Waldrand mit Militärblachen ein grosses Schiff auf. Langsam füllt sich dieses Ungetüm mit Tieren. Hunde, Mäuse, Enten, Hühner, Hasen und Meerschweinchen, für alle hat es einen Platz in Noahs Arche. Um halb drei, als die Kinder von Elsau, Hegi und Wiesendangen beim Schiff eingetroffen sind, geht's los. Wir treffen Noah mit seiner Frau, die wir bereits letzte Woche kennengelernt hatten. Er erinnert uns daran, dass wir vor einer Woche mit dem Bau dieses Schiffes begonnen hätten und er es jetzt vollendet hat. Er gibt uns jetzt den Auftrag noch weitere Tiere zu organisieren und ins Schiff zu bringen. So ziehen Knaben und Mädchen getrennt los und machen sich auf die Suche. Etwa eine halbe Stunde später treffen wir uns alle wieder bei der Arche.

Letzte Woche hat es geregnet und heute, wo eigentlich die Sintflut einsetzen sollte, scheint die Sonne und es ist keine Wolke zu sehen. Mit einer Kübelspritze wird Abhilfe geschaffen. Als dann der «Regen» wieder aufgehört hat, verlassen Knaben und Mädchen getrennt die Arche um in Ruhe Z'vieri zu essen. Nach dem Z'vieri heisst es bereits: «tschüss und bis zum nächste Mal!»

Infos für Erstklässlerinnen:
Céline Pfeiffer
v/o Acima, 242 93 82
Erstklässler: Reto Honegger
v/o Spirito, 337 16 83

Autoreparaturen aller Marken

Z - Garage

Tel. 052 363 13 19
Fax 052 363 14 90
Natel 079 407 08 04

Gewerbehaus Eulach
Im Halbiacker 7
CH-8352 Rümikon

Kontaktadressen Cevi Elsau-Hegi-Wiesendangen:
Fabian Frei v/o Strick
Hinterdorfstrasse 5b
8542 Wiesendangen
Tel. 337 32 75

Maya Fehr v/o Auriga
Wybergstrasse 21
8542 Wiesendangen
Tel. 337 02 53

Reto Honegger v/o Spirito



Die muntere Cevi-Gruppe

2 Stunden für Kolumbien

Zum vierten Mal organisiert der CEVI Wiesendangen-Elsau-Hegi in Wiesendangen einen 2-Stunden-Lauf. Am 8. September 2001 werden wieder hunderte von ehrgeizigen Läufern und Skatern ihre Runden im Dorfkern drehen. In diesem Jahr dürfen neu auch Teilnehmer mit ihren Kickboards mitmachen. Der 2-Stunden-Lauf hat für den CEVI eine regionale Bedeutung. Darum werden diverse CEVI-Abteilungen mit ihren Kindern und Jugendlichen vertreten sein. Natürlich sind auch Sie als TeilnehmerIn herzlich willkommen. Wie fit Sie sind, ist uns egal, was zählt, ist Ihr Einsatz als Läufer, Sponsor oder Zuschauer. Dabei werden Sie von unserer Gratisläuferverpflegung versorgt oder Sie geniessen den Lauf in der Festwirtschaft.

Das Projekt in Kolumbien:

Das von uns unterstützte Projekt befasst sich mit der Strassenkinder-Problematik in Bogotá, der Hauptstadt Kolumbiens. Tausende streunen Tag für Tag durch die Strassen auf der Suche nach etwas Essbarem. Das Projekt des CVJM Kolumbien konzentriert sich auf die Strassenkinderprävention. Es besteht aus drei Arbeitsbereichen: Strasse, Familie und Quartier. Im Bereich Strasse geht es dem CVJM um die frühzeitige Erfassung von gefährdeten Kindern, wobei vor allem auf die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen Wert gelegt wird. Die betroffenen Familien werden einzeln beraten und zusammen mit anderen Familien zu

Selbsthilfegruppen zusammengeführt. Der dritte Bereich bezieht vor allem Jugendliche in einen Gruppenprozess ein. Er befähigt sie zu einem Engagement für Veränderungen im eigenen Umfeld und in der Jugendpolitik.

Das Prinzip:

Vor dem Lauf suchen Sie sich unter Freunden, Verwandten, Bekannten, Nachbarn, Arbeitskollegen, usw. möglichst viele Sponsoren, die Ihnen für jeden innert zwei Stunden zurückgelegten Kilometer einen bestimmten Geldbetrag zusagen. Am Lauf versuchen Sie dann möglichst viele Runden zu absolvieren, damit unserem Projekt in Kolumbien möglichst viel Geld zugute kommt (Kilometerbetrag x geleistete Kilometer).

Verwendung des Erlöses:

Die Sponsorenbeiträge kommen vollumfänglich gemeinnützigen Orga-

nisationen zugute.

- 80% für das Strassenkinder-Vorbeugeprogramm des CVJM Bogotá in Kolumbien
- 10% an die CEVI-Abteilungen der Teilnehmer
- 10% an unsere CEVI-Region

Alle, die sich bis Freitag, 24. August, anmelden, nehmen an einer Verlosung teil. Zu gewinnen gibt es zweimal einen Wetzler sowie 10 Lauf-T-Shirts.

Jeweils der Skater/Kickboarder/Läufer, der am meisten Geld sammelt, gewinnt ein Lauf-T-Shirt und einen Einkaufsgutschein von Kienast Sport im Wert von 200.-.

Die Laufbroschüre mit allen Detailinformationen erhalten Sie nach Ihrer Anmeldung per Post.

Weitere Informationen und Onlineanmeldung unter:
<http://wisi.horyzon.ch>

Anmeldetalon

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ: _____ Ort: _____

evtl. CEVI-Abteilung: _____ Jahrgang: _____

männlich weiblich

LäuferIn SkaterIn KickboarderIn

Anmeldetalon an: David Pötz, Ländlistrasse 26, 8542 Wiesendangen

SVP

Altlastenverdachtsflächenkataster

Unter diesem Titel verbirgt sich ein Allerweltsregister, welches angelegt worden ist, um Grundstücke, welche in irgendeiner Art mit umweltschädlichen Stoffen belastet sind, zu registrieren. In bewährter Beamtenmanier hat man allerdings weit über das Ziel hinausgeschossen. So wurden nun in dieses Register sämtliche Grundstücke aufgenommen, bei welchen Auffüllungen vorgenommen worden sind. Liegt ein Grundstück in diesem Altlastenverdachtsflächenkataster, so muss vor Beginn einer Überbauung eine Expertise über allfällig verschmutztes Erdgut vorgenommen werden. So weit so gut, es ist nachvollziehbar und sinnvoll, dass umweltschädigende Verschmutzungen des Erdgutes entsprechend entsorgt werden müssen. Was nun aber mit diesem Kataster für Missbrauch getrieben wird, steht auf einem anderen Blatt. Es gibt viele Beispiele, die den Nachweis erbringen, dass sich dieses Kataster als honorarträchtige neue Einnahmequelle für gewisse Ingenieurbüros entwickelt hat. Zu erwähnen ist ein Beispiel aus dem mittleren Tösstal. Hier sollte auf einem Grundstück von 4000 m² eine Überbauung realisiert werden. Die Grundstücksfläche liegt in dem besagten Kataster. Ordnungsgemäss hat nun ein spezialisiertes Ingenieurunternehmen eine so genannte Altlastenuntersuchung vorgenommen. Die Schlussfolgerung dieser Expertise, sie kostete über Fr. 3000.-, besagt Folgendes: «Eine relevante Schadstoffbelastung der Geländeauffüllung konnte auf Grund der Voruntersuchung nicht nachgewiesen werden. Der Altlasten-

verdacht hat sich wiederum nicht bestätigt.» Zusätzlich schreibt das Ingenieurbüro, dass als weitere Kontrollmassnahme die Aushubarbeiten vom Geologen überwacht werden sollten. Wenn bei den Aushubarbeiten wider Erwarten Material zum Vorschein kommt, das durch die durchgeführten Abklärungen nicht erfasst worden ist, sollte das AWEL (Gewässerschutzamt) benachrichtigt werden. Abschliessend bemerkt die Expertise, das Aushubmaterial sei unverschmutzt klassifiziert und könne entsprechend entsorgt werden. Damit, so dachte der Bauherr, sei der Fall erledigt. Weit gefehlt. Das AWEL verlangt nun ein Entsorgungskonzept für den Fall, dass doch noch belastetes Material zum Vorschein komme. Das mit der Expertise beauftragte Ingenieurbüro hat daraufhin ein entsprechendes «Entsorgungskonzept» ausgearbeitet. In diesem Entsorgungskonzept, es kostete nahezu Fr. 1000.-, wurde im Sanierungsziel festgehalten: «Das Grundstück ist weiterhin als belasteter Standort zu taxieren, bei dem keine lästigen oder schädlichen Einwirkungen zu erwarten sind.» Die Realisierung des Entsorgungskonzeptes wurde vom Ingenieurbüro auf rund Fr. 30 000.- veranschlagt.

Dem Grundeigentümer werden also Kosten von nahezu Fr. 40 000.- zugemutet, obwohl das Grundstück in keiner Weise von irgendwelchen schädigenden Stoffen belastet ist. Die gleiche Übung hat man übrigens auch beim Nachbargrundstück bereits durchgezogen. Auch hier war das Resultat das gleiche.

Das Beispiel zeigt einmal mehr, was passiert, wenn gesetzliche Vorschrif-

ten von übereifrigen Beamten bis zum «Geht-nicht-mehr» ausgereizt werden. Der Umweltschutz ist ein ernst zu nehmendes Thema. Was aber mit dem Altlastenverdachtsflächenkataster getrieben wird, ist blanker Unsinn.

Urs Gross
Präsident SVP Elsau

Wachter

Boden- und Wandbeläge
▪ Teppiche
Kork, PVC, CV, Parkettbeläge,
Keramische Beläge

Am Bach 10 · Unterschottikon
8352 Rätterschen · Tel. 363 19 74



BEAUTY CARE

RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon/Fax 052-363 22 69

Neu:

- * Käse im Offen-Verkauf
- * Milchprodukte aus Hettlingen

Steiner

Metzgerei

Euses Winzerfondue isch de Hit wiit und breit s'Bescht wo's git

Fleisch
Fisch
Käse
Brot

Partyservice

Mir mached au ander feini Sache, mit Partyservice und au zum sälber machä

Elsauerstr. 20; 8352 Rätterschen; Tel.052 366 00 88

FDP Elsau

Schnappschüsse aus Elsau – ein Beitrag zur Wohnqualität



Von Linden eingerahmtes Bahnhofgebäude: positives Beispiel.

Für uns als Bewohner oder unsere Besucher ist Wohnqualität nicht nur eine Frage der Verfügbarkeit von Schulen, Wohn- und Einkaufsmöglichkeiten, der Nähe zu einem Autobahnanschluss und der Höhe des Steuerfusses. Auch der optische Eindruck des Dorfes ergibt ein spontanes Bild unserer Gemeinde. Wir sind umhergestreift und haben einige Schnappschüsse gesammelt, als Anregung für uns alle. Es gibt viel Interessantes in unserer Gemeinde, in der wir Platz zum Wohnen Arbeiten und für unserer Freizeit finden. Als Besucher von Winterthur herkommend auf der St. Gallerstrasse ist wohl unsere grosse Brücke nicht zu übersehen. Wir können diese Bauwerk nur aus der Sicht der damaligen Zeit mit schier unbegrenzten Wachstumsideen be-

greifen. Aber schauen wir uns doch ein wenig in der näheren Umgebung um. Zum Beispiel rund um den Bahnhof. Auffallend und nicht sehr ansprechend sind die grossen Asphaltflächen, wir finden wenig bereichernde Gestaltungselemente. Wer macht den ersten Schritt und bringt etwas mehr Leben in diesen eher leeren Dorfteil? Ein ansprechendes Element sind die Linden beiderseits des Bahnhofs. Wir denken, dass sich einiges machen liesse mit ein paar weiteren lebendigen Farbtupfern.

Von Wiesendangen her kommend bietet sich die Chance, mit den im Bau befindlichen Häusern den Nord- eingang ansprechend zu gestalten. Vielleicht gibt es auch zum Abbremsen des Verkehrs etwas hübscheres als ein paar Verkehrstafeln und Be-



Die einzige Blumenrabatte auf dem Bahnhofgelände (positives Beispiel).

tonpflocke. Von Rümikon nach Elsau begleiten Gartenanlagen und Hecken den Besucher vorbei am Schwimmbad und durch grüne Wiesen zum Dorfkern Elsau.

Als Wanderer durch Tollhausen gegen Schottikon begegnen wir in diesen beiden Ortsteilen Ansammlungen von ausgedienten Industrie- und Baugeräten, welche still vor sich hindämmern und verrostet. Wir denken, dass es nicht in erster Linie die Gemeindeverwaltung ist, welche uns ermuntern sollte, wieder einmal die eigene Umgebung etwas kritisch zu betrachten und aufzuräumen. Wenn wir durch unsere Gemeinde gehen, stellen wir fest, dass uns viele Ecken gefallen, gerade weil sie von verschiedenen Bewohnern unterschiedlich gestaltet worden sind. Die Vielfalt ergibt ein lebendiges Bild.

Lassen Sie die Schnappschüsse aus verschiedenen Dorfteilen sprechen. nehmen wir diese als Beispiele und versuchen wir doch, im eigenen Einflussbereich mit dem guten Beispiel voranzugehen. unsere Gemeinde hat es verdient, dass wir sie auch optisch anziehend gestalten.

Trudi Reinhard
Jürg Bischofberger



Beispiel von vernachlässigten Werkplätzen. Eine schöne Aussicht für Bahnreisende.



Nochmals eine äusserst ungepflegte Liegenschaft.

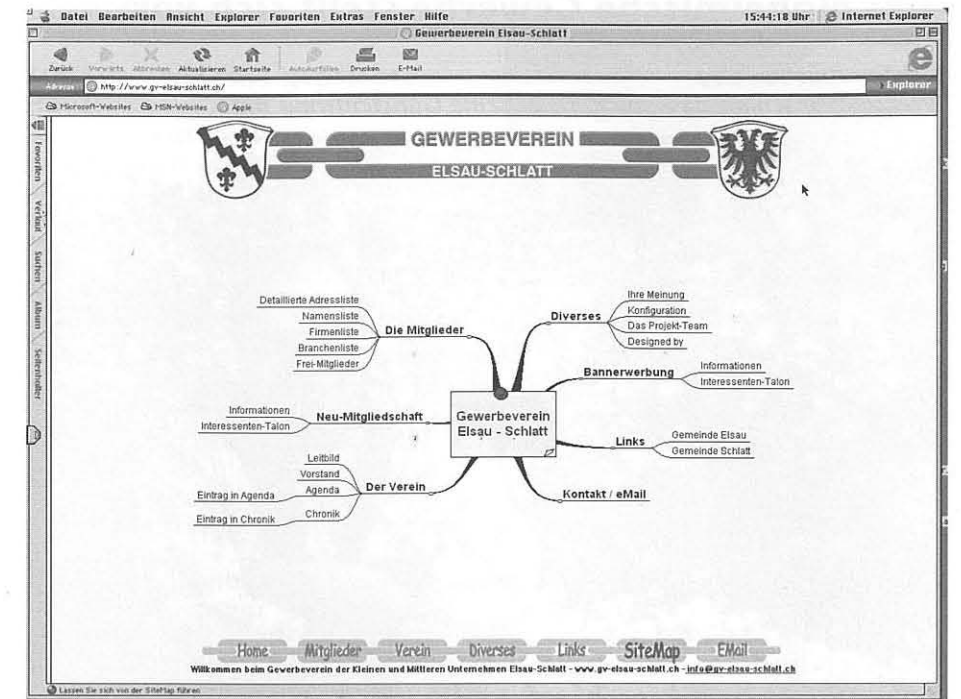
Gewerbeverein

Gewerbeverein vergrössert sein Einzugsgebiet

An der 17. Generalversammlung beschliesst der Gewerbeverein, seinen Namen zu ändern und Mitgliederfirmen von Schlatt aufzunehmen. Das Leistungsangebot kann neu auch im Internet abgerufen werden.

(eb) Das Säli im Schäfli Schottikon ist bis auf den letzten Platz besetzt und es herrscht eine aufgeräumte Stimmung, als Präsident Markus Zehnder zu Beginn der Versammlung das Wort ergreift. Unter den Anwesenden sind erstmals Gewerbetreibende aus Schlatt, die sich um die Aufnahme in den neuen Gewerbeverein Elsau-Schlatt (GVES) beworben haben.

Der vor 17 Jahren, am 16. November 1984, gegründete Gewerbeverein Elsau-Räterschen kann an diesem Abend 18 neue Mitglieder aufnehmen, davon 15 aus Schlatt. Was bereits mit der Feuerwehr, dem Zivilschutz und der Oberstufe funktioniert, findet nun mit der Öffnung zur Nachbargemeinde eine Fortsetzung beim Gewerbe. Damit vertritt der umgetaufte Verein 85 Firmenmitglieder aus dem KMU-Bereich, die zusammen über 450 Mitarbeiter beschäftigen und gegen 100 Lehrlinge ausbilden. Das Leistungsangebot zeigt eine entsprechend breit gefächerte Palette und kann im Internet unter www.gv-elsau-schlatt.ch abgerufen werden.



Unter www.gv-elsau-schlatt.ch ist der Gewerbeverein Elsau-Schlatt im Internet präsent.

Und damit ist bereits das zweite wichtige und zukunftssträchtige Thema dieser Versammlung angesprochen. Der GVES hat eine eigene Homepage, die direkt oder über die jeweiligen Gemeindegemeinden erreicht werden kann. Ziel ist es, den Einwohnern von Elsau und Schlatt das Angebot der Firmen vorzustellen und einen ersten Kontakt für Informationen anzubieten. Man erhofft sich dadurch auch, bei der einheimischen Bevölkerung vermehrt als einheimisches, leistungsstarkes

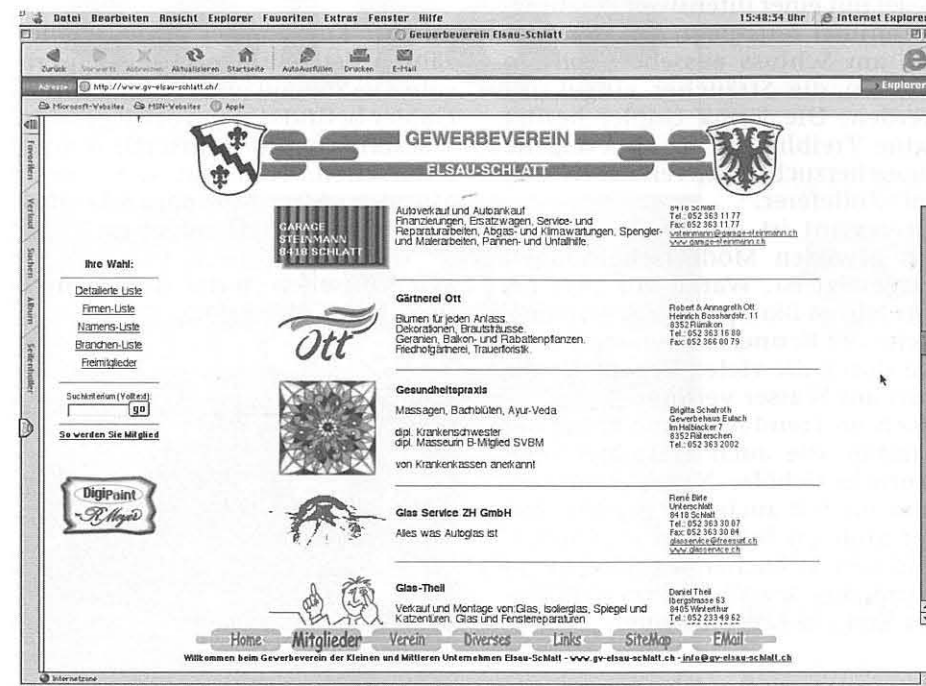
und konkurrenzfähiges Gewerbe wahrgenommen zu werden.

Der aus dem Vorstand zurücktretende Daniel Hofer, seit 13 Jahren im Amt und zuständig für die Beziehungen mit der Öffentlichkeit, hat damit seinem Nachfolger Andreas Wüthrich (Schlatt) ein «Abschiedsgeschenk» hinterlassen, das gehegt und gepflegt die gewünschte Wirkung entfalten kann.

Die Frage nach einer Gewerbeausstellung scheint da nur die logische Fortsetzung eines eingeschlagenen Weges zu sein, das einheimische Gewerbe mit den Kunden in beiden Gemeinden in engeren Kontakt zu bringen.

Wobei Kontakte durchaus auch im geselligen Rahmen und bei verschiedenen Gelegenheiten unter den Vereinsmitgliedern gepflegt werden. So organisiert der Vorstand so genannte Business-Lunches mit Vorträgen, lädt zu Besichtigungen ein und man trifft sich zum Handwerkerstamm.

Präsident Markus Zehnder kann eine Versammlung schliessen, die in der Vereinsgeschichte einen wichtigen Platz einnehmen wird.



Das einheimische Gewerbe stellt sich vor:

Gubler Gartenbau

Wussten Sie schon, dass auch Elsau seine Garagenfirma hat?



(md) Vor fast zehn Jahren wurde André Gubler von einem Kollegen angefragt, die Umgebung seines neu gebauten Einfamilienhauses zu erstellen. Dieser Auftrag, welcher sich über einen Monat erstreckte, war zugleich Startschuss in seine Selbstständigkeit. In dieser Anfangsphase musste die Garage als Lagerraum für sämtliche Werkzeuge hinhalten. Da er durch einen glücklichen Zufall schon bald das Inventar eines Gärtners aufkaufen konnte, wurde die Garage als Lagerlokal bald zu klein. Das heutige Lagerlokal befindet sich in Hegi an der Schlossackerstrasse neben dem Spar in Winterthur-Hegi.

André Gubler ist in Wiesendangen aufgewachsen und hat da auch die Volksschule besucht. Anschliessend erfolgte eine dreijährige Ausbildung als Gärtner bei der Firma Göldi in Winterthur. Nach dreijähriger Arbeit im Grünen wollte André Gubler die Farbe mal wechseln. Er kam zu Blau im Sommer, als Bademeister in Wiesendangen und Weiss im Winter, als Skilehrer in Tschierschen. An einer berufsbegleitenden Handelsschule hat er sich das Rüstzeug für die Selbstständigkeit geholt.

Seine mittlerweile auf vier Mitarbeiter ausgebaute Firma beschäftigt sich zu zirka 60 Prozent mit Gartenunterhalt und dem Rest mit Gartenneubau. Gesucht wird noch ein weiterer Gartenarbeiter.

Gartenunterhalt ist ein sehr weiter Begriff. Dies beginnt beim Rasenmähen, beinhaltet Sträucher schneiden, Sand von Sandkästen wechseln, Kompost umschaufeln, im Winter Schneeräumen usw. Übrigens gibt es nicht nur bei den SBB Jahresabonnemente: Sie können sich bei der Firma Gubler ein Rasenmähen-Abo erwerben, welches 15-mal Rasenmähen pro Jahr beinhaltet. Dieser Dienst ist leider in der Schweiz noch nicht so verbreitet wie in den USA.

Ein Gartenneubau beginnt in der Regel mit einer intensiven Beratung. Ist einmal festgelegt, wie der Garten am Schluss aussehen soll, so können die Sträucher eingekauft werden. Die Firma Gubler besitzt keine Treibhäuser für eine eigene Sträucherzucht, hier verlässt sie sich auf Zulieferer. Interessant ist, wie auch ein Garten gewissen Modeerscheinungen ausgesetzt ist. Waren vor zwei bis drei Jahren Biotope oder Schwimmteiche der Renner, haben wir offenbar durch die vielen Regenfälle die Lust am Wasser verloren. Hoch im Trend liegt momentan der Bambus wie auch Ziergräser oder exotische Gehölze. Natursteinmauern sind zur Zeit auch sehr gefragt. Auf der anderen Seite sind die einheimischen Sträucher wie Haselnuss, Schwarz- oder Weissdorn seit langer Zeit ein Dauerbrenner.

Firmen-Steckbrief

Anschrift: Gubler Gartenbau
Riedstrasse 9
8352 Rätterschen

Telefon: 363 27 20
Telefax: 363 10 77
Natel: 079 336 9336

Rechtsform: Einzelfirma

Inhaber: André Gubler

Firmengründung: 1. September 1993

Tätigkeit: Gartenbau,
Gartenunterhalt

Belegschaft:
André Gubler
2 Gärtner
2 Gartenarbeiter
Mutter von
André Gubler (Büro)

Gegenüber früheren Zeiten ist der Gartenbau nicht mehr so starken saisonalen Schwankungen ausgesetzt. Als Hochsaison gelten die Monate von März bis Juni. Als Gärtner muss man ebenfalls sehr wetterresistent sein, da auch im Regen oft draussen gearbeitet wird. Dennoch ist bei Regenwetter das Verlegen von gedeckten Sitzplätzen immer eine willkommene Beschäftigung. Im Winter ist die Zeit des Sträucherschneidens.

Zu den Kunden der Firma Gubler zählen Verwaltungen wie auch Private. Die Stammkundschaft der Firma Gubler befindet sich vorwiegend in Wiesendangen, Winterthur und Rätterschen. Hier hat sich durch Mund-zu-Mund-Propaganda eine Stammkundschaft aufgebaut.

Wir wünschen André Gubler auch in Zukunft viel Erfolg.



Claro

SOGLIO – für eine gepflegte Haut!

Soglio – das ist das sonnenverwöhnte und idyllisch gelegene Bergdorf im Bergell. Hier wurde unter dem Namen SOGLIO vor zwanzig Jahren mit der Herstellung von ökologischen Kosmetikprodukten begonnen. Die Zielsetzung des Unternehmens ist die gleiche geblieben: «In den Bergen des Bergells wollen wir Produkte schaffen, die in ihrer Art hervorragend und einzigartig sind, und damit wirtschaftliche Aktivitäten entfalten, die dem Tal in seiner Besonderheit angemessen sind». Heute steht anspruchsvollen Kunden eine reiche Palette von ökologisch und ökonomisch hochwertigen Produkten zur Auswahl: vom Duschbad über die Ringelblumen-Hautcreme bis zum Graubünda-Fit-Paket. Jedes dieser Pflegemittel wird aus naturnahen Rohstoffen hergestellt und enthält biologisch angebaute oder im Wildwuchs gesammelte Bergkräuter. Im claro-Miteneinander-Laden in Rätterschen finden Sie eine Auswahl von SOGLIO-Produkten – alle anderen können Sie bei uns bestellen.



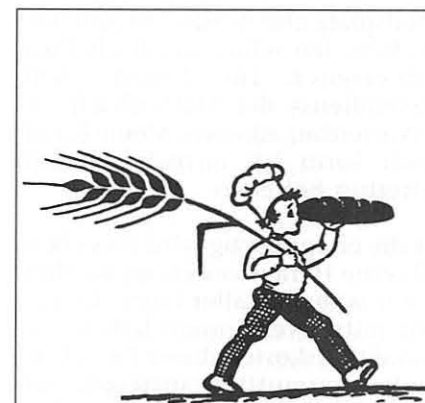
Übrigens: Am 16. Juni findet ein claro-Sommerfest im Restaurant Sonne statt. Genaueres erfahren Sie auf einem Flugblatt. Wir freuen uns auf Ihre Besuche!

Öffnungszeiten:

Freitag 9.00–11.30 Uhr
und 14.30–18.00 Uhr
Samstag 9.00–11.30 Uhr

Während der Schulferien bleibt der Laden geschlossen.

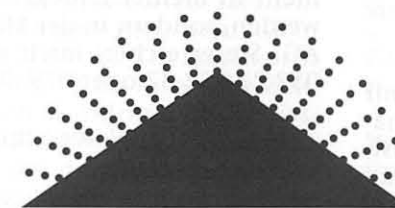
Für das claro-Team
Sabina Riesen-Kupper



Bäckerei-Konditorei

Oskar Fritz

Dickbuch
Tel. 363 17 25



SOLTOP
SONNE WÄRME WASSER

Heizung Sanitär
Sonnenenergie

SOLTOP Schuppisser AG
8353 Elgg, Tel. 052 364 00 77
Fax 052 364 00 78, info@soltop.ch
www.soltop.ch

2 - R A D - S E K T O R

Wir sind nicht nur in der Lage, Ihnen mit unseren Autos ein Spitzenprodukt mit einem unvergleichlichen Preis-/Leistungsverhältnis aus Korea anzubieten, sondern sind stolz darauf, Ihnen mit unserer neuen Motorradmarke DAELIM, die ebenfalls aus Korea stammt, dies auch auf dem 2-Rad-Sektor zu können.



Daystar VL 125
Fr. 5'490.-

Daystar Classic
Fr. 5'990.-

Div. Motorradzubehör, -bekleidung, -helme
bei uns erhältlich!

ETZBERG-GARAGE

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77

ez-Jubiläum und Schönbächler Druck

Als wir vor über 20 Jahren unserer Dorfzeitung Geburtshilfe leisteten, ahnte noch niemand, welchen Stellenwert die elsauer zytig erhalten würde.

Schmunzelnd denken wir an die Produktion der erste Zeitung zurück – heute fast nicht mehr nachvollziehbar, doch damals betrachtete man die technische Entwicklung des Druckens als sehr fortschrittlich. Wir waren stolz, bereits ein anspruchsvolles Layout erstellen zu können. Wenn wir heute in den ersten Zeitungen blättern, sieht dies natürlich nicht sehr professionell aus. Die Vorlagen wurden damals auf Papier erstellt, alle Texte auf einem Kugelkopfschreibautomaten als Fahnen geschrieben. Die Titel auf einem Titelsatzgerät (ähnlich wie ein P-Touch-Gerät) ausgedruckt und aufs Papier geklebt. Die Fotos über eine Spezialkamera gerastert (in Punkte aufgelöst) und ebenfalls aufs Papier geklebt. Die Inserate waren ebenfalls Handarbeit. So erstellten wir die Vorlagen der ersten elsauer zytige in unserer Wohnung in Rümikon: die Kamera im Schlafzimmer, der Kopierer im Keller, Titelsatz und Montage im Büro. Gedruckt wurde sie bei meinem damaligen Arbeitgeber in Aadorf.

Nach einiger Zeit wurde es uns dann doch zu eng. Ziemlich genau vor 18 Jahren wagten wir den Schritt zur Selbständigkeit im alten Schulhaus Schottikon, wo wir bis 1995 blieben.

Die enorme Entwicklung Anfangs der 90er Jahre hatte für unser Gewerbe massive Umstrukturierungen zur Folge. Die erste Computeranlage, die für konventionelle Satzherstellung genutzt werden konnte, war bereits sehr kostenintensiv. Der Satzbelichter, der aus dieser Anlage Filme herstellen konnte, kostete Fr. 90 000.–. Nach rund fünf Jahren war dieser Belichter durch die Fortschritte in der Computertechnologie bereits veraltet. Solch hohe Abschreibungen mussten wir an praktisch allen Maschinen in Kauf nehmen. Doch die grosse Zahl zufriedener Kunden – nicht zuletzt die vielen positiven Rückmeldungen von ez-Lesern – motivierte uns immer aufs Neue. 1995 wurde es uns auch in Schottikon endgültig zu eng und wir fanden in Winterthur-Hegi unsere Traumräume: gross, hell und gut zugänglich. Wir schafften eine grössere Druckmaschine an, die auf einem Bogen (50 x 70 cm) acht Seiten der elsauer zytig aufs Mal drucken konnte. Natürlich auch viele andere Drucksachen ...

Die Investitionen beliefen sich wieder etwa im Rahmen einer halben Million Franken. Nach gut fünf Jahren ist es wieder so weit – grössere Investitionen stehen an.

Gesundheitliche Probleme, die mir seit letztem Herbst zu schaffen machen, haben mich nun veranlasst, einen ungewohnten Schritt zu machen: Wir schliessen die Druckerei per Ende Mai. Alle Mitarbeiter erhalten in Winterthur einen Ersatz-

arbeitsplatz und werden ab Juni dort arbeiten. Ich selber werde als Kundenbetreuer im Innen- und Aussendienst der Mattenbach AG in Winterthur arbeiten. Meine Kundenschaft kann ich mitnehmen und weiterhin betreuen.

Für die elsauer zytig wird dies ebenfalls eine Herausforderung werden, da wir während aller Jahre die Zeitung mitsubventioniert haben. Die Produktionskosten dieser Zeitschrift werden vermutlich ansteigen, sofern die heutige Aufmachung beibehalten wird.

Ja, es war keine einfache Entscheidung, diesen Schritt zu machen, doch freue ich mich, die verlorenen Lebensqualitäten wieder zurückerobert zu können – endlich wieder mehr Zeit Freunden, Familie und den Hobbys widmen zu können.

Für die über 18-jährige Treue und aufgebaute Freundschaft zu allen ez-Teammitgliedern, Leserinnen und Lesern sowie der langjährigen Kundenschaft bedanke ich mich herzlich und wünsche allen eine erfolgreiche Zukunft.

Druckaufträge nehme ich weiterhin gerne entgegen, die dann halt nicht mehr in meiner Druckerei erledigt werden, sondern in der Mattenbach AG. Sie erreichen mich unter Tel. 052 234 52 32 oder 079 309 22 25.

Peter Schönbächler

Ein gewaltiger Dank!

Seit der ersten Ausgabe haben Ursula und Peter Schönbächler an der Entstehung der elsauer zytig mitgewirkt. Ihrem Einsatz ist es zu verdanken, dass der Bereich der Kosten in all den Jahren nie zum existentiellen Problem der ez wurde: Nur dank den von der Druckerei stark subventionierten Preisen war es möglich, die elsauer zytig im bestehenden finanziellen Umfeld überhaupt herausgeben zu können.

Das ganze Redaktionsteam möchte den beiden an dieser Stelle für ihre unermüdlichen Dienste für unsere Dorfzeitung danken. Wir wünschen Euch für die neue Zukunft, die vor Euch liegt, alles Gute und viel Erfolg!

Euer ez-Team

Gedanken zur Konfirmation

(ph) In wenigen Tagen ist es wieder so weit, junge reformierte Glaubensanhänger lassen sich konfirmieren. Doch ist die Konfirmation in der heutigen Gesellschaft nur noch Schaumschlägerei, macht die Kirche nur noch gute Miene zum bösen Spiel?

Denn nur einige wenige halten sich wohl an die traditionelle Bedeutung der Konfirmation, wobei sie die Gültigkeit ihrer Kindertaufe durch ein persönliches Glaubensbekenntnis bestätigen und in die Gemeinde der Erwachsenen aufgenommen werden wollen. Andere dagegen messen der Feier keine besondere religiöse Bedeutung bei und haben kein Verhältnis zum Glaubensbekenntnis, aber sehen darin eine Mündigsprechung und die Verantwortung, Nächstenliebe, Gerechtigkeit, Freude und Friedfertigkeit im humanistischen Sinn zu entfalten.

Noch andere, und hier in der Mehrzahl, machen sich kaum Gedanken über den Sinn der Konfirmation. Notgedrungen lassen sie den «lästigen Konfirmandenunterricht» und die grosse Feier über sich ergehen, weil es sich eben in unserer Gesellschaft so gehört. Für solche ist die Konfirmation oft der letzte Kirchenbesuch für längere Zeit, wenn nicht für immer, und der Kirchenaustritt ist häufig nur eine Frage der Zeit. Ihnen ist die Konfirmation ein Ess- und Schenkefest, wobei die Geschenke, vor allem die Geldscheine, am meisten zählen.

Die elsauer zytig wollte wissen, was die Jungen wirklich denken, und befragte drei Jugendliche über ihren Glauben, ihre Erfahrungen im Konfirmandenunterricht und ihre Erlebnisse im Konfirmationslager.

Wir befragten folgende Personen: **Jürg Zehnder, Dani Leutenegger** und **Adrian Keller** (ohne Bild).

Warum lässt ihr euch eigentlich konfirmieren?

Wir haben uns schon von Anfang am Glauben beteiligt und haben nicht vor, kurz vor dem Ziel aufzugeben.

Glaubt ihr an eine höhere Macht?

Wir glauben an Gott, doch wir glauben nicht alles, was in der Bibel steht.

Ihr habt euren eigenen Glauben, orientiert euch aber an der reformierten Kirche?

Wir denken, jeder hat seinen eigenen Glauben und hat davon auch seine eigene Vorstellung. Jeder orientiert sich auf seine Weise an der reformierten bzw. katholischen Kirche.

Wie hätten eure Eltern darauf reagiert, wenn ihr euch nicht hättet konfirmieren lassen?

Wir hätten das sicher besprochen und man hätte sich einigen können innerhalb der Familie. Unsere Absicht war es aber im Grunde nicht, diese Frage überhaupt zu stellen. Wir denken jedoch, dass man niemandem einen Glauben aufzwingen kann; wenn man nicht daran glaubt, ist es auf jeden Fall besser, sich nicht konfirmieren zu lassen.

Was hat euch der Konfirmandenunterricht gebracht?

Es gab sicher spannende Themen, bei denen man dazulernen konnte, aber auch solche, die eher langweilig waren. Es gab darunter auch Gesprächsstoff, der eher in das Schulfach Geschichte gehört, und der schon dort besprochen wurde. Herr Fraefel gibt sich auf jeden Fall sehr viel Mühe,



Dani Leutenegger

aber mit etwas Abwechslung im Unterricht und Diskussionsgesprächen über aktuelle Themen wäre der Unterricht für uns Junge sicher spannender.

Wie habt ihr euch auf das Konfirmandenlager vorbereitet?

Wir haben uns nicht darauf vorbereitet im eigentlichen Sinne; das Einzige, was wir wussten, war, dass wir uns auf die Konfirmation vorbereiten werden. Es wäre besser gewesen, wenn wir ein wenig mehr erfahren hätten.

Wie hat euch das Konfirmandenlager gefallen?

Es ist toll, dass die Kirchenpflege und der Pfarrer sich für so etwas einsetzen. Das Lager an sich ist eine gute Sache, aber man spürte, dass es Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Pfarrer, den Kirchenpflegern und uns Konfirmanden gab.

Und haben sich diese Meinungsverschiedenheiten auf das Lagerklima ausgewirkt?

Natürlich litt die Stimmung ein wenig darunter, trotzdem liess sich die Klasse das Lager nicht verderben! Die Stimmung unter den Konfirmanden war sehr positiv, und wir hatten viel Spass.

Grosser Schlussverkauf!

**Freitag, 29. Juni 14-17 Uhr und
Samstag, 30. Juni von 9 bis 13 Uhr
finden Sie bei Schönbächler Druck
an der Hofackerstrasse 15**

• günstige Büromöbel

(gebraucht)

• Papier und Couverts

in versch. Formaten und Qualitäten zu Schleuderpreisen

• diverses Kleinmaterial

• An- und Verkauf • Service • Reparaturen • Reifen u. Ersatzteile • Ersatzwagen • Finanzierung

VW Passat Variant



Audi A4 quattro



procar garage

Im Halbiacker 13, Rümikon
8352 Rätterschen

Jo Ludescher
Telefon 052 / 363 26 18

Der VW/Audi-Partner in Ihrer Nähe!



Jürg Zehnder

Seid ihr mit dem Thema und der Arbeit im Lager zufrieden?

Das Thema «Unser Vater» finden wir sehr gut. Auch was wir daraus im Lager gemacht haben, war sehr originell, aber das kann ja die Bevölkerung selbst anschauen.

Werdet ihr auch nach der Konfirmation noch regelmässig die Kirche besuchen?

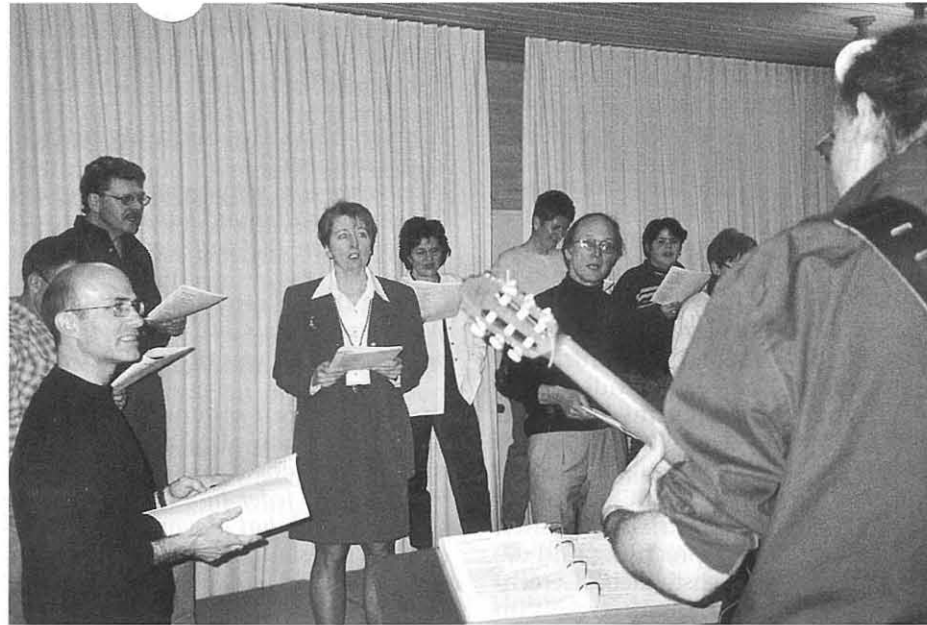
Regelmässig wohl kaum, aber sicher werden wir nicht das letzte Mal in der Kirche gewesen sein.

Es war mutig und nicht selbstverständlich von den drei Jungs, so offen über ihre Konfirmation zu sprechen, dafür möchten wir ihnen danken.

Konfirmation, nur noch Schaum-schlägerei?

Was denken Sie? Schreiben Sie uns Ihre Meinung!

THE BEAT MUST GO ON



Einzigste Bedingung zur Teilnahme am Kurs «The Beat must go on» ist die Freude am Singen!

Warum trifft sich im März jede Woche eine Gruppe von Leuten in der Aula des Schulhauses Ebnet? Na klar, weil «The Beat must go on!»

Seit einigen Jahren bieten die Elsauer Lehrer **Peter Schenk** und **Willi Peter** ein rockig-bluesiges Singen für Jedermann an. Gekonnt geleiten sie mit Elektro- und Akustikgitarre die blutigen Amateur-Sänger durch ein vielseitiges Programm. Unterstützt werden sie durch den ehemaligen Schüler **Simon Schneider** am Schlagzeug. Teilnehmer sind eine bunt zusammengewürfelte Schar von Leuten aus Elsau und Schlatt im Alter von 18 bis 60 Jahren. Einzige Bedingung ist die Freude am Singen!

Das Repertoire umfasst Blues, Soul und Rockmusik der Sechzigerjahre bis hin zu zeitgenössischen Stücken. Namen wie Elvis, The Beach Boys, Rolling Stones und The Beatles tauchen auf, dann Eric Clapton und Cat Stevens, aber auch Puff Daddy und Gölä. Bei «California Dreaming» von The Mamas and Papas – übrigens der frühere Name der losen Gesangsgruppe – hat wohl mancher an das diesjährige Frühlingswetter gedacht ...

Die Leiter verstanden es einmal mehr ausgezeichnet, mit ganz wenigen Erklärungen auch neue Stücke einzuführen, und schon bald erklang jeweils das Lied in passabler Art aus vollen Kehlen, oft auch zweistimmig. Beim Gegengesang Mann / Frau mit «Hit the road, Jack» fühlte man

sich schon fast wie Ray Charles. Besinnlichere Songs wie «Tears in Heaven» von Eric Clapton wechselten ab mit mehrheitlich rockigeren Themen. Zwischendurch gabs jeweils eine kleine Erfrischung (Weisswein soll ja gut sein für die Stimme, oder?).

Ab und zu sorgte Willi Peter mit einer unangemeldeten melodiosen oder rhythmischen Variation für kurze Verwirrung und Heiterkeit. So gegen 22 Uhr legten sich dann beim Schluss-Song wie «Help me Rhonda» oder «Honky tonk woman» nochmals alle so richtig ins Zeug. Im Bewusstsein, einen im wahrsten Sinne des Wortes beschwingten Abend verbracht zu haben, gingen wir jeweils auseinander.

Für nächstes Jahr können wir nur sagen: The beat must go on!

Hans Bernhard, Waltenstein

Wenn kleine Feste ganz gross sein sollen...

Party-Service

von

**RUEDI SIEBER
DORFMETZG**

PARTY-SERVICE

★★★

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur
Telefon (052) 222 88 14

Schützenverein Schlatt

Alle Jahre wieder ...

... wird für Angehörige der Armee das Bundesprogramm zur Pflicht. Deshalb bietet der SV Schlatt auch heuer wieder die Möglichkeit, dies auf dem Schiessstand Schlatt an folgenden Daten zu erfüllen:

- So. 3. Juni
- So. 12. August
- So. 26. August

Jedermann und -frau ist herzlich willkommen und wird nach bestem Wissen und Gewissen betreut. Diese Daten und auch weitere Aktivitäten unseres Vereins können jederzeit auf der Homepage der Gemeinde Schlatt unter www.schlattzh.ch abgerufen werden.

Mit freundlichen Grüssen und guet Schuss

Der Vorstand
Dieter Schellenberg



GUBLER GARTENBAU

RIEDSTRASSE 9
8352 RÄTERSCHEN
TEL. 052 / 363 27 20
NATEL 079 / 336 9 336



Zum Abtransport bereit: Die zerlegte Tabakscheune.

Goodbye Tabakscheune



Ungewohnter anblick: Nur noch das Skelett der Tabakscheune.

(ph) Das war der letzte Frühling der Tabakscheune auf dem Himmelrich, nun wurde sie, gut dreissig Jahre nach ihrer Erstellung, abgebrochen. Damit geht auch ein Wahrzeichen unseres Dorfes verloren.

Die Tabakscheune wurde im Jahr 1970 von der **Familie Waldburger** errichtet, um den damals noch in der Gemeinde angebauten, Tabak zu trocknen.

Das Geschäft mit dem Genussmittel lief zuerst hervorragend, bis die Gesetze verschärft wurden. Auch familiäre Gründe veranlassten die Familie Waldburger das Geschäft mit dem Tabak fallen zu lassen und ganz auf den Gemüseanbau umzustellen. Seit diesem Zeitpunkt wurde die Tabakscheune als Abstellplatz für landwirtschaftliche Maschinen genutzt.

Dass die Tabakscheune abgebrochen wird, stand schon vor dem Jahrhundertsturm Lothar fest. Der Sturm gab der Scheune noch den Todesstoss.

Einwohnern des Dorfkerns dürfte der Anblick des Skelettes noch in bester Erinnerung sein. Die Tabakscheune wird nun aber nicht für immer vernichtet, ganz im Gegenteil, sie erlebt im Moment ein richtiges Revival.

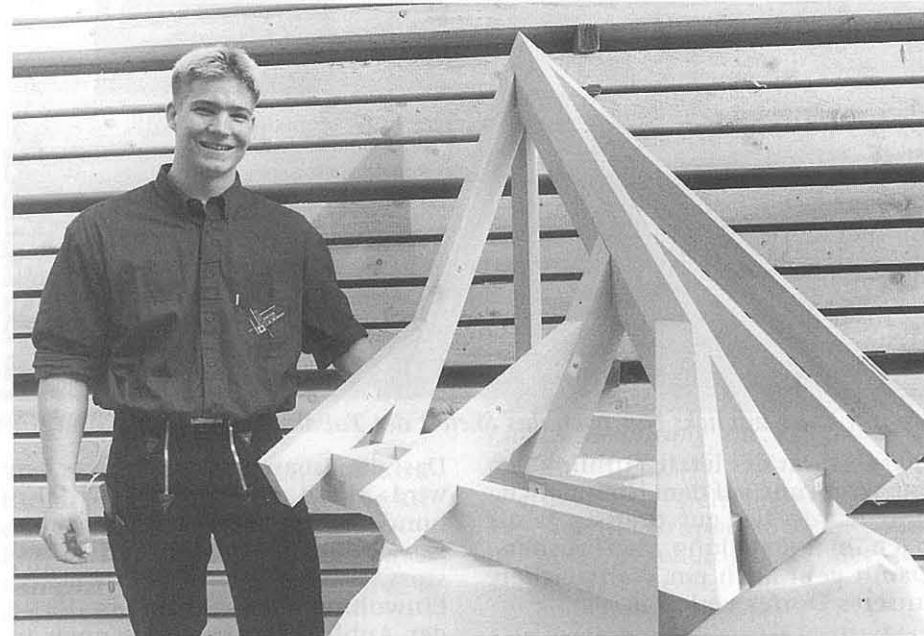
Sie wird nämlich gleich neben der St. Gallerstrasse und wenige Meter vor dem Haus der Familie Waldburger wieder aufgebaut. Sie wird dann als Scheune und Partyraum gebraucht. Am Platz, an dem die Tabakscheune stand werden künftig vermutlich Nussbäume gesetzt.



So leer wird der Himmereich künftig aussehen (Fotomontage).

Zimmermannskunst aus Waltenstein

An der Schweizermeisterschaft des Schweizer internationalen Berufswettkampfteams vom 26. und 27. April 2001 in Sarnen wurde Stefan Schoch aus Tollhausen Schweizermeister. Die drei besten aus Sarnen haben sich für die Europameisterschaft 2002 in Italien qualifiziert, von dort kam der jeweilige Landesbeste an der Weltmeisterschaft 2003 in St. Gallen teilnehmen. Für Stefan Schoch ist das allerdings noch Zukunftsmusik.



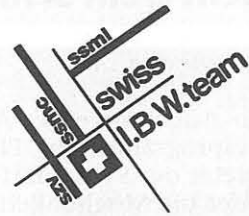
Der Meister und sein Modell: Bei Holzbau Rutz, Waltenstein, präsentiert Stefan Schoch das Dachstock-Modell, mit dem er an der Schweizermeisterschaft der Zimmerleute in Sarnen den Sieg errang.

Nach einer dreijährigen Lehre bei Holzbau Rutz in Waltenstein arbeitet der junge Zimmermann seit einem Jahr bei seinem Lehrmeister. Zum Schweizer internationalen Berufswettkampfteam, dem die Zimmerleute angehören, kam er über einen Freund Roger Rutishauser, der auch mit ihm zusammen trainierte. Das Training bestand darin, alte Meisterschaftsaufgaben zu lösen, dafür stellte ihm der Lehrmeister die Werkstatt und Material zur Verfügung. Die Aufgabe, die er in Sarnen meisterlich löste, geht über den Schulstoff weit hinaus.

Am Donnerstag wurden in Sarnen die Arbeitsplätze eingerichtet und am Freitag begannen die Prüfungen. Die neun Teilnehmer erhielten einen Aufsichtsplan der zu bauenden Dachkonstruktion mit Profil im Massstab 1 : 20. Eine halbe Stunde hatten alle Zeit für das Studium des Planes und für allfällige Fragen. Dann musste die Aufgabe innert 15 Stunden umgesetzt werden. Zunächst galt es, den Plan im Massstab 1 : 1 auf eine Platte zu übertragen. Dabei musste etwa auf den zentelmmillimeter genau gearbeitet werden. Wie jeder

weitere Arbeitsschritt wurde auch dieser von den Experten geprüft und bewertet. Danach wurden die einzelnen Teile – Schwellen, Pfetten, sparren und so weiter – in Handarbeit angefertigt. In seiner Werkzeugkiste führte **Stefan Schoch** speziell geschliffene Fuchsschwänze und japanische Stechbeitel mit: Jeder Schnitt durfte nur einmal ausgeführt werden und musste auf den Millimeter genau praktisch hobelglatt sein. Damit beim Zusammenbau keine Luft zwischen Schieber und Stössen blieb. Die einzelnen Teile – das ganze Modell setzt sich aus 14 Einzelbalken zusammen – wurden mit dem Handhobel bearbeitet.

Die Zeit war knapp bemessen. Beim Zusammenbau war Stefan Erster. Den zweiten Prüfungsteil, der darin bestand, auf die fertige Konstruktion einen weiteren Aufbau zu setzen, konnte er beinahe vollenden. Von den neuen Teilnehmern wurden zwei mit der Aufgabe nicht fertig. Wie Stefan Schoch sagt, war die stete Kontrolle durch die Experten und die Anwesenheit des Publikums am zweiten Prüfungstag, am Samstag, ein zusätzlicher Druck.



Nach der Schweizermeisterschaft werden die drei Besten sich jetzt während etwa zehn Samstagen an der Holzfachschule in Biel auf die Europameisterschaft vorbereitet. Dort möchte sich Stefan Schoch später, vielleicht in drei Jahren, zum Polier und dann Holztechniker weiterbilden. Auf die Walz zu gehen plant er nicht.

(Aus der Elgger Zeitung)

Erfolgreiche Elsauer: ein Grund zur Freude!

(mk) Die Redaktion gratuliert Stefan Schoch ganz herzlich zu seinem Erfolg. Wir freuen uns immer, wenn wir über erfolgreiche Elsauerinnen und Elsauer berichten können – in jeder Disziplin.

elsauer zytig

Ihre Meinung interessiert uns!

Wie soll es mit der elsauer zytig weiter gehen?

Die Redaktion freut sich auf viele

Briefe oder E-Mails:

Redaktion elsauer zytig

Markus Kleeb

Dorfstrasse 58

8542 Wiesendangen

redaktion@elsauer-zytig.ch

Verkauf Liegenschaften



Verkaufswelle von Liegenschaften und Grundstücken von der Politischen Gemeinde und der Primarschule Elsau

Seit einigen Jahren werden in der Gemeinde Elsau Bauland an der Carl-Spitteler-Strasse Eigentumswohnungen im Haus der Zürcher Landbank, das alte Schulhaus in Schottikon, Lehrerhäuser im Zauner angeboten oder sind schon verkauft. Die Gründe sind vielfältig: zum Beispiel kein Bedarf mehr, zu wenig Rendite, zu viel Arbeit für die Liegenschaftsverwalter, Kaufinteresse des Mieters usw. Nach meiner Analyse werden diese Gründe teilweise vorgeschoben, denn ich habe festgestellt, dass die Erlöse in das Vermögen der beiden Gemeinden zugewiesen werden. Beim budgetieren der Rechnungen werden dann namhafte Beträge aus «so genannten eigenen Mitteln» eingesetzt, damit kann der nötige Steu-

erbetrag um einige Steuerprozente «gesenkt» werden. Für mich ist das Vorgehen nicht in Ordnung, kommt es doch einer «Plünderung» des Vermögens öffentlicher Körperschaften gleich. Für jene Volkspartei, welche bei jeder Gelegenheit von «Steuern sparen» spricht, erwarte ich eine ehrliche Antwort auf diesen Leserbrief in einer nächsten Ausgabe der elsauer zytig.

Wenn ich die Tageszeitungen lese, finde ich fast wöchentlich Berichte von öffentlichen Körperschaften (Kanton, Politische und Schulgemeinden), welche Bauland, Liegenschaften anbieten. Auch da vermute ich, dass diese Körperschaften den gleichen Trick anwenden um «Steuern zu sparen».

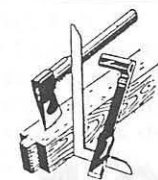
Alfons Bachmann

Motocross

Ausfälle zum Saisonstart

Roger Schmid wollte bekanntlich seinen Vizemeistertitel in der 4-Takt-Klasse verteidigen und visierte auch den Meistertitel an. Doch daraus wurde kurz vor Saisonbeginn nichts. Da sich zu viele Fahrer in der 4-Takt-Klasse anmeldeten, sah sich die Sportkommission gezwungen, die besten Fahrer dieser Klasse zwangsläufig in die Kategorie International 250/500 ccm aufsteigen zu lassen. Dies schmeckte Roger gar nicht, denn er hatte ja ein anderes Ziel, aber dem Diktat der Spoko hatte er sich zu fügen, und somit musste er wohl oder übel in die Inter-Klasse aufsteigen. Diese Königsklasse mit so bekannten Fahrern wie Chanton, Haller, Kasper, Birrer, Ruffi sowie den starken Österreichern Melmer und Eberle, den Ex-4-Takt-Spitzenfahrern Oechslin, Schlegel, Bachmann, Stäger, Schmid und dem Ex-WM-Strassenpilot Eskil Suter, die alle ein Rennen schon gewonnen haben, ist für den Zuschauer natürlich ganz besonders spektakulär. Nicht zu vergessen die restlichen Fahrer, die auch nicht von Pappe sind. Also hier in die Top Ten zu fahren ist beinahe unmöglich. Roger mit neuem Sponsor und neuer KTM-Maschine stellte sich erstmals auf Wunsch des Mäzens der Öffentlichkeit vor, wie dies in der Formel 1 üblich ist ...

Und dies war nun wirklich etwas Besonderes. Die männlichen Augen richteten sich dabei nicht zuerst auf die Maschine mit der Startnummer 12, sondern ganz unverhohlen auf das Supergirl, das daneben stand. Und los ging die Show. In Kürze stand Roger ohne Renndress da und wie im Motorsport üblich solidari-



W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen



Coiffeursaloon Uschi

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie Uschi,
Sali und Sandra
Montag-Samstag

sierte sich das Girl mit dem Fahrer. Die Zuschauer hatten ihren Spass. Aber auch die Präsentation des Fahrers und der Maschine durfte nicht zu kurz kommen, und so endete die gekonnt vorgetragene Vorstellung zur Zufriedenheit des Sponsors.

Vor 7000 Zuschauern stellten sich die Motocrosscracks in Wohlen an den Startbalken. Nicht nur die Zuschauerzahl, sondern auch das Wetter zeigte zu Saisonbeginn seine allerbeste Seite und machte somit die Veranstaltung zu einem grossen Motorsportfest. Der Start gelang Roger recht gut und doch sah man sofort, dass hier ganz anders gefahren wird. Besonders in den Kurven wird ganz schön zur Sache gegangen und auch auf den geraden Streckenteilen sieht man, wie schnell hier gefahren wird. Ganz zu schweigen von den Sprüngen. Hoch und weit fliegen diese Piloten, so dass es für das Publikum ein Genuss ist. Roger zeigte, dass er auch in der Inter-Klasse sich nicht zu verstecken braucht. Ganz vorne war er nicht, doch mit Rang 12 und den ersten 3 Inter-Punkten konnte man mehr als zufrieden sein. Im zweiten Lauf

fehlt Roger kurz nach dem Start, den er beinahe gewonnen hätte. Er war ja ganz weit vorne mit dabei, doch was war passiert? Er wurde in einer Kurve von den restlichen Fahrern hinauskatapultiert und seine Maschine stellte ab. Er verlor viel Zeit, und diese in diesem Klassefeld wieder aufzuholen, geht nicht. So beendete er diesen Lauf, holte aber keine Punkte. Der dritte Lauf wurde gestartet und Roger kam erneut sehr gut weg. Wiederum tauchte er beim grossen Sprung nicht auf. Wie im zweiten Lauf war das Gleiche passiert. Roger stand am Waldrand und wollte aufgeben, da sprang die Maschine beim Hinunterrollen wieder an und so nahm er mit 2 Runden Rückstand das Rennen wieder auf. Auch in diesem Lauf gab es natürlich keinen Punktezuwachs, aber wenigstens ein paar Runden mit den Schnellsten konnte er mitfahren und damit zeigen, dass er auch dazugehören würde. Für das nächste Rennen war also eine aggressivere Fahrweise von Roger gefordert.

Bei den Seitenwagen, die ja bekanntlich das erste Rennen zur Europameisterschaft austrugen, gab es ein bemerkenswertes Comeback des Els-

auer Beifahrers **Roli Brotzge**. Mit seinem Fahrer Teddy Morf (ein früherer WM-Teilnehmer) hat er einen ganz starken Piloten ausgesucht. Dieses Gespann nährte bei den Zuschauern Hoffnungen, dass die starken Belgier vielleicht von Morf/Brotzge bedrängt werden könnten. Doch so weit waren sie noch nicht. Man sah noch, dass da einiges nicht ganz zusammenpasst, aber man spürte auch, dass da einiges noch zusammenpassen kann, nur müssen noch ein paar Rennläufe gefahren werden. Die Belgier jedenfalls fuhren an der Spitze einsam ihre Runden, gefolgt von den Schweizern, die mit den Rängen 5, 6, 7, 8 die Zuschauer zufrieden stellten und die Fahrer der restlichen Nationen (Deutschland, England, Holland, Österreich) hinter sich liessen. Morf/Brotzge waren erfreulicherweise also auch in den Top Ten dieses EM-Rennens vertreten, und dies war jedenfalls ein sehr bemerkenswertes Comeback von Roli Brotzge.

Das Ostermontagscross von Frauenfeld ist schnell erzählt. Roger startete nicht. Es war auch kaum eine fahrbare Piste vorhanden. Morf/Brotzge zeigten weiter Aufwärtstrend und

waren vorne mit dabei, aber stecken gebliebene Gespanne hindernten sie an der Weiterfahrt, und somit steckten auch sie fest im Schlamm. Ein Rennen sofort zum Vergessen.

Armeno in Italien war nun wieder bei trockenem Wetter und auf einer Piste, die Roger früher schon behagte. Deutlich verbessert und auch aggressiver fahrend, zeigte auch Roger, dass er schnellstens Punktezuwachs anstrebt. In allen Läufen klassierte er sich unter den besten 15 und holte somit in allen Rennen weitere Punkte. Höhepunkt war wohl der zweite Lauf. Hier gelang ihm sogar mit Rang 9 der Sprung in die Top Ten. Mit dieser Fahrweise wird er sicher noch in einem der nächsten Rennen von sich reden machen, denn von der Klasse her hat Roger noch Reserven. Wie im zweiten Lauf gesehen, liegen Top-Ten-Klassierungen durchaus drin und dürften bald weitere folgen. Mit 17 Meisterschaftszählern heimzureisen war jedenfalls eine sehr gute Ausbeute. Er hat mit den 3 Punkten von Wohlen nun 20 in der Meisterschaft und liegt nun auf Rang 15. In der Region ist Roger am 19./20. Mai in Volketswil und am 30. Juni/1. Juli in Aadorf am Start.

Bei den Seitenwagen fehlte infolge eines Familienanlasses Roli Brotzge. Aber auch das Gespann Morf/Brotzge geht in Volketswil und in Aadorf an den Start. Vor allem das Rennen in Aadorf gibt ein Spektakel für die Seitenwagenfans, sind hier doch auch die WM-Teilnehmer Schoch/Schlöpfer, Bischof/Neff usw. am Start.

Ein sehr gelungenes Gastspiel gab in der 4-Takt-Klasse **Rolf Sommer** aus Schnasberg. Er, der ja nicht mehr regelmässig trainiert und Rennen fährt, fuhr in Armeno nach längerer Pause erstmals wieder mit. Und siehe da, er hat nichts verlernt für sehr gute Rennen, und auch er konnte sich unter den ersten 15 klassieren. Jedenfalls will er in Aadorf erneut starten, aber die ganze Meisterschaft bestreiten liegt nicht drin.

Hans Schmid

Rätsel von Karl Römpp

1		2			3	4		5
6				7		8		
		9	10		11			
	12		13				14	
15					16			
	17				18			
19			20	21				22
		23				24		
25	26		27				28	
29						30		
31						32		

Waagrecht:

- 1 aarg. Gemeinde, wo Pestalozzi wirkte und heute ein Sportfliegerzentrum ist
- 3 Es muss nicht immer Knie sein
- 6 weht warm am Gardasee
- 8 die Frau Jakobs (AT) und Themsezfluss
- 10 der franz. Schriftsteller steht für erotische Perversionen
- 12-13 führt dem Baikalsee das Wasser zu
- 14 unweit Salburg, dieses Schloss gutartige Geschwulst, vor der sich Frauen fürchten
- 16 so fehlts der Speise an Salz (andersrum gelesen)
- 17 der russische Musiker starb 1918 (rechts nach links)
- 20 hier geht die Sonne in Frankreich auf
- 23 viel Lärm um nichts
- 25 selten vorkommend und deshalb so
- 27 jeder Sportler besitzt dieses Kleidungsstück
- 29 Taufname von Gads Sohn (AT)
- 30 ehem. Tagesschausprecher mit Markenzeichen «Fliege»
- 31 Speiseöl von der gelben Wiese

32 eine Scheibe in diesem Teil des Beines

Senkrecht:

- 1 berühmter CH-Architekt (z.B. Kirche auf dem Monte Lema)
- 2 im Land der Nilquellen ein Fürst
- 4 ein Knabe in Andersens Märchen oder «hurra» in Spanien
- 5 Nachfolger des Aga Khan
- 7 1 x 1, die Mitte ist
- 10 ehem. CH-Formel-1-Fahrer (verunglückt)
- 11 CH-Clown, Ehemann von Christine Maier (TV)
- 12 «Die unendliche Geschichte» von?
- 14 blonder CH-Schauspieler (Fertig luschtig)
- 19 CH-Filmemacher (Fredy)
- 21 kleine Kanalinsel (zwischen Frankreich und England)
- 22 Büsis Tiergattung
- 23 kurze Reise
- 24 flämischer Autor *1920
- 26 vorwärts und rückwärts der gleiche Papagei
- 28 das göttliche Oberhaupt der Joruba (afr. Stamm)

Schauen Sie zu Ihrem Kamin



Durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen damit für eine lange Lebensdauer.
Rufen Sie uns an, 052 363 16 32

50 JAHRE **H Hofer**
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

**Stark- und
Schwachstrom-
Installationen**

Telefon-Anlagen

**allgemeine
Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO
HOFMANN**

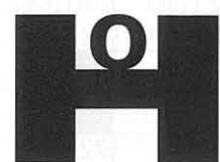
Der neue Daewoo Matiz



**Bei uns
zur Probefahrt
bereit!**

24h Pannen- und Unfallhilfe: Tel. 052 363 19 77 oder 079 231 51 48

ETZBERG-GARAGE  **DAEWOO**
8352 Rätterschen **WAS WOLLEN SIE MEHR**



HOLLENSTEIN
BAUSCHREINER-MONTAGEN
Birkenweg 18 8472 Seuzach
Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46
Natel 079 / 433 73 14
Telefax 052 / 338 00 47

Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen
Küchengeräte auswechseln



Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Natel 079/357 42 85



**SAUNA
ACHELOOS**

Bräunungsstudio

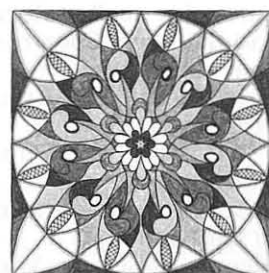
Sauna (bis 25 Pers.)
Familiensauna (2-4 Pers.)

Massagen: - Klassisch
- Fussreflex
- Sport
- Teil
- Cellulitis

Martin Salzmänn
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/232 33 88
Privat 052/363 24 15

Brigitta Schafroth
Gewerbehaus Eulach
8352 Rätterschen

**Gesundheitspraxis
im Halbiacker 7
Tel. 363 2002**



- Massagen
- Bachblüten
- Ayur Veda

dipl. Krankenschwester
dipl. Masseurin, B-Mitglied SVBM
von Krankenkassen anerkannt

REISEBÜRO PECO TOURS AG

St. Gallerstr. 66 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 363 21 22
Girenbadstr. 3 CH-8488 Turbenthal Tel. 052 394 22 22
Stationenstr. 50 (vis-à-vis Bnf.) CH-8472 Seuzach Tel. 052 335 15 25

Ihr Spezialist für alle Reisen.

Ferien mit PECO - ein Erlebnis.



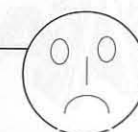
Jochen Binder Kundenmaurer

Brühlbergstrasse 35
8400 Winterthur
Tel. 052 203 29 85

Abbruch • Umbau
Maurerarbeiten • Bauleitung
Reparaturen • Bauzeichnungen
Gipsarbeiten • Plattenarbeiten

hoppla!

**Mich
ärgerts ...**



... sehr, dass am Montag, 12. März, zwischen 14.30 und 16.00 Uhr, eine Person mit rotem Auto die Schlüsselsäule (Siedlung «am Aperg», am Bach 24 + 26) umgefahren hat. Ohne sich darum zu kümmern, davonfuhr und sich bis heute nicht gemeldet hat! Wir würden uns sehr freuen, wenn sich diese Person unter der Tel. 366 01 92 melden würde.

Angela Rocca

**Mich
freuts ...**



... dass es dieses Leserforum und das «hoppla!» gibt

Bert Baier

... dass meine Tochter den von der Gemeinde organisierten WenDo-Kurs besuchen konnte. Nachdem in unser Haus eingebrochen wurde, kann sie gestärktes Selbstbewusstsein brauchen!
Herzlichen Dank.

Ursula Schönbacher

**Mich
wunderts ...**



... dass in der Januarausgabe **Urs Gross** sich wundert, wenn in Elsau an zentraler Lage Eigentumswohnungen für Fr. 250 000.- verkauft werden. War es doch der Unterzeichnende, der für dieses Geschäft einen Rückweisungsantrag stellte, den Verkaufspreis vehement kritisierte. Aber eben der Präsident der SVP, Urs Gross, (war er anwesend?) wenn ja, warum hat er sich nicht an der Diskussion zu diesen Preisen beteiligt?

Alfons Bachmann

... dass jemand zwar Robidogsäckli benützt, diese dann aber alle einfach den Eulachhang hinunterwirft! 50 Meter weiter hat es neben einer Bank einen Abfallkorb! Wo: Ende Auwiesenstrasse, kurz vor dem Wäldli.

Bert Baier



Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

empfiehlt sich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:

- Innenausbauten
- Einbauküchen
- Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

Kleininserate

Dienstleistungen:

Kompostierbares Grüngut
entsorgt gegen Verrechnung
E. Schuppisser, Fulau
Tel. 337 21 72
(Kann abgeholt werden.)

Gesucht:

Interessierte, engagierte Person
zur Mitarbeit (stundenweise)
in unserem claro-Mitenand-Lade
in Rätterschen.
Näheres erfahren Sie unter Tel.
363 27 41 (Ursula Lüthi).

Zu vermieten:

In Winterthur-Hegi
Nachmieter gesucht:
458 m² Gewerberaum 1. OG
Heller, hoher Raum mit schönem
Büro, Warenlift und überdeckter
Lastwagenzufahrt
Fr. 120.-/m²
Schönbächler Druck
Tel. G: 246 05 05 P: 363 23 32

Zu verkaufen:

8 herzige Zwerghäsl

diverse Farben und
verschiedenen Alters
Fr. 30.-/Stk.
Fam. P. Schönbächler
Im Schründler 7
8352 Rätterschen
Tel. 363 23 32

BRUGG MANN

SCHREINEREI ELGG

**Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen**

Telefon 052 364 20 41

**Hotel Sternen
Ristorante, Pizzeria**

Ch. + B. Tendo
St. Gallerstrasse 72 Tel. 052 / 363 19 13
8352 Rätterschen Fax 052 / 363 20 71

*Das Feinschmecker-Restaurant,
in dem Sie auch Pizza und Pasta
gemütlich geniessen können.*

*Das ganze Jahr Saison-Spezialitäten
mit nur frischen Zutaten*

Auch für Sitzungen, Familienfeste und Leidmahle bieten wir die idealen

Räumlichkeiten:
Konferenzsaal 60 Plätze Bankettsaal 60 Plätze
Gartenrestaurant 40 Plätze
Hotel 10 schöne Zimmer mit Dusche und TV

Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9.30-14.00, 17.00-23.00 Uhr
Samstag 17.00-23.00 Uhr
Sonntag geschlossen, für Bankette geöffnet

M. Briegel

dipl. Malermeister

**Malen, Tapezieren, Spritzen,
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen**

**Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 363 15 52
Im Halbiacker 15 Rümikon**

Veranstaltungen

September

- 24. Samariterverein, Blutspenden
- 16. evang. Kirche: Eidg. Dank-, Buss- und Bettag
- 21. Spielabend für Erwachsene, Sonne
- 24. Samariterverein, Blutspenden
- 28. Verteilung ez 122
- 29. Waldhütteneinweihung

Oktober

- 1. Gemeinde, Häckseldienst
- 2. Kirche Elsau, kleine Abendmusik
- 6. Schulen, Herbstferien bis 20. Oktober
- 28. Seniorenfest, KGH
- 28. El Volero, Heimturnier
- 30. Bibliothekszmorgen mit Bücher-vorstellung

November

- 1. Vereinskommision, VPK
- 2. Männerturnverein, GV
- 3. Gemeinde, Theater Kt. Zürich
- 4. Kirche, Reformationssonntag
- 9. ez, Redaktionsschluss 123
- 10. TV, Altpapiersammlung
- 10./11. HCE, Unterhaltungen
- 12. Gemeinde, Häckseldienst
- 12.-16. Nothelferkurs ABC
- 18. OV Rümikon, Räbeliechtl-Umzug
- 23. Spielabend für Erwachsene
- 24. Kirche, Bazar
- 25. Kirche, Ewigkeitssonntag
- 29. Katholiken, Gemeindeversamm-lung, Wiesendangen
- 30. ez, Verteilung 123
- 30. OV Rümikon, Schlussabend

Dezember

- 1. John Brack-Konzert, MZH
- 3.-8. Primarschule, Projektwoche
- 4. Bibliothek, Adventsfenster
- 10./12./14. Primarschule, Christchind-limärt
- 11. Gemeindeversammlungen
- 16. Waldweihnacht
- 21. Schulsilvester
- 22. Schulen: Ferien bis 3. Januar
- 23. Kirche, Gemeindegeweihe

Wochenkalender

Tag	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
Montag	08.00 - 9.00	Walking für Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus
	11.00 - 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	14.00 - 17.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	15.00 - 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	17.00 - 18.00	FC: Ea-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	17.00 - 18.00	TV: Jugendriege 1.-3. Klasse	Turnhalle Ebnet
	18.00 - 19.00	TV: Nachwuchsriege 1. Kn. 4. Kl./Md. 3. Kl.	Turnhalle Ebnet
	18.00 - 22.00	Sauna Gruppen	Niderwis
	18.00 - 19.00	FC: D7-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	19.00 - 20.15	TV: Nachwuchsriege 3 Kn. ab 1. OS./Md. ab 6. Kl.	Turnhalle Ebnet
	19.00 - 20.15	Männerriege Volleyball	Turnhalle Süd
	20.15 - 21.45	VMC-Tourenfahrer-Training	Turnhalle Süd
Dienstag	20.15 - 21.45	TV: Aktive	Turnhalle Ebnet
	07.50 - 08.50	Seniorenturnen	Turnhalle Ebnet
	09.00 - 11.30	Sauna Gruppen	Niderwis
	09.00 - 10.15	Walking	Niderwis
	09.00 - 10.00	MuKi-Turnen	Turnhalle Ebnet
	10.00 - 11.00	MuKi-Turnen	Turnhalle Ebnet
	11.00 - 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	12.00 - 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	14.15 alle 14 Tage	Volkstanzgruppe, Pro Senectute	Kirchgemeindehaus
	16.15 - 17.15	TV: Mädchenriege 1.-2. Klasse	Turnhalle Ebnet
	16.00 - 17.00	Kinderturnen	Turnhalle Süd
	16.30 - 18.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
17.00 - 21.45	TV: Geräte/Kunstturnriege	Turnhalle Süd	
17.30 - 19.00	Domino-Treff	Kirchgemeindehaus	
17.30 - 18.20	FC: C-Junioren-Training	Schulhaus Ebnet	
17.45 - 18.45	TV: Nachwuchsriege 2 Kn. 5.+6. Kl./Md. 4.+5. Kl.	Turnhalle Ebnet	
18.00 - 20.30	TV: Minitramp	Schulhaus Süd	
18.00 - 19.30	TV: Handball B-Junioren	Eulachhalle	
18.00 - 19.30	Konfirmandenunterricht	Kirchgemeindehaus	
18.15 - 19.45	VMC-Renngruppe: Lauftraining	VinArte, Rätterschen	
18.30 - 20.15	El Volero Volleyball	Turnhalle Ebnet	
19.00 - 20.15	Walking	Niderwis	
19.30 - 21.00	TV: Geräteriege	Turnhalle Süd	
20.00 - 21.15	Gemeindeabend, Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
20.30 - 22.00	TV: Handball Junioren A und Aktive	Turnhalle Ebnet	
Mittwoch	jeden 1. Mittwoch im Monat		Seniorenwanderung
	jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat:		
	14.00 - 16.15	Mütterberatung	Kirchgemeindehaus
	jeden 2. Mittwoch im Monat		Mittagstisch für Senioren
	jeden 3. Mittwoch im Monat		Halbtageswanderung für Senioren
	jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat		Seniorenachmittag
	08.00 - 09.00	Gymnastik	Pestalozzihaus
	09.00 - 22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	10.00 - 11.00	TV: MUKI	Turnhalle Ebnet
	13.30 - 15.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.30 - 18.45	FC: D9- Junioren-Training	Turnhalle Ebnet
	17.00 - 18.00	FC: F-Junioren-Training	Schulhaus Süd
18.00 - 19.00	FC: Eb-Junioren-Training	Schulhaus Süd	
18.45 - 20.00	FC: Training Senioren	Turnhalle Ebnet	
19.00 - 20.15	Handball Junioren C	Turnhalle Süd	
20.00 - 21.30	Frauenchor	Schulhaus Süd	
20.00 - 22.00	TV: Männerriege	Turnhalle Ebnet	
20.15 - 22.00	TV: Senioren	Turnhalle Süd	
Donnerstag	09.00 - 22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	09.05 - 10.05	Altersturnen	Singsaal Ebnet
	11.00 - 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	15.00 - 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	16.00 - 17.15	Kolibri-Treff	Kirchgemeindehaus
	16.05 - 17.00	TV: KITU	Turnhalle Süd
	18.15 - 19.45	Konfirmandenunterricht	Kirchgemeindehaus
	18.30 - 20.15	El Volero J+S Volleyball	Turnhalle Ebnet
	19.15 - 20.30	TV: Seniorinnen	Turnhalle Süd
	20.15 - 21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd
	20.15 - 22.00	TV: Frauenriege	Turnhalle Ebnet
	Freitag	09.00 - 11.00	Sauna Gruppen
11.00 - 16.00		Sauna Frauen allgemein	Niderwis
16.00 - 17.15		Handball Junioren D	Turnhalle Ebnet
16.30 - 22.00		Sauna Männer allgemein	Niderwis
17.00 - 18.45		TV: Handball C-Junioren	Turnhalle Ebnet
18.00 - 19.15		VMC-Radsportschule-Training	Turnhalle Süd
18.45 - 20.15		Handball Junioren A	Turnhalle Ebnet
19.00 -		Jugendgottesdienst (einmal im Monat)	Kirche
19.00 - 22.00		Jugendtreff Elsau	Jugendraum
19.15 - 21.30		VMC-Renngruppen-Training	Turnhalle Süd
20.00 - 21.45		Männerchor	Singsaal Ebnet
20.15 - 22.00		TV: Aktive	Turnhalle Ebnet
Samstag	09.00 - 18.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	09.30 - 11.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	10.30 -	jeden letzten im Monat SVP-Stamm	Rest. Frohsinn
	13.00 -	Pfadfinder	gemäss Anschlag
	13.30 - 16.00	VMC, Renngr. + Hobbyfahrer	Salvadori-Cicli, Schottikon
	14.00 -	CEVI	gemäss Anschlag
	14.00 - 16.45	«Ameisli» Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
	14.00 - 16.45	«Jungschi» Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
	18.00 - 22.00	Sauna Gemischt	Niderwis
	09.00 - 22.00	Sauna Paare	Niderwis
	09.30	Evangelisch-ref. Gottesdienst	Kirche
	10.00	Gottesdienst Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
10.00	Sonntagsschule Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
10.00	Kinderhort Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
10.30	Evangelisch-ref. Jugendgottesdienst	Kirche	
11.15	Röm.-kath. Gottesdienst, 14-tägig	Schulhaus Ebnet	

Wochenkalender

Bitte beachten Sie:
Für die Richtigkeit der Eintragungen
im Wochenkalender sind die je-
weiligen Veranstalter verantwort-
lich.
Die Redaktion bittet alle Vereine,
ihre Einträge zu kontrollieren und
allfällige Korrekturen rechtzeitig
zu melden. Nur mit korrekten Ein-
trägen kann der Wochenkalender
seinen Zweck erfüllen!

Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.
Die Vereinskommision

Juni

1.	ez	Verteilung ez 120 (20 Jahre ez)
8.-10.	FC	Grümpelturnier
9./10.	TV	Einzelverbandsturnfest (Aktive und Jugend)
16.	Velo-Club	Km-Test
16.	claro Mitenand-Lade	Sommerfest
16./17.	TV	Sektionsverbandsturnfest (Aktive + FR)
21.	Gemeinden	Gemeindeversammlungen, MZH
23./24.	TV	Turnfest, Ins
24.	Ornit. Verein	Jungtierschau
24.	ref. Kirche	Konfirmation
25.	Schulen	Synode, frei
30.	Pfadi	Altpapiersammlung

Juli

1.	Blau-Kreuz-Musik	Konzert, Schulhaus Süd
6.	ez	Redaktionsschluss ez 121
7.	TV + Primarschule	Schulsporttag
12.	Oberstufe	Examen
17.	So-Fe-Programm	Märli und Gschichte in der Bibliothek
14.	Schulen	Sommerferien bis 18. August
27.	FEG	«Kinderchor Adonia», MZH
27.	ez	Verteilung ez 121

August

1.	Frauen-/Männerriege	1.-August-Feier
15./16.	SoFe-Programm	Gespenssternacht in der Bibliothek
17.-19.	Männerriege	Reise
25./26.	Frauenriege	Reise

September

1.	Ortsverein	Rümikermärt
3.	Gemeinde	Häckseldienst
7.	elsauer zytig	Redaktionsschluss ez 122
8.	VMC	Altpapiersammlung
9.	Kirche	Erntedankfest
9.	TV	Jugi-Freundschaftsturnen, Hegi
16.	Schwimmbad	Saisonschluss